# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 113. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3339. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitteilbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 50 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 8. März 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Nochmals: Akademische Freiheit und katholische Studentenverbindungen.

Wir erhalten folgende, den Nagel auf den Kopf treffende Zuschrift:

Wiederum sind bei dem erfrischenden Streit auf unseren Hochschulen um die akademische Freiheit bis jetzt noch die Römlinge die tertii gaudentes. Nur ein Redner im Landtage sprach wirklich zur Sache und führte die angefachte studentische Bewegung auf ihren letzten Grund zurück, wenn er das Wesen der katholischen Verbindungen als begründet auf einen Mißbrauch der akademischen Freiheit bezeichnete. Merkwürdigerweise hatte sogar ein Zentrumsmann davon eine Ahnung, wenn er die katholischen Verbindungen Träger einer den übrigen Studenten fremden Weltanschauung nannte. — Hätte er gesagt, sie seien Träger einer mit der akademischen Freiheit der Wissenschaft unvereinbaren Weltanschauung, dann hätte er sogar ganz Recht gehabt. Deutlich drückt man das so aus: Roms Weltanschauung ist der Tod der akademischen Freiheit.

Die Perle deutschen Geistteslebens ist die akademische Freiheit. Der im Landtage so viel gedeutete und umstrittene Begriff und Inhalt der akademischen Freiheit — der dort sogar unwürdig ausgedeutet wurde — ist einfach weiter nichts, als volle Freiheit der Wissenschaft auf allen ihren Gebieten für Lehrer und Lernende auf unseren Hochschulen und der berückende und wunderbare Zauber der geistigen Atmosphäre, der ihre Bannerträger umweht; so berückend, daß man dabei singen kann: Gerad' aus dem Wirtshaus, da kommt' ich heraus ꝛc., aber doch so wunderbar, daß er den Sänger dieses Liedes nicht gehindert hat, Kultusminister zu werden. Der Rübesheimer ist ja auch jetzt noch der Vorhof zum Kultusministerium.

Akademische Freiheit ist eben eine Luft, in der weder Philister noch Jesuiten gedeihen, sie ist die rechte Vorschule für freie, tüchtige Mannesart, die ihr Alles setzt an Ehre, Wahrheit, Freiheit und Vaterland. Wer die Ausschreitungen des Triennums fürchtet, darf eben nicht eher ins Wasser gehen, als bis er schwimmen kann.

In dieser Luft sind katholische Verbindungen Fremdkörper, nicht weil sie katholisch, sondern weil sie römisch sind. Es ist leider Wahrheit, daß es keinen reinen Katholizismus mehr gibt, außer bei den Altkatholiken. Der offizielle Katholizismus ist römisch-ultramontan und seit Pio nono jesuitisch. Dafür hat unsere akademische Jugend einen feinen Instinkt. Wir haben die Nase schon zu voll von dem katholischen Trumpf. Die Jugend hat feinere Witterung, und darum sieht sie mit Recht den katholischen Verbindungen so mißtrauisch gegenüber. Verbindungen, die offiziell unserem Bismarck die studentische Ehrung versagt haben, sind schon vom nationalen Standpunkte aus Fremdkörper auf deutschen Hochschulen. Schon damals hätten die akademischen Senate sie auflösen müssen —. Zu schweigen von den Ehrungen, die Bischöfen auf Bahnhöfen in vollem Wichs mit päpstlichen Abzeichen dargebracht werden. Studentisch ist das nicht, sich da einzumischen, wo es das Wesen akademischer Freiheit verbietet. Aber wenn sie katholisch gar im akademischen Leben als Trumpf ausspielen wollen, wie kürzlich in Jena, dann feiert die akademische Freiheit doch noch ihre Triumphe, auch im Lehrkörper. Triumph ist doch mehr als Trumpf. Vivat Jena.

Für die katholischen Verbindungen aber die Existenzberechtigung aus Toleranz zu fordern, beruht auf Verkennung des Wesens der Toleranz. Das ist der oberste Grundsatz derselben, daß sie der Intoleranz den Stuhl vor die Tür setzt. Man kann wirklich nicht aus Toleranz einen Fuchs, vielleicht gar noch zum Oster-Eier-legen — in einen Hühnerhof setzen. Bewahre uns Gott vor römischer Toleranz.

Der Streit um die akademische Freiheit hat ja eine befriedigendere Wendung genommen; aber zur Ruhe kann er nur kommen, wenn endlich die katholischen Verbindungen, wie sie jetzt sind, aufgehoben werden. Und weil diese Forderung der akademischen Freiheit eine berechtigte ist, kann sich auch der akademische Senat auf die Dauer ihr nicht verschließen.

Wenn bei der Einigung von Halle-Wittenberg das Elstertor in Wittenberg verblieb, so weiß man doch in Halle, daß Wittenberg seinen Ruhm erst erreichte, als es sich von Rom frei machte. So warnte Tholuck häufig: „Si cum Jesuitis, non cum Jesu itis", und meinte damit in seiner evangelischen Weitherzigkeit natürlich auch die katholischen Kreise.

Der beste Ausweg wäre freilich, die katholischen Verbindungen machten sich von Rom frei, dann wären sie berechtigt auch im Rahmen akademischer Freiheit. Bis das geschehen, sind sie nur zugelassen durch einen Mißbrauch der akademischen Freiheit

---

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. März.

### Die Kriegervereine bei den Wahlen.

Mit der Stellung der Kriegervereine bei den Reichstagswahlen hat sich neuerdings die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschäftigt. Der Sieg des konservativen Kandidaten Winckler im Wahlkreise Merseburg-Querfurt gegen den sozialistischen Kandidaten Mittag hatte die Sozialdemokratie zu einem Einspruch veranlaßt wegen angeblich terroristischer Wahlbeeinflussung seitens der Kriegervereine. Die Wahlprüfungskommission hat trotz dieses Einspruches die Wahl für gültig erklärt. In der Tat ist der von der Sozialdemokratie erhobene Vorwurf durchaus unbegründet und kann nur von jemand erhoben werden, der die Satzungen der Kriegervereine nicht kennt.

Die Kriegervereine sind Pflegstätten der monarchischen Treue, der Vaterlandsliebe und des Nationalbewußtseins. Beim Eintritt, der durchaus freiwillig erfolgt, geloben die Mitglieder, Liebe und Treue für Kaiser und Reich, für Landesfürst und Vaterland zu betätigen. Deshalb können Angehörige aller Parteien Mitglieder von Kriegervereinen werden mit Ausnahme von der Sozialdemokratie; denn diese will Landesfürsten und Bundesstaaten sowie Kaiser und Reich abschaffen, um an ihre Stelle ein verschwommenes weltbürgerliches Staatswesen zu setzen. Die Sozialdemokratie erstrebt also gerade das Gegenteil von dem, was die Kriegervereine wollen. Deshalb ist nach den Satzungen der Kriegervereine derjenige von der Aufnahme ausgenommen und muß nötigenfalls ausgeschlossen werden, „wer der sozialdemokratischen Partei angehört oder sie unterstützt oder ihre Bestrebungen durch Worte oder Handlungen fördert."

Die Wahl eines Sozialdemokraten ist aber ganz sicher eine Unterstützung der sozialdemokratischen Partei. Wählt daher ein Kriegervereinsmitglied sozialdemokratisch, so ist der Ausschluß aus seinem Verein die notwendige Folge. Das ist ein ganz einwandsfreier Standpunkt, der durch zahlreiche gerichtliche Erkenntnisse anerkannt worden ist und auch von niemand beanstandet werden kann. Denn wer will es einem Vereine verdenken, daß er Mitglieder von sich stößt, welche dem Satzungszwecke des Vereins direkt entgegen handeln! Daß mit dem Ausschluß jedes Anrecht an den Verein verloren geht, liegt auf der Hand und ist bei allen Vereinen so, welcher Art sie auch sein mögen, auch bei den sozialdemokratischen.

Wenn nun ein Kriegervereinsvorsitzender die Mitglieder vor einer Wahl auf die Folgen aufmerksam macht, die die Abgabe einer sozialdemokratischen Stimme für die Kameraden nach sich zieht, so treibt er durchaus keine Politik, sondern erfüllt nur seine Pflicht gegen den Verein und die Kameraden. Anders würde es sein, wenn die Kriegervereinsmitglieder vor der Hauptwahl aufgefordert würden, einen bestimmten bürgerlichen Kandidaten zu wählen. Dies ist aber weder in Merseburg-Querfurt, noch bei früheren Wahlen geschehen. Die Vorsitzenden der Kriegervereine haben sich bei den Hauptwahlen bisher immer nur auf die Aufforderung beschränkt, keinen Sozialdemokraten zu wählen. Daß bei Stichwahlen zwischen dem Kandidaten einer bürgerlichen Partei und einem Sozialdemokraten die Warnung an die Kriegervereinsmitglieder wiederholt wird, den letzteren zu wählen, ist selbstverständlich nach dem vorher Gesagten. Ebenso selbstverständlich ist das damit verbundene Eintreten für den bei einer solchen Stichwahl vorhandenen Kandidaten einer bürgerlichen Partei.

Hierbei zeigt sich aber gerade das unpolitische Wesen der Kriegervereine im glänzendsten Lichte, denn sie treten bei solchen Stichwahlen für den Kandidaten einer jeden bürgerlichen Partei ohne Unterschied ein, weil eben die Kriegervereine Angehörige aller bürgerlichen Parteien umfassen. Wir erinnern an die Wahl in dem früher vom Fürsten Herbert Bismarck vertretenen Wahlkreise Jerichow, wo in der Stichwahl der Lehrer Merten aus Berlin, der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, einem Sozialdemokraten gegenüberstand. Hier sind die Vorstände der beiden in Betracht kommenden Kreis-Kriegerverbände in Flugblättern an ihre Kameraden für den freisinnigen Kandidaten kräftig eingetreten und mit dem Erfolge, daß der Sozialdemokrat geschlagen wurde. Dagegen enthalten sich die Kriegervereine in Wahlkämpfen, in denen es sich lediglich um Kandidaten bürgerlicher Parteien handelt, ihren Satzungen gemäß der Einwirkung.

Bei jeder Warnung eines Kriegervereins vor der Wahl eines Sozialdemokraten wird betont, daß die Mitglieder als unabhängige Staatsbürger vollkommen frei seien, zu wählen, wen sie wollen, auch einen Sozialdemokraten, nur daß sie in letzterem Falle der von ihnen freiwillig übernommenen Satzungsverpflichtung entgegen handelten und daher nicht mehr Mitglied eines Kriegervereins bleiben könnten. Wer ein ehrlicher Mann sein will, tritt in solchem Falle freiwillig aus. Wer aber unter dem Schutze des geheimen Wahlrechts monarchische Treue heuchelt und doch seine freiwillig übernommenen Pflichten durch Unterstützung der Sozialdemokratie bricht, der kann sich über die Folgen nicht wundern, die seiner warten, wenn seine unwürdige Heuchelei entlarvt wird.

Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Anschauungen der Kriegervereine allgemein bekannt würden, um einer Legendenbildung über ihre Stellung bei den Wahlen vorzubeugen.

---

### Unsere Wehrfähigkeit in Stadt und Land.

Gestützt auf eine tendenziös zurechtgemachte Statistik hat Professor Brentano die von ihm und seinen Nachbetern noch heute aufrecht erhaltene Behauptung aufgestellt, die Wehrfähigkeit sei in industriellen Bezirken mindestens ebenso stark wie auf dem Lande. Wenn man aber die Industriearbeiter besser nähren und ihnen kürzere Arbeitszeit gewähren würde, dann würden diese in ihrer Wehrhaftigkeit die Landbevölkerung weit überragen. Daß eine solche Theorie nicht richtig sein kann, sagt dem erfahrenen Menschen schon der Verstand. Aber die Brentanosche Richtung geht mit ihren Theorien so unfehlbar vor, daß es gut ist, dagegen ein zuverlässiges Ziffernmaterial sprechen zu lassen. Wir beziehen uns hierbei auf die Rede, die Staatssekretär Graf v. Posadowsky am Mittwoch im Reichstage gehalten und worin er Zahlen aus den bisherigen Erhebungen mitgeteilt hat. Der Herr Staatssekretär bemerkte u. a. folgendes:

„Von den Rekruten, die auf dem Lande geboren und in der Landwirtschaft oder anderweit beschäftigt waren, sind rund 58¾ Prozent als waffenfähig ausgehoben worden. Aber von denen, die in der Stadt geboren und nicht in der Landwirtschaft beschäftigt waren, also von der rein städtischen Bevölkerung, die auch nach ihrer Erziehung und Beschäftigung den städtischen Verhältnissen unterworfen ist in Beziehung auf Gesundheit und Lebensführung, waren nur 53½ Prozent als waffenfähig ausgehoben worden. Sehr lehrreich wird diese Statistik, wenn man auf kleinere Gebiete übergeht. Im Durchschnitt des gesamten Heeresersatzes sind tauglich von denen, die in der Stadt geboren wurden und nicht in der Landwirtschaft beschäftigt waren, also wieder die eigentliche städtische Bevölkerung, rund 53½ Prozent; im Bezirke des dritten brandenburgischen Armeekorps mit einer sehr großen Industrie waren aber nur 41½ Prozent waffenfähig, und in Berlin Stadt sogar noch nicht ganz 33 Prozent, im gesamten Inspektionsbezirk Berlin nur 36½ Prozent. Sie sehen also, daß hier der Prozentsatz von 53½ Prozent bis etwa 33 Prozent sinkt. Daß hiernach doch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit sich ergibt, daß die rein städtische industrielle Bevölkerung eine gewisse Schwächung des Organismus zeigt, das, glaube ich, kann nach diesen Zahlen nicht mehr bestritten werden." Danach werden Brentano und sein Anhang ihre Konzepte zu verbessern haben.

* **Neue Reichs- und Staatsanleihen.** Nach der „Frkf. Ztg." ist die neue Reichsanleihe voraussichtlich in einem ansehnlichen Betrage im April zu erwarten. Der Zinsfuß wird ziemlich sicher 3 Proz. betragen. Auch eine preußische Anleihe, aber mit einem verhältnismäßig nur geringen Betrage, ist zu erwarten.

* **Vom Prinzen Adalbert.** Der Kreuzer „Hertha", mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord, ist am heutigen 7. März in Port Said eingetroffen; die Abfahrt ist auf den 13. d. Mts. festgesetzt. — Auch der Lloyd-Dampfer „Prinz Eitel Friedrich", mit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen an Bord, traf am 7. März in Port Said ein.

---

### Aus dem Reichstage.

Bei schwachem Besuche setzte am Montag der Reichstag die allgemeine Besprechung über den Etat des Innern fort. Abg. Dr. Potthoff (frs. Vgg.) trat für die Privatangestellten ein und äußerte Bedenken gegen die Resolution des Zentrums über die Bestechlichkeit der Angestellten. Abg. Werner (deutsche Reformp.) wandte sich gegen das Hausierunwesen, gegen die Konsumvereine und Offiziersvereine wie gegen die Warenhäuser. Unerläßlich sei die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe. Das Reichsamt des Innern müsse durch Errichtung eines Reichsarbeitsamts entlastet werden. Abg. Horn-Sachsen (Soz.) beleuchtete die Lage der Glasarbeiter und forderte die sonntägliche Betriebseinschränkung in Glashütten. Abg. Thaler (Ztr.) nahm sich der Angestellten der Rechtsanwälte an. Abg. Merten (frs. Vp.) bemängelte, daß die Durchführung des Kinderschutzgesetzes nicht immer den Absichten des Gesetzgebers entspricht, da viele die Kinderarbeit als nie versiegende Quelle der Heimarbeit betrachten. Letzter Redner war Abg. Dr. Wolff (wirtsch. Vgg.), der sich das Wort des Staatssekretärs zu eigen machte, daß ohne Agrarpolitik keine verständige Sozialpolitik möglich sei, und den Staatssekretär aufforderte, nicht nur der Lokomotivführer, sondern zugleich der Reorganisator unserer Sozialpolitik zu sein. Erfreulich sei die nachträgliche Erläuterung der mißverständlichen Bemerkungen des Staatssekretärs über die Assoziation des Kapitals. Bedauerlich sei die ablehnende Haltung des Staatssekretärs zu allen Mittelstandsforderungen. Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung und Nachtragsabkommen zu den Handelsverträgen.

---

### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst den Antrag der Abgg. Krause (nl.) und Gen. auf Gewährung von Notstandsdarlehnen an Kleinschiffer. Der Antrag fand zwar nicht bei der Staatsregierung, wohl aber bei allen Parteien des Hauses eine freundliche Aufnahme und wurde der Budgetkommission überwiesen. Darauf begann die zweite Lesung des Eisenbahnetats. Die Beratung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0001

eröffnete Minister v. Budde mit einer längeren Rede, in der er es als Pflicht der Eisenbahnverwaltung bezeichnete, den öffentlichen Verkehr zu bedienen durch betriebssichere, ausreichende und flotte Zugführung im Personen- und Güterverkehr und nach Tarifsätzen, die der weiteren Entwickelung des Erwerbslebens angemessen Rechnung tragen. Der Minister wies eingehend nach, was alles zur Verbesserung des Verkehrs geschehen sei und betonte die mannigfachen Vergünstigungen, die gerade der neue Etat den Eisenbahnbeamten bringe. Darauf begann die Besprechung der Betriebsmittelgemeinschaft, in deren Beurteilung sich alle Redner im wesentlichen dem Abg. v. Pappenheim (kons.) anschlossen, der die Begründung der Betriebsmittelgemeinschaft billigte, aber in ihr nicht den ersten Schritt zur Schaffung von Reichseisenbahnen erblicken wollte. Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung.

* **Erschreckende „Frauen"-Moral.** In Berlin erscheint eine neue „Wochenschrift für Kultur und Politik", die sich die geschäftliche Ausbeutung des Skandals zum Ziel gesetzt zu haben scheint und die sich „Europa" nennt. In der neuesten Nummer dieses Sammelsuriums, in dem besonders revisionistische Sozialdemokraten das Wort führen, läßt sich Fräulein Dr. Anita Augspurg folgendermaßen hören:

„Für eine Frau von Selbstachtung, welche die gesetzlichen Wirkungen der bürgerlichen Eheschließung kennt, ist es nach meiner Ueberzeugung unmöglich, eine legitime Heirat einzugehen. Ihr Selbsterhaltungstrieb, die Achtung vor sich selbst und ihrer Anspruch auf die Achtung ihres Mannes läßt ihr nur die Möglichkeit einer freien Ehe offen."

Es wird hohe Zeit, daß dieser das Volksleben vergiftenden Moral emanzipierter Frauen mit allen Mitteln entgegengetreten werde.

# Der Krieg in Ostasien.

### Vom Kriegsschauplatze.

Noch immer keine Entscheidung! Die Offensive der Japaner ist zäh und energisch, aber der russische Widerstand ist noch nicht gebrochen.

Die neuesten Telegramme lauten sogar für die Russen günstiger:

Petersburg, 7. März. Obgleich die in Regierungskreisen zirkulierenden Nachrichten über die Vorgänge auf dem linken Flügel der Mandschureiarmee stark widersprechend lauten, so scheint doch der bereits am Freitag erfolgte Durchbruch der russischen Front durch Rückgewinnung zweier Hügel nach Heranziehung des ersten Armeekorps teilweise wieder ausgeglichen zu sein. Es wird zugestanden, daß die Lage auf beiden Flügeln immer noch sehr ernst ist, zumal die Verluste verschwiegen werden.

Paris, 7. März. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet seinem Blatte, er habe gestern einen Minister und einen Offizier des Generalstabes gesprochen, welche erklärten, daß die Lage Kuropatkins sich zu bessern scheine. Kuropatkin halte trotz der heftigen Angriffe der Japaner seine Stellungen. Es frage sich jetzt nur, wer von beiden, Oyama oder Kuropatkin, über die größten Reserven verfüge. Ein durchschlagender Erfolg sei indessen weder auf der einen, noch auf der anderen Seite unwahrscheinlich, da beide Gegner erschöpft seien. Auf der russischen linken Flanke seien 7000, auf der rechten 22 000 Mann getötet oder verwundet worden. Das zehnte und achte Korps seien beinahe völlig aufgerieben. Die Verluste im Zentrum seien noch nicht bekannt. Ein nachts eingetroffenes Telegramm berichte, daß die Kolonne Gerkow in Sinminting eingetroffen ist, und versuche, die Japaner, welche die russische Flanke zu umgehen beabsichtigen, zu umfassen. Man glaubt, daß der Kampf sich seinem Ende nähere. Beide Gegner werden sich wahrscheinlich noch weitere drei Monate gegenüberstehen, ohne endgültige Operationen zu unternehmen.

London, 7. März. „Times" melden aus Petersburg, trotz der ernsten Lage in Mukden seien die Generalstabsoffiziere überzeugt, daß es Kuropatkin gelingen werde, seine Niederlage wieder gut zu machen. Wie verschiedene Telegramme berichten, hätten die Japaner bereits ihre gesamten Reserven ins Treffen geführt. Nach Informationen des genannten Blattes werde Kuropatkin seine gesamte Armee morgen nach Süden und Südwesten von Mukden versen und den Versuch machen, die Armee Oyamas zu überrumpeln. Weiter berichtet das genannte Blatt aus Petersburg, daß in einem gestern abgehaltenen Kriegsrat unter dem Vorsitz Dragomirows in Anwesenheit Griepenbergs beschlossen worden sei, weitere 400000 Mann nach Ostasien zu entsenden.

## Die Lage in Rußland.

Das Reskript des Zaren an den Minister des Innern hat doch eine stärkere Wirkung ausgeübt, als man vermutet hatte, da dadurch die Arbeiterschaft in zwei große Gruppen gespalten wurde. Die Zahl der Ausständigen ist bedeutend zurückgegangen. Die russisch-nationale Propaganda gewinnt an Ausdehnung. Unter den Arbeitswilligen hört man die Polen und Juden für den Ausstand verantwortlich machen.

Petersburg, 7. März. Ausständige dringen in die Putilowwerke ein. Die Angestellten verteidigten sich mit Revolvern; mehrere Personen wurden verletzt. Die beiden großen Werkstätten, sowie die Geschäfte sind geschlossen, da der Arbeiterstreik fortdauert. Auch in den polnischen Provinzen dauert der Ausstand mit unverminderter Stärke fort.

Warschau, 7. März. Die Polizei entdeckte neuerdings in der Tomkagasse ein geheimes Waffenlager. In den letzten Tagen verhafteten 3000 Personen sind zumeist wieder freigelassen worden.

Warschau, 7. März. Der meist aus Russen bestehende Bezirksadel von Kamenetz-Podolski richtete an den Zaren eine Petition, den Polen Gleichberechtigung zu gewähren und die gegen sie verfügten Beschränkungen aufzuheben. Graf Suskiewicz ist nach Petersburg gereist, um persönlich dem Zaren die Bitte vorzutragen, daß in sämtlichen Unterrichtsanstalten in Russisch-Polen die polnische Sprache als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt werde.

## Ausland.

### Nordamerika.

**Präsident Roosevelt** hat eine weitere Botschaft an den Senat gerichtet, in welcher er auf die Ratifikation des Vertrages mit San Domingo drängt. — Er hat ferner alle bisherigen Mitglieder des Kabinetts in ihren Aemtern bestätigt, jedoch ist der bisherige Kabinettssekretär für Handel und Industrie, Cortelyou, zum General-Postmeister ernannt worden. William Rockhill ist zum Gesandten in Peking ernannt anstelle Congers, der Gesandter in Mexiko wird. A. H. Thackera ist zum Generalkonsul in Berlin anstelle Masons, der zum Generalkonsul in Paris ernannt ist, und J. S. Giffney zum Generalkonsul in Dresden bestellt worden. Schatzsekretär Shaw wird im Februar nächsten Jahres von seinem Posten zurücktreten.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

‡ **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Des Nikolaus von Landau Sermone als Quelle für die Predigt Meister Eckharts und seines Kreises" erhielt Herr Hans Zuchold aus Zischeckeln von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Wladislaw Mirkoff aus Sofia auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Strafbare Handlungen wider die Ehre nach deutschem und bulgarischem Rechte" am Donnerstag, den 9. März 1905, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Gerichtsreferendar Eulenberg zu Naumburg a. S. und Herr Rechtskandidat Coerper zu Halle a. S.

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Dem Direktor des königl. Domchors, Musikdirektor Hermann Prüser in Berlin und dem Domorganisten, Musikdirektor Hermann Kawerau daselbst ist der Professor-Titel verliehen worden. — Der ordentliche Professor der Botanik und Direktor des botanischen Instituts und Gartens an der Leipziger Universität, Geh. Hofrat Dr. phil. rer. nat. et med. Wilhelm Pfeffer vollendet am 9. März das 60. Lebensjahr. Er wirkt seit 1871 als akademischer Lehrer. Zunächst Privatdozent für Botanik in Marburg, wurde er 1873 a. o. Professor in Bonn. Vier Jahre später siedelte er als ordentlicher Professor nach Basel über, von wo er nach einjähriger Lehrtätigkeit nach Tübingen berufen wurde. 1887 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius an der sächsischen Landesuniversität. — Der Privatdozent für Anatomie an der Universität Königsberg, Prof. Dr. Max Askanazy wurde als Nachfolger Zahns zum Professor der Pathologie an der Universität Genf gewählt.

φ **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** verlor durch den Tod ihr Mitglied Dr. Preudhomme de Borre in Genf, ehemaliger Präsident der belgischen entomologischen Gesellschaft, 72 Jahre alt. Er gehörte der Akademie seit dem Jahre 1884 als Mitglied an. — Als Mitglied aufgenommen wurde Herr Regierungsrat Dr. Otto Appel, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt in Dahlem-Steglitz bei Berlin.

— Das am Lessingtheater in Berlin zur Aufführung gelangte neue Drama von Gerhart Hauptmann „Elga" ist in der „Neuen Rundschau" (S. Fischer, Verlag, Berlin) abgedruckt.

## Vermischtes.

**Das Unglück auf der Hultschiner Grube.** Die Entstehungsursache des großen Brandes auf den Feldern des Oskarschachtes des Hultschiner Steinkohlenbergwerkes bei Petrzkowitz wird, wie der „Schles. Ztg." geschrieben wird, darauf zurückgeführt, daß am Freitag abend 7½ Uhr in der zweiten Schachtsohle bei 200 Meter Tiefe ein Pfeiler zusammenbrach und durch die Reibung der rutschenden Gebirgsmassen Gase in Brand gerieten. In der Grube befanden sich 35 Bergleute. 21 von ihnen gelang es, in eiliger Flucht sich in Sicherheit zu bringen. 14 blieben zurück und schienen dem Tode verfallen, da es zunächst unmöglich war, zu ihnen zu gelangen. Es galt zuerst, den Brand zu ersticken, deshalb wurde gegen 11 Uhr vormittags ein Damm gezogen, der eine Scheidewand zwischen den Zurückgebliebenen und der Außenwelt bildete. Die von der Katastrophe betroffenen Arbeiter waren zunächst selbst außerstande, einen Rettungsversuch zu machen. Nachdem vier von ihnen den tödlichen Gasen zum Opfer gefallen waren, hatten sich die übrigen zehn am Ende des etwa drei Kilometer langen Stollens in eine Vertiefung geflüchtet. Hier wurden sie von den über sie hinweggehenden Gasen weniger berührt. Und so hielten sechs von ihnen stand, während die anderen vier erlagen. Inzwischen war von außen gegen 10 Uhr abends ein letzter Versuch zur Rettung gemacht worden, indem durch veränderte Wetterführung die Brandgase von den noch lebenden Bergleuten abgelenkt wurden. Diesem Umstande verdanken die sechs Geretteten ihr Leben. Sie hatten sich, um sich möglichst vor den Gasen zu schützen, auf die Sohle des Stollens gelegt und sich die Kleidungsstücke um das Gesicht gewunden. Als sie den sicheren Tod vor Augen hatten, machten sie selbst noch einen letzten Rettungsversuch und gingen den Weg durch den Stollen in der Richtung nach dem Damme zurück. Hier angekommen, machten sie sich durch Klopfen bemerkbar. Der Damm wurde von außen geöffnet, und die schon für tot gehaltenen sechs Bergleute waren nach zwanzigstündiger Todesqual gerettet. Sodann ging es an die Bergung der acht unglücklichen Opfer. Fünf waren Häuer und drei Schlepper; vier waren verheiratet. Die anderen standen noch in jugendlichem Alter. Die Körper der Bergleute sind unversehrt, die Gesichtszüge ohne jede Verzerrung.

**Der sächsische Hof und die Gräfin Montignoso.** Wir brachten kürzlich die auch von anderen Blättern aufgenommene Notiz, wonach der Vater der Gräfin Montignoso, der Großherzog von Toskana, ein Schreiben an den König von Sachsen gerichtet haben soll, in dem er sich über die unwürdige Behandlung seiner Tochter beschwert und erklärt, daß er dies nicht länger dulden wolle. Der König Friedrich August habe sich daraufhin in einem Briefe für eine gütliche Beilegung des Rechtsstreites und eventuelle Regelung aller strittigen Fragen durch einen neuen Vertrag ausgesprochen. Hierzu wird der „Disch. Warte" von wohlunterrichteter Seite berichtet, daß dies völlig auf Erfindung beruht. Der Großherzog von Toskana hat bis jetzt in keiner Weise zu der Angelegenheit direkt Stellung genommen, demnach auch keinen derartigen Brief geschrieben und wird sich vermutlich auch nicht in die Verhandlungen einmischen, die bis jetzt sachlich und korrekt von seiten des sächsischen Hofes geführt werden. Ueber den gegenwärtigen Stand der unliebsamen Affäre, in der übrigens die Apanages-Verhältnisse eine Hauptrolle spielen, verlautet, daß die Aussicht besteht, zu einem für beide Teile annehmbaren Vergleiche zu gelangen. Dabei muß aber bemerkt werden, daß ein plötzlicher Umschlag der Stimmung der Gräfin, die sich während der Verhandlungen mehrfach recht wetterwendisch zeigte, diese Aussichten natürlich auch zunichte machen kann.

**Der Heidelberger Theaterskandal,** der am ersten Weihnachtsfeiertage durch zwei Mitglieder des Korps „Suevia" verursacht wurde und großes Aufsehen erregte, wird am Mittwoch vor der Heidelberger Strafkammer ein Nachspiel haben. Wie noch erinnerlich sein wird, hatten infolge der bekannten Vorfälle mehrere Mitglieder des Korps an den Chefredakteur und den Theaterreferenten des „Heidelberger Tageblattes" eine schwere Säbelforderung ergehen lassen, die abgelehnt wurde. Angeklagt sind nun Kurt Dietrich aus Berlin und Walter von Hees aus Mülheim (Rheinprovinz) wegen Herausforderung zweier Redakteure zum Zweikampf mit tödlichen Waffen, und Fritz Elsässer aus Mannheim wegen Kartelltragens. Alle drei sind Studenten der Rechtswissenschaft und Mitglieder des Korps „Suevia". Die Verteidigung der Angeklagten hat bekanntlich der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Bassermann-Mannheim, der Mitglied des Vereins „Alter Herren der Suevia" ist, übernommen.

**Ein Mann mit sechs Frauen.** Ein ähnlicher Fall von mehrfacher Bigamie, wie der des Blaubarts Hoch in Chicago, der kurz nacheinander 29 Frauen heiratete, beschäftigt zur Zeit auch die englischen Gerichte. Es handelt sich um einen Elektrotechniker von 36 Jahren, namens Frederik Wolfries, in Belfast. Seit man ihn vor einigen Wochen unter dem Verdachte der Bigamie verhaftete und Nachforschungen über sein Vorleben angestellt hat, haben sich immer mehr gesetzwidrige Ehen ergeben, die er an verschiedenen Orten und teilweise unter falschen Namen eingegangen ist. Bis jetzt ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß er außer seiner ersten Ehe fünf weitere eheliche Verbindungen in aller Form geschlossen hat, ohne daß vorher eine dieser Frauen durch den Tod

(Nachdruck verboten.)

# Fastnachtskuchen.

Von Eugen Isolani (Berlin).

Der Norddeutsche und Bewohner von Mitteldeutschland nennt sie Pfannkuchen, der Rheinländer sagt Mutzen, der Süddeutsche und Oesterreicher sagt Krapfen, in manchen Gegenden auch Krappeln, überall aber schmecken sie gleich gut, ob man sie so nennt oder so; überall ißt man sie daher das ganze Jahr hindurch sehr gern und oft, an zwei Tagen im Jahre aber gewissermaßen obligatorisch: am Silvester-Abend und am Fastnachtsabend, also am Ende des Jahres und am Ende der fröhlichen Narrenzeit, auf der Scheidegrenze zwischen wichtigen Zeitabschnitten.

Warum man gerade an diesen Abenden Pfannkuchen verzehrt, ist schwer zu sagen. Wenn man daran denkt, daß die alten Deutschen zur Zeit der Winter-Sonnenwende, während der sogenannten zwölf Nächte, nach heutiger Rechnung also vom Weihnachtsheiligabend bis zum Dreikönigsfeste (6. Januar) ihren größten Sonnenkultus ausübten und demgemäß vielfach Speisen verzehrten, die der Form der Sonne nachgebildet waren, weshalb man noch heute am heiligen Abend und am Silvester-Abend als glückbringende Gerichte solche von Mohn speist oder Fische mit Rogen, bei denen die kugelförmige Gestalt des Mohn und der Fischeier das Sinnbild der Sonne darstellen, so scheint wohl auch die Ursache gegeben für die kugelartige Gestalt des Festgebäcks zum Silvester-Abend, und vielleicht hat man, weil die Ulkstimmung des Fastnachtsabends an jenen erinnert, dann auch das Festgebäck wiederholt.

Indessen wollen Kulturhistoriker erforscht haben, daß die Pfannkuchen ursprünglich ein Festgebäck der Wenden waren; daß die alten Wenden sie Colaz nannten, ein Name, der an die noch heute in Böhmen sehr beliebten Kolatschen erinnert. Colaz heißt Ring und Kugel und würde also die Form des Pfannkuchens sehr treffend bezeichnen. Ursprünglich soll es aber gar kein Festgebäck gewesen sein, sondern der Sitte seine Herkunft verdanken, daß die Wendenfrauen beim Brotbacken aus den Teigresten für die Kinder derartige Kugeln herstellten, die dann beim Kuchenbacken zu den Festtagen jene verfeinerte Form annahmen, die unseren modernen Pfannkuchen gleicht. Doch sehr feststehend ist diese Herkunft der Pfannkuchen keineswegs; Karl Braun verweist ihre Heimat nach Süddeutschland, von wo sie mit den Hohenzollern aus Nürnberg nach der Mark Brandenburg kamen und dann ihren Weg weiter nach dem Norden machten. Eine scherzhafte Auffassung will sie schon in biblischen Zeiten nachweisen, nach einer Stelle im 17. Kapitel des ersten Buches der Könige, wo erzählt wird, daß sich der Thisbiter Elia aus den Bürgern Gileads von der Witwe zu Zarpath „kleines Gebackenes" aus Mehl und Oel bereiten ließ. Indessen braucht man irgend eine besondere Sitte oder einen Kult kaum als Ursache der Pfannkuchen anzunehmen. Ihre Form ist so natürlich, daß sie unwillkürlich entstanden sein kann.

Daß man sie an jenen beiden Abenden verzehrt, an denen die heitere Stimmung, wenigstens für nachdenkliche Menschen, ein ernstes Erinnern durchzittert, scheint der Anlaß für allerlei philosophische Betrachtungen gewesen zu sein, denen die Pfannkuchen unterworfen wurden. Humoristen haben das ganze Menschenleben mit den Pfannkuchen verglichen, so jener, der den populären Vers erfand: „Das Leben gleicht dem Pfannenkuchen, das Mus darinnen mußt du suchen", oder ein anderer, der sich noch deutlicher ausdrückte: „Der Pfannkuchen ist ein Abbild des Menschenlebens: etwas Glücksmarmelade und rund herum recht viel Unglücksteigl" Und man braucht auch nicht gerade zum Philosophieren, so dünkt mich, besondere Neigung und Anlage zu besitzen, um beim Verspeisen dieses Fastnachtsgebäcks etwas vom Lotteriespiel des Lebens zu empfinden, weiß man doch niemals, wenn man solch einen Pfannkuchen in Händen hält, wie man vom Glück, oder auch vom Bäcker, der in diesem Falle mit Fortuna unter einer Decke arbeitet, genarrt wird. Oft haben nämlich die am schönsten aussehenden Pfannkuchen den geringsten Marmeladeninhalt, und wie es Leute gibt, die stets an die Straßenbahnhaltestelle kommen, wenn eben der Wagen fortgefahren ist, und andere, die den Zylinderhut immer nach der verkehrten Seite bürsten, so auch Menschen, denen das Pech so angeboren erscheint, daß sie den Pfannkuchen immer an der Seite anbeißen, wo sich der süße Marmeladeninhalt nicht befindet.

Indessen wird man bei diesem Gebäck nicht nur vom Glück und vom Bäcker genarrt, sondern auch Gastgeber haben ihr heiteres Spiel dabei getrieben, denn der frohe Abend, an dem man sie verzehrt, bietet leicht Anlaß dazu. Manchem, der in einen heiteren Kreis geladen ward, sind Pfannkuchen vorgesetzt worden, die so duftend frisch anmuteten, die aber, wenn der Gast mit Behagen in sie hineinbiß, wie ungerbeißbares zähes Leder im Munde erschienen. Selbst am preußischen Königshofe war der Scherz nicht unbekannt, und Friedrich Wilhelm III., der bekanntlich ein Freund harmloser Neckereien war, hat einmal am Fastnachtsabend seine Familie und seine Gäste mit solchen Pfannkuchen traktieren lassen, die man sehr leicht herstellt, indem man ein Stück Watte in der Größe eines Pfannkuchens in einer dünnen Teigschicht wälzt, sie so backt und dann mit Zucker bestreut. Sie sehen dann den wirklichen Pfannkuchen vollständig ähnlich, sind aber unmöglich zu essen, da man sie nicht zerbeißen kann und sie natürlich auch schrecklich schmecken.

Ein Gegenstück zu diesen ungenießbaren Pfannkuchen bilden jene allzu leichten Faschingskrapfen, die einmal auf der Bühne des Carltheaters in Wien eine Rolle spielten, als dort die Komiker Nestroy und Scholz die Bühnenlieblinge der Wiener Bevölkerung waren. Man kennt jenen Komikerscherz, der noch heute sehr verblüfft, obwohl schon unsere Großeltern dadurch in Staunen gesetzt wurden, das Trinken aus Verziergläsern. Der Bühnenkünstler trinkt da auf der Bühne ein Glas Bier nach dem anderen und mit dem größten Gleichmut. In jedem Glas sind zwar nur ein paar Tropfen enthalten, aber vom Zuschauerraum sieht es aus, als wenn die Gläser ganz gefüllt seien. Die ersten paar Gläser werden hintereinander geleert, bei dem vierten und fünften ist das Publikum bereits heiter bewegt, bei dem sechsten ruft wohl schon ein Galeriebesucher ein ironisches „Prost!", und dann steigt mit jedem Glase die Heiterkeit im Zuschauerraum. Hat der Komiker ein paar Dutzend Gläser geleert, so hat er in Wirklichkeit kaum so viel genossen, wie sonst in einem Glase enthalten ist. Einen ähnlichen Scherz nun hatten sich die genannten Wiener Komiker zum Faschingsabend ersonnen. Nestroy, dessen Possen ja heute noch nicht völlig von der Bühne verschwunden sind, hatte gleichsam um einige Dutzend Krapfen herum, die er mit Scholz gemeinsam auf der Bühne verzehren wollte, ein Stückchen geschrieben, in welchem die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0002

oder durch Rechtsspruch von ihm getrennt worden war. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung fand die erste und daher rechtmäßige Eheschließung im Jahre 1898 mit einer gewissen Anna Betts in Liverpool statt, mit der er 15 Monate zusammenlebte. Er wurde als deren Mann bei der letzten Gerichtsverhandlung dieser Tage mit Bestimmtheit wiedererkannt. Ebenso wurde durch einen Zeugen aus Bristol festgestellt, daß er 1901 in Bath mit dessen Schwester eine Ehe geschlossen hat, und daß er hiernach 18 Monate lang mit dieser Dame zusammenlebte. Seine dritte Frau, die frühere Miß Annie Gamble, eine jetzige Schullehrerin, ist selbst als Zeugin vor dem Gericht in Belfast erschienen. In starker Erregung bekundete sie, daß er schon 1898 zu ihr in Beziehung trat, daß er bald darauf mehrere Wochen lang in ihres Vaters Hause lebte, sich schließlich an einem anderen Orte, wo sie als Erzieherin in Stellung war, mit ihr verlobte und sie um Weihnachten 1902 in Belfast heiratete. Dieses Zusammensein dauerte nur fünf Monate, nach welcher Zeit sie ihm wegen schlechter Behandlung davonlief. Nachdem zunächst diese drei Ehen von Woolfries erwiesen sind, werden demnächst drei weitere Fälle, in denen er auf gleiche Weise gesetzwidrige Eheschließungen eingegangen ist, zur Verhandlung gebracht werden.

**Beabsichtigtes Eisenbahnattentat.** Aus Essen wird gemeldet: Wie jetzt bekannt wird, wurde vor einigen Tagen auf der Eisenbahnstrecke Neumühl-Sterkrade eine mit einem Zünder versehene Roburitpatrone unter den Schienen vorgefunden, die in verbrecherischer Absicht dort hingelegt war. Der Täter ist noch nicht entdeckt.

**Die große offizielle Simplondurchstich-Feier** wird am 28. d. M. in Brieg unter Teilnahme des schweizerischen Bundesrats, der italienischen Regierung und zahlreicher in- und ausländischer Institutionen stattfinden; tags darauf folgt eine große Arbeiterfeier in Iselle. Die Arbeiten am Tunnel schreiten rasch vorwärts.

**Erweiterung des Stadtkreises Dortmund.** Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Dortmund zugegangen. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß vom 1. April 1905 ab die Landgemeinde Cörne unter Abtrennung vom Landkreise Dortmund der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Dortmund einverleibt werde. Die Gemeinde Cörne umfaßt ein Gebiet von 307 Hektar und zählt 2500 Einwohner. Dortmund, das 164 000 Einwohner zählt, wird durch die Eingemeindung 166 500 Einwohner erhalten. Ob die Eingemeindung schon am 1. April stattfinden kann, ist fraglich.

**Untergang eines Postdampfers.** Wie der Draht aus Alexandria meldet, ist Montag früh der italienische Postdampfer „Kairo" vor dem Hafen untergegangen; die gesamte Post ist vermutlich verloren. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

**Zum Münchener Postdiebstahl.** Die Münchener „Neuesten Nachrichten" behaupten, daß die auf dem Münchener Hauptbahnhof in Postbeuteln gestohlene Summe bedeutend größer gewesen sei, als im amtlichen Bericht mitgeteilt wurde. Es soll sich um 80 000 Mk., nach einer anderen Meldung sogar um 135 000 Mk. handeln. Der Diebstahl erfolgte am Sonnabend abend zwischen 7 und 8 Uhr, als der Postkondukteur, der dem vor der Einfahrt stehenden Postwagen beigegeben war, an die Perronsperre ging, um sein Abendessen von seiner Frau in Empfang zu nehmen. Von dem Täter ist der Polizei auch jetzt noch nichts bekannt geworden.

**Mörderischer Kampf zwischen Vater und Sohn.** Der Hausbesitzer Darmstädter in Budapest wurde von seinem 32jährigen Sohne mit dem Messer überfallen und schwer verletzt. Der Vater gab auf den Sohn zwei Schüsse ab; der Sohn war sofort tot. Der Vater ringt mit dem Tode. Die Ursache sind Geldforderungen des Sohnes.

**Selbstmord eines Amtsrichters.** Wie die „Augsburger Abendzeitung" aus Bamberg meldet, hat sich dort der Amtsrichter Josef Kopp, ein Mann von 40 Jahren, der sich der allgemeinen Hochachtung zu erfreuen hatte, erhängt. Das Motiv zu der Tat war eine unheilbare Krankheit.

## Sport und Jagd.

-ll- **Zens** bei Schönebeck, 6. März. Der hiesige Gutsbesitzer M. Niemann hatte dieser Tage das seltene Glück, drei Trappenhähne, darunter eine Dublette, zu schießen. Die Tiere hatten das respektable Gewicht von je 20—24 Pfund.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Main" 5. März Dover passiert. „Nekar" 5. März v. Gibraltar abgeg. „Prinzeß Alice" 5. März in Hiogo angek. „Frankfurt" 5. März v. Shanghai abgeg. „Sachsen" 6. März in Singapore angek. „Hohenzollern" 5. März nachm. 4 Uhr v. Neapel abgeg. „Barbarossa" 5. März vorm. 9 Uhr v. Cherbourg abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Sambia", v. Ostasien, 5. März von Shanghai abgeg. „Ascania", n. Westindien, 4. März abends 8 Uhr 40 Min. v. Cuxhaven abgeg. „Prinz Eitel-Friedrich", n. Mittelbrasilien, 4. März morgens 11 Uhr v. Funchal abgeg. „Rubia" 4. März in Hongkong angek. „Prinz Waldemar" 4. März in Rio de Janeiro angek. „Schaumburg", v. Westindien, 4. März mittags 12 Uhr 10 Min. Dungeness passiert. „Prinz Oskar", v. Genua u. Neapel n. New-York, 4. März morgens 9 Uhr Gibraltar passiert. „Rhenania", 4. März v. Yokohama abgeg. „Hedwig Menzell", n. Ostasien, 4. März nachm. v. Bremerhaven abgeg. „Schwarzburg", v. Philadelphia, 4. März St. Catherines Point pass. „Cherusika" 4. März in St. Thomas angek. „St. Thomas" 4. März mrgs. 1 Uhr v. Bordeaux abgeg. „Patricia", n. New-York 5. März nachm. 6 Uhr 40 Min. v. Boulogne abgeg. „Roland", nach New-York 5. März mrgs. 10 Uhr 15 Min. von Cuxhaven abgeg. „Etruria", vom La Plata, 5. März abends 7 Uhr 30 Min. auf der Elbe angek. „C. Ferd. Laeisz", von Ostasien, 5. März nachm. 4 Uhr 30 Min. auf der Elbe angek. „Patagonia" 5. März nachm. 5 Uhr von Para über Madeira, Lissabon, Havre nach Hamburg abgeg. „Markomannia" 5. März in Veracruz angek. „Denebola" 5. März in Rosario angek. „Arcadia", v. Ostasien, 5. März morg. 5 Uhr in Singapore angek. „Castilia", n. Westindien, 5. März nachm. 3 Uhr in Antwerpen angek. „Claverley" 5. März v. Antwerpen abgeg.

beiden Künstler in jedem Akte auftraten und unglaubliche Mengen Krapfen verzehrten. Bäuerles „Theaterzeitung" und Saphirs „Humorist", die beiden bekannten tonangebenden Theaterblätter des vormärzlichen Wien, berichteten ausführlich über die komischen Eßleistungen der beiden Künstler, und die Wiener zerbrachen sich Wochen hindurch die Köpfe, wie es nur die Beiden fertig brächten, ohne zu bersten oder sich doch mindestens tüchtig krank zu machen, allabendlich eine solche Fülle von Krapfen zu verzehren. Es bildeten sich zwei Parteien, von denen die eine behauptete, daß diese Theater-Pfannkuchen aus dünnem, aufgeblasenem Seidenpapier beständen, welches die Künstler dann hinter den Kulissen wieder aus dem Munde praktizierten, während die anderen die Meinung verfochten, daß Nestroy und Scholz den ganzen Tag nichts äßen, um mit gutem Appetit jene Bühnenleistung ausführen zu können. Natürlich konnten nur diejenigen recht haben, die an einen Bühnencoup glaubten. Von welcher Art dieser war, wurde aber meines Wissens nicht bekannt.

Daß man indessen auch von wirklichen echten Pfannkuchen eine recht beträchtliche Anzahl verschmausen kann, bewies ein anderer berühmter Komiker, Fritz Beckmann, der Schöpfer des Nante Strumpf auf der Bühne, der unglaubliche Mengen solcher Kuchen verzehren konnte und, wie Holtei einmal scherzend erzählt, ohne mindestens vierundzwanzig probiert zu haben, nicht anzugeben vermochte, ob sie gut geraten seien, sich dann aber erst entschied, ob er sie nun eigentlich essen oder verschmähen sollte.

Ein anderer berühmter Pfannkuchenesser war der Kommissionsrat Cerf, der Leiter des Königstädtischen Theaters in Berlin, dessen unfreiwillig komischen Reden und Antworten von älteren Berlinern gern erzählt und gehört wurden. Folgende Geschichte, die von ihm erzählt wird, ist nicht nur charakteristisch für seine Pfannkuchen-Liebhaberei, sondern auch für die Art seiner unfreiwilligen Komik. Eines Fastnachtsabends aß er in der im Theatergebäude sich befindenden Friedeberg'schen Konditorei nicht weniger als acht Pfannkuchen, aber von den großen Glasierten à „zwei gute Groschen", das sind nach heutiger Münze 25 Pfennige. Auf dem Heimwege konnte er der Lüsternheit nicht widerstehen, einer auf der Straße Pfannkuchen verkaufenden Frau noch zwei à 6 Pfennige abzukaufen und zu verzehren. „Es ist merkwürdig," sagte er dann zu dem ihn begleitenden Komiker Beckmann, „ich bin von die zwei kleinen Dinger satter geworden, wie von die acht große!"

Auf eine besondere Sorte Pfannkuchen muß aber hier noch hingewiesen werden, die freilich nicht als spezielles Fastnachtsgebäck anzusehen sind, die aber deshalb auch noch genannt werden müssen, weil sie die oben erwähnte Reihe von Namen um einen neuen erweitern, auf die berühmten sächsischen „Käsegeilchen", oder richtiger Käsekäulchen, die auch nichts anderes sind als Pfannkuchen oder Krapfen, die mit weißem Käse oder Quark gefüllt werden, eine kulinarische Spezialität des Dresdener Elbtals, was freilich nicht soviel heißen will, wie eine besondere Magenfreude, denn das sächsische Volk ist sehr bescheiden in seinen Genüssen, und einen charakteristischen Beweis dieser Bescheidenheit bilden die Käsekäulchen, von denen ein sächsischer Dialektdichter in ironischer Verherrlichung singt:

„Wer nie aß Käsegeilchen,
Wer nie sich dat bedei'gen
An eenem Ausflug in de säch'sche Schweiz,
Der gennt mei Sachsen nich und seinen Reiz."

Man findet die kleinen sächsischen Käsekäulchen in allen den Sommerausflugs-Etablissements am Dresdener Elbgelände, so in dem berühmten Schillergarten zu Blasewitz und anderswo, und ganze Mengen von ihnen werden von den Dresdnerinnen serviert, die dort an schönen Sommernachmittagen ihr „Schälchen Heeßen" trinken, d. h. ihre Tasse Kaffee.

Aehnlich aber wie der Wiener ironisch von einem kleinen dicken Menschen, den der Berliner etwa „eene kleene dicke Nudel" nennen würde, sagt, er sehe aus „wie a Faschingskrapfn", bezeichnet der Dresdner diejenigen, die an ihrer leiblichen Größe stiefmütterlich behandelt wurden, mit einem Beigeschmack von launiger Selbstironie als „kleene sächsische Käsekeilchen".

Jedenfalls beweist aber die Popularität und Verbreitung dieses Fastnachtsgebäcks in Nord und Süd, in Ost und West wohl, daß es eine der ältesten Kuchensorten ist.

# Gerichtszeitung.

## Schwurgericht zu Halle.

—z. **Halle**, 7. März. (Unterschlagung im Amte und Betrug.) Wie wir bereits heute morgen mitteilten, fand beim hiesigen Königlichen Landgericht gestern die erste Sitzung der diesjährigen zweiten Schwurgerichtsperiode statt, in welcher die Anklage wider den königlichen Amtsdiener und Kassenboten Ferdinand Gustav Schulze aus Dürrenberg wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder in mehreren Fällen, davon in zweien, die als eine einheitliche Handlung anzusehen waren, in Verbindung mit einfacher und qualifizierter Urkundenfälschung und mit dem erschwerenden Moment der Verschaffung eines Vermögensvorteils und wegen Betrugs verhandelt wurde.

Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsrat Grünberg, Beisitzer waren die Herren Landgerichtsrat Meißner und Landrichter Rehdanz; die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Assessor Voigt, den Angeklagten als Verteidiger Herr Rechtsanwalt von Koeller. Die Bank der Geschworenen bestand aus folgenden Herren: Ingenieur Paul Dehne-Halle, Kaufmann Siegismund Windesheim-Halle, Fabrikant Alfred Baensch-Lettin, Gutsbesitzer Richard Voigt-Alsleben, Rentier Ferdinand Thiele-Loebnitz, Rittergutspächter Eduard Jay-Zschölkau, Baumeister Fritz Thierichens-Halle, Rentier Otto Hagengut-Halle, Rentier Max Bachmann-Halle, Architekt Friedrich Küstner-Dölau, Bankier Ernst Heilbrunn-Eisleben und Hüttenmeister Harald Scherer-Burgörner.

Der am 20. März 1870 in Pömmelle bei Calbe a. S. geborene Angeklagte, Amtsdiener und Kassenbote Ferdinand Gustav Schulze aus Dürrenberg, seit dem 21. Dezember 1904 in Untersuchungshaft, hat bis jetzt eine straflose Vergangenheit hinter sich, hat zwölf Jahre tadellos beim Militär gedient, die Prämie von 1000 Mark erhalten und ist als etatsmäßiger Feldwebel in Metz abgegangen, um eine Stelle als Polizeisergeant bei der Halleschen Polizei anzunehmen. Nach der Dienstzeit von einem Jahre hier in Halle erhielt er Anfang 1903 die mit einem Jahresgehalt von 1000 Mark, kleinen Nebeneinnahmen und freier Wohnung dotierte Stelle eines Amtsdieners und Kassenboten bei dem Königlichen Salzamt in Dürrenberg. Für einen altgedienten Soldaten ohne Familienzuwachs wäre diese Stelle eine auskömmliche Existenz gewesen. Aber Sch. hatte als Feldwebel in Metz geheiratet und in der Wahl seiner Ehehälfte einen sehr schlechten Griff gemacht. Während der Mann die angeborene Sparsamkeit, Ordnung und Reellität selbst war, hatte die Frau die ganz entgegengesetzte Gesinnung, sodaß infolge deren schlechter Wirtschaft nicht nur die Prämie von 1000 Mark alle wurde, sondern auch noch recht bedeutende Schulden entstanden, die schließlich den Ruin des Mannes veranlaßten. Sch. trat schon mit dieser Schuldenlast seine Stellung bei der hiesigen Polizei an und setzte sich, um die Kosten des Umzuges und andere dringende Schulden zu decken, mit dem Kaufmann Goeckel hierselbst in Verbindung, der ihm auf einen Wechsel die Summe von 300 Mark lieh. Der Angeklagte konnte den Betrag am Fälligkeitstage nicht zahlen und wurde verklagt; die Pfändung fiel fruchtlos aus. Später hat er in Raten Abzahlungen geleistet, aber nicht alles gedeckt. Als Sch. seine Stellung in Dürrenberg, für die er als königlicher Unterbeamter vereidigt wurde, antrat, hatte er trotz der fortwährenden Abzahlungen doch eine solche Schuldenlast auf dem Halse, daß er nicht aus oder ein wußte. Diese traurige Lage brachte den bisher reellen Mann auf Abwege. Zu den Obliegenheiten des Angeklagten gehörte namentlich die Besorgung der Postsendungen, und hierbei sind die der Anklage zu Grunde gelegten Straftaten vorgekommen. Der Angeklagte war geständig und will sich nur nicht erinnern, die aus Halle eingegangenen Reklamationsschreiben beiseite geschafft und den inkriminierten Schlußsatz in dem Briefe des Vorstandes der Knappschaftskasse nach Halle absichtlich fortgelassen zu haben. Sein Vorgesetzter, Herr Bergrat Engelcke, stellte ihm das beste Zeugnis aus, Sch. habe nie Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben. Der der Saline erwachsene Schaden ist nicht erheblich, denn die Hauptsumme von 497,44 Mk. hat der Vertreter des Herrn Bergrates ersetzen müssen, weil er die üblichen Formalitäten bei Empfangnahme von Geldsendungen nicht beachtet hatte. Als Motiv zu der abschüssigen Bahn des Angeklagten bezeichnete auch Herr Bergrat Engelcke die infolge der schlechten Wirtschaft der Frau verursachten traurigen Familienverhältnisse; der Angeklagte war die Genügsamkeit selbst. Die Geschworenen bejahten die Fälle der Unterschlagung amtlicher Gelder, davon in einem in Verbindung mit einfacher Urkundenfälschung und mit Zubilligung mildernder Umstände, sowie den Betrugsfall gegen den Kaufmann J. Das Urteil lautete nach dem Antrage des Staatsanwalts auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

**W. Dresden**, 7. März. Das Schwurgericht verurteilte das Hausmädchen Anna Stein wegen Kindesmordes in vier Fällen zu 5 Jahren Gefängnis.

## Standesamt.

**Halle** (Süd), Steinweg 2. **Meldungen vom 6. März 1905.**

**Aufgeboten:** Der Buchbinder Friedrich Meißner, Martinstr. 25 und Berta Baumann, Landwehrstr. 4. Der Oberkellner Friedrich Krohn, Delitzscherstr. 91 und Gertrud Otto, Weimar. Der Modelltischler Albert Jügenstein, Moritzkirchhof 6 und Antonie Hensel, Langestraße 29.

**Geschließung:** Der Berufsgenossenschafts-Sekretär Paul Kühnast, Düsseldorf und Else Rißland, Dryanderstr. 26.

**Geboren:** Dem Kutscher Johann Powwitz, Mittelwache 2, S. Ernst. Dem Pferdehändler Karl Göge, Marienstr. 4, S. Karl. Dem Arbeiter Otto Gneist T. Anna, Klinik. Dem Arbeiter Franz Walther, Alter Markt 17, S. Otto. Dem Sticker Otto Seifert, Merseburgerstraße 9, T. Dora. Dem Intendantur-Bureau-Diätar Hermann Böhm, Dorotheenstr. 13, S. Fritz. Dem Schlosser Oskar Roack, Liebenauerstraße 161, T. Charlotte. Dem Schlosser Wilhelm Popp, Landsbergerstraße 50, T. Charlotte. Dem Marktheser Paul Krüger, Kl. Sandberg 15, T. Helene.

**Gestorben:** Des Bahnmeister-Aspiranten Oskar Better T. Margarete, 3 Mon., Landsbergerstr. 62. Marie Wiesel, 67 J., Schülershof 15. Der Maschinist Heinrich Seifert, 64 J., Albert-Schmidtstr. 1. Der Privatmann August Leonhard, 82 J., Mühlgasse 8. Der Artist Hermann Rißmann, 31 J., Klinik. Des Arbeiters Otto Gneist S., totgeb., Klinik. Des Pferdehändlers Karl Göge S. Karl, 1 Tag, Marienstr. 4. Die Wwe. Johanne Gedat geb. Haring, 82 J., Saalberg 25.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Metallformer Hermann Spanneberg, Halle und Berta Hartmann, Ohlhausen-Petri. Der Schiffer Karl Raap, Alsleben und Auguste Töpfels, Halle. Der Bahnmeister-Diätar Heinrich Meyer, Pelplin und Anna Johmann, Altkloster. Der Bahnarbeiter Franz Otto, Halle und Anna Mohs, Maasdorf. Der Fabrikant Wilhelm Tensfeld, Brandenburg a. H. und Meta Tropp, Berlin.

**Halle** (Nord), Burgstraße 38. **Meldungen vom 6. März 1905.**

**Aufgeboten:** Der Fabrikarbeiter Gottlieb Trensing, Schulberg 10 und Auguste Eder geb. Ulrich, Raffineriestr. 6.

**Geboren:** Dem Fabrikarbeiter Otto Leiter, Böchtr. 6, S. Paul. Dem Stellmacher Franz Ritsche, Körnerstr. 35, S. Otto. Dem Zimmermann Karl Krause, Petersbergstr. 42, T. Martha. Dem Dienstmann Karl Flämig, Wilhelmstr. 22, T. Frieda. Dem Maurer Franz Knote, Zielenstr. 3, T. Gertrud. Dem Sattler Franz Brandt, Mühlischerstr. 5, S. Karl. Dem Tischler Karl Sachs, Dölauerstr. 14, T. Emmi. Dem Marktheser Kurt Scheel, Eichendorffstr. 9, T. Ella.

**Gestorben:** Des Kesselschmieds Karl Wesphal S. Otto, 5 Mon., Adolfstr. 5. Des Schriftsetzers Bruno Krüger S. Otto, 10 Mon., Eichendorffstr. 28. Des Bauarbeiters Günter Siegmann S. Kurt, 10 Mon., Tristitz. 28. Des Uhrmachers Wilhelm Koch Ehefrau Dorothee geb. Haberhausse aus Egeln, 62 J., Diakonissenhaus. Die Wwe. Emma Apfelstädt geb. Gabriel, 66 J., Herderstr. 19. Des Schmieds Friedrich Krause T. Erna, 6 J., Hardenbergstr. 36.

### Durchschnittspreise des heutigen Hallescheu Wochenmarktes.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kartoffeln, pro Ctr. | 3,50—4,50 Mk. | Hühner, pro St. | 1,50—2,00 Mk. |
| Kartoffeln, 5 Liter | 35—45 Pfg. | Hähnchen, pro St. | 1,50-2,25 Mk. |
| Zwiebeln, pro Ctr. | 12 Mk. | Tauben, pro St. | 40—60 Pfg. |
| Zwiebeln, 1 Liter | 25 Pfg. | Enten, pro St. | 2,00—3,00 Mk. |
| Blumenkohl, 1 St. | 10—60 Pfg. | Kaninchen, 1 St. | 1,20 Mk. |
| Welschkohl, 1 St. | 5—25 Pfg. | Karpfen, pro Pfd. | 1,30 Mk. |
| Rosenkohl, 1 Liter | 25—40 Pfg. | Hecht, pro Pfd. | 1,25 Mk. |
| Braunkohl, 1 St. | 5—10 Pfg. | Aal, pro Pfd. | 1,60 Mk. |
| Weißkraut, 1 St. | 5—50 Pfg. | Weißfisch, pro Pfd. | 30—35 Pfg. |
| Rotkrauen, 1 St. | 5—20 Pfg. | Butter, pro St. | 60—70 Pfg. |
| Mohrrüben, pr. Mdl. | 10—40 Pfg. | Käse, 2 St. | 10—20 Pfg. |
| Radieschen, 2 Bund | 20 Pfg. | Eier, pro Mdl. | 0,95—1,00 Mk. |
| Rettiche, pro St. | 3—10 Pfg. | Schweinefleisch, pro Pfd. | 70-90 Pfg. |
| Sellerie, pro St. | 5—15 Pfg. | Hammelfleisch, pro Pfd. | 60-70 Pfg. |
| Salat, grüner, 1 St. | 15—20 Pfg. | Rindfleisch, pro Pfd. | 70—90 Pfg. |
| Birnen, 1 Mdl. | — Pfg. | Kalbfleisch, pro Pfd. | 60—80 Pfg. |
| Aepfel, 1 Mdl. | 20—60 Pfg. | | |

## Fremdenliste.

**Hotel zur Stadt Hamburg.** Geh. Ober-Reg.- und Schulrat Trosien aus Magdeburg. Rentier von Graba aus Dresden. Dr. Bongartz nebst Gemahlin aus Berlin. Rentiere G. Schroeder aus Nienburg. Rittergutspächter E. Jay aus Zschölkau. Gutsbesitzer R. Voigt aus Alsleben. Dir. R. Schmidt aus Magdeburg. Meyer, de Sanjon, beide aus Hamburg. Kaufleute: B. Wohlgezogen, A. Giese, beide aus Leipzig, M. Frank, Brill, beide aus Hamburg, B. Mond, H. Knüller, beide aus Berlin, C. Kranefuß aus Herford.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Erich Beuthner**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

**Die Merseburger Filiale** der Halleschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei Carl Brendel.

**Rauhe Hände** werden zart und weich nur durch Gebrauch des an Feinheit unerreichten, nicht fettenden, in Tuben à 50 Pfg. erhältlichen **Myrrholinglycerin.** (3516)

**Einjährig-Freiwilligen-Ausrüstung:**

**Uniformhemden** mit und ohne Manschetten,
**Tricothemden,**
**Tricotbeinkleider,**
**Reithosen** (ohne Naht),
**Tricot-Kniehosen,**
**Socken u. Strümpfe,**
**Handschuhe,**
**Hosenträger.**

**H. C. Weddy-Pönicke,**
Leipzigerstrasse 6. (3563

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0003

# Konfirmanden-Jacketts u. Fichus

in reicher Façonauswahl von 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 35 Mk.

## Letzte Neuheit: „Plissee-Jacketts“.

Halle a. S. **Theodor Rühlemann,** Leipzigerstr. 97.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [3539

---

**Kinderwagen, Sportwagen, Schreibpulte**
empfiehlt
**J. F. Junker,**
Poststraße 6. [3547
— Näthers Niederlage. —

**Heizkräftige Brikets**
sind vorrätig
auf Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf, direkt an der Chaussee Halle-Schkeuditz. Bahnanschluß nach Halle und Gröbers. [3366

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Der
**Saison-Ausverkauf**
in unseren anerkannt besten
**Gemüse-Konserven u. Kompott-Früchten, Marmeladen, Picles etc.**
hat begonnen und findet, soweit Vorrat reicht, zu
ganz bedeutend ermässigten Preisen statt.
**Gebr. Zorn**
Gr. Steinstr. 9.

[3562

**Flügel und Pianinos,**
nur allerbeste Fabrikate von
**Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Ritmüller, Römhildt, Werner etc.**
in allen Stil- und Holzarten.
Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mark.
Vermietung guter Pianinos. [3551
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.
**B. Döll,** Gr. Ulrichstraße 33, Fernsprecher 2784.

**Der Mayschosser Winzerverein**
zu Mayschoss a. d. Ahr — Gegründet 1868
Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 [3123

Größter Weingutsbesitzer Deutschlands, empfiehlt seine reingehaltenen Ahrrotweine nur eigenen Wachstums.
Preislisten und Proben frei. — Nichtkonvenierender Wein wird kostenlos zurückgenommen. Der Vorstand.

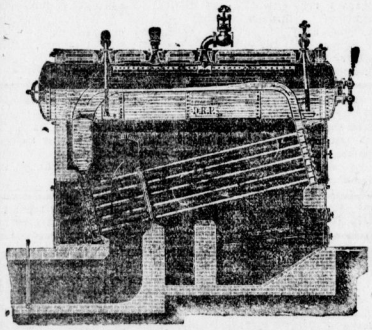
**Prima Thüringer Stückkalk** (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. Staubkalk, Kalkmehl u. Kalkheimmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Steeten-Schroplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [3085

---

# Büttner-Kessel

D. R. P.

per kg Kohle 8½—9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



**Kessel**
von 80—300 qm
stets vorrätig.
Weitere Spezialitäten:
Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose Feuerung.
Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.

3512) Einziger Schnellumlaufkessel.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik **Büttner** Ges. m. beschr. Haft. Uerdingen a. Rh.

Filiale Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 16.

**Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen**
D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [3511

**Vorzügliches engl. Porter u. Ale**
von Barclay Perkins und Bass & Co., London,
bei Entnahme von 12 Flaschen à Fl. 35 Pfg. excl.
**Hochprima Holländ. Austern,** à Dutzend 2.25 Mk., p. 100 Stück 18.00 Mk.
Lebendfrischen Norderneyer Angel-Schellfisch.
**Gemüse- und Frucht-Konserven**
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Prachtvolle süsse Messina-Blut-, Bombos- und Berg-Apfelsinen und Mandarinen
empfehlen und versenden [3557
**Sprengel & Rink.**
Inh.: Franz Sprengels Erben und Oskar Klose.

**Bechstein-Flügel,**
fast neu, mit herrlichem Ton, verkauft bedeutend unter Preis [3239
**H. Lüders,** Mittelstraße 9—10, Ecke obere Schulstr.

Feinsten
**Tafelaufschnitt, div. Braten, ff. Braunschweiger** und **Thüringer Wurst-** und **Fleischwaren**
zu billigsten Preisen.
**ff. russ. Salat,**
täglich frisch,
empfiehlt [3098
**Robert Weise,**
Friedrichplatz.

Habe mich in **Ammendorf** b. Halle a. S. als
**prakt. Tierarzt**
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich **Bahnhofstrasse, Gaudichs Restaurant, Telephon Nr. 2.** [3534
***Bruno Fischer,***
prakt. Tierarzt.

**Einlösung aller April-Kupons**
**B. J. Baer,** Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30. [3557

**Villa**
in Neu-Dölau, mit 5 Zim., 3 Kam., Diele, 2 Verand. u. Zub., öffl. v. Heidechlößchen, direkt am Walde an der neu angelegten Wiesenstr., mit einem im Frühjahr 1903 künstlerisch angelegten Zier- und Nutzgarten, ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Julius Becker, Bankgeschäft, Halle, Martinsberg 9.

Unerreicht ist **Kalophan,** ein ideales Mittel gegen **rauhe und spröde Haut.**
Aerztlich empfohlen. Ueberall erhältlich.
Glasdosen à 1.50 Mk. u. 80 Pfg., Tuben à 40 u. 10 Pfg.
Fabrikant Reinhold Trommsdorff, Erfurt. [452

**Wratzke & Steiger**
Hoflieferanten [3192
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

| | | |
|---|---|---|
| Apfelwein | à Liter | 30 Pfg. |
| Riesling | „ „ | 80 „ |
| Samos | „ „ | 100 „ |
| Portwein | „ „ | 125, 150 Pfg. |

in diesen Tagen vom Faß, selten günstiges Angebot.
**Reinhold Arndt,**
Harz 11. [3466

**Maschinenfabriken!**
Werkstattzeichnungen und Pausen werden sauber ausgeführt. Gefl. Offerten unter Z. W. 221 an die Exped. d. Ztg. [3541

**Garant. reinen Honig,**
10 Pfd.-Paket fr. 9,50 Mk.
3139] Schulhaus Moringen-Harz.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0004

**Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.**

## Hallesche Nachrichten.

**Halle a. S., 7. März.**

### Fastnacht.

Heute ist Fastnacht! Der letzte Tag und die letzte Nacht der lustigen, maskenballreichen Faschingszeit. Heute gilt es noch einmal, den Becher der Freude zu leeren, denn „morgen können wir's nicht mehr“, wie der Dichter sagt. Zum letzten Male versammelt heute Prinz Karneval seine vielgetreuen Untertanen um sich, um mit ihnen die Henkersmahlzeit zu genießen. Zum letzten Male für lange Zeit spielen heute Geigen und Flöten zum Tanze auf. Zum letzten Male drehen sich die buntkostümierten Paare, und höher denn je schäumen die Wogen der Freude empor — lauter als sonst tönt der Jubel von aller Lippen! „Liebe“ — „tanze“ — „trinke“ — „schwärme“! lautet die Parole, denn „heute ist heut“ — Fastnacht! Draußen aber, vor der Türe des lichterfüllten Ballsaales, steht schon der graue, düstere Aschermittwoch, und sobald die Uhr zwölf schlägt, da pocht er mahnend und mit hartem Knöchel an und tritt mit ernster Miene über die Schwelle. Mit schriller Dissonanz bricht die Musik ab, erschreckt fahren die Paare auseinander, lautlose Stille entsteht, und starren Blickes schaut alles auf Prinz Karneval, dem das Szepter aus den Händen geglitten ist, und dessen fahles, übernächtiges Antlitz sich herniedergeneigt hat auf die Brust, um einen langen Schlaf zu tun. Wenige Augenblicke darauf liegt die Stätte, die eben noch frohes, pulsierendes Leben beherbergte, öde und verlassen da, und des Mondes bläuliches Licht, das durch die Scheiben fällt, gleitet dahin über zerstreute Ballblumen oder läßt einen Kotillon-Orden aufglitzern, der vergessen am Boden liegt, ein stummer Zeuge entschwundener Lust . . . Im Volksglauben spielt die Fastnacht eine große Rolle. Will man das Jahr über gesund bleiben, muß man am Morgen dieses Tages Hirsebrei essen, will man klug werden, aber ein Stück Wurst verzehren. Horcht man in der Fastnacht an einem Fensterladen, so wird das, was man hört, in Erfüllung gehen. Lockt man die Hühner an sich, so holt sie der Fuchs. Bricht man um Mitternacht schweigend eine junge Erlenrute, so kann man sich damit unsichtbar machen. Legt man aber im Kreise um die Hühner eine Hemmkette, ohne dabei zu klirren, so verlegen die Tiere künftig keine Eier mehr. Enthält man sich zu Fastnacht des Wassertrinkens, so sticht einen im Sommr keine Mücke. Stricken die Mädchen zu Fastnacht, so gibt es künftig viel Streit im Hause, nähen sie aber, so bleiben die Hühner während des ganzen Jahres schlechte Eierleger, und was dergleichen Aberglauben noch mehr ist. Bezüglich der Witterung heißt es: Trockenes Fasten, gutes Jahr. Fastnacht klar und hell, führt den Pflug zum Acker schnell. Wie das Wetter zu Fastnacht ist, so soll es während der Erntezeit bleiben.

---

### Die städtischen Steuern für 1905/06 sind festgesetzt.

Es hat lange gedauert heuer, bis die städtischen Körperschaften, Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium, mit den Etatsberatungen fertig wurden; gestern erst wurden der Etat der Stadt Halle für 1905/06 und damit die Steuern festgesetzt, mit Ausnahme des Kapitels XIX „Insgemein“, des sogenannten Gummikapitels, das keinen Einfluß mehr auf die Balanzierung des Haushaltsplanes hat und in einer außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung am nächsten Freitag noch genehmigt werden wird. (Vergl. das Referat über die Stadtv.-Sitzung.) In dieser Versammlung wird auch die endgültige Schlußabstimmung über den gesamten Etat, so wie er nach der Durchberatung seiner einzelnen Kapitel normiert ist, stattfinden. Dann wird es aber höchste Zeit mit der Einreichung der Steuerfestsetzungen an den Bezirksausschuß, damit er dieselben bis zum 1. April, dem Tage des Beginnes des neuen Steuerjahres, genehmige. In den Vorjahren war man mit den Etatsberatungen eher, durchschnittlich Mitte Februar, fertig geworden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Bezirksausschuß die Zustimmung zu den neuen Steuerzuschlägen erteilt, da diese — bei Einführung der schon genehmigten neuen Steuer, der „Kanalbenutzungsgebühr“ — in der Hauptsache Herabsetzungen gegen die Zuschläge für das Steuerjahr 1904/05 aufweisen.

**Nochmals: die Kanalsteuerfrage der Stadtgemeinde Halle a. S.**

Nachdem die von mehreren Interessenten erhobenen Beschwerden über die von den städtischen Körperschaften beschlossene Kanalbenutzungsgebühren-Ordnung vom Bezirksausschusse nicht berücksichtigt worden sind, steht noch das Verwaltungsstreitverfahren offen, und erscheint es nicht überflüssig, im Anschlusse an den Artikel in der 1. Beilage zu Nr. 53 der „Halleschen Zeitung“ vom 1. Februar d. J. die Frage zu erörtern, ob und inwiefern die städtischen Körperschaften durch ihre Beschlußfassung die Grenzen überschritten haben, welche der Autonomie der Gemeinde gezogen sind. Die in dem Schreiben des Magistrats vom 7. Januar d. J. (1. Beilage zu Nr. 13 der „Halleschen Zeitung“) ausgesprochene Ansicht, daß die Bestimmung der Normen für solche Gebühren den Selbstverwaltungskörpern überlassen sei, trifft nach den Ausführungen des Oberverwaltungsgerichts in einer Entscheidung vom 6. März 1897 (Preuß. Verwaltungs-Blatt, Band XIIX, Seite 301) nicht zu. Danach ist vielmehr für die Bemessung solcher Gebühren ein Maßstab zu wählen, welcher dem Umfange der zu entgeltenden Leistung entspricht. Wenn die Leistung darin besteht, daß die Benutzung einer städtischen Anstalt in einem Umfange gestattet wird, der nicht absolut, sondern durch das Bedürfnis des Benutzenden bestimmt ist (z. B. die Abführung der Abwässer durch die Kanäle), so sei es vielfach nicht oder nur schwer möglich, die Höhe der Gebühr ziffernmäßig genau nach dem Umfange der Leistung abzustufen. Deshalb sei es für zulässig erachtet, für die Bemessung der Gegenleistung einen anderen Maßstab zu wählen, der für den Umfang der zu entgeltenden Leistung einen gewissen, wenn auch nicht stets, so doch durchschnittlich zutreffenden Anhalt gewährt. Ein solcher Maßstab bleibe rechtmäßig, so lange er sich nicht als offenbar und absolut ungeeignet und darum willkürlich darstellt. Gegen die Bemessung der Kanalisationsgebühren nach dem Nutzungswerte der angeschlossenen Wohnungen mögen aus dem Gesichtspunkte der Zweckmäßigkeit und Angemessenheit Ausstellungen erhoben werden können. Durch dessen Anwendung werde aber die Gebühr nicht zu einer verschleierten Wohnungs- oder Mietssteuer.

Hiernach hätte der Magistrat nachzuweisen, daß und inwiefern in der Stadt Halle der Nutzungswert der an den Kanal angeschlossenen Wohnungen und Geschäfts- oder Fabrikräume als Maßstab für den Umfang der Kanalbenutzung zur Ableitung der hauswirtschaftlichen und gewerblichen Abwässer einen mindestens durchschnittlich zutreffenden Anhalt gewähre. Statt dessen hat sich der Magistrat laut seines Schreibens vom 7. Januar d. J. von dem Grundsatz leiten lassen, die Gebühr allen denjenigen aufzuerlegen, welche von der verbesserten Kanalisation einen Vorteil ziehen werden, wie solcher durch die Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse nicht nur den Grundbesitzern, sondern allen Einwohnern zuteil werde. Dabei ist keine Rücksicht auf den Umstand genommen worden, daß die Stadtgemeinde Halle, welcher neuerdings die Landgemeinden Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha einverleibt sind, Wohnungen und Geschäfts- oder Fabrikräume enthält, deren Mietswert je nach der örtlichen Lage und nach der Bauart der Häuser bei gleichem Wasserverbrauch sehr stark von einander abweicht. Beispielsweise wird hier nur auf die Abstufung der Mietsbeträge hingewiesen, welche für die Wohnungen eines und desselben Hauses je nach der Zahl und Höhe der Stockwerke zu zahlen sind.

Bei dieser Sachlage dürfte sich in Halle a. S. der für die Kanalbenutzung gewählte Maßstab als offenbar und absolut ungeeignet und darum willkürlich darstellen. Auch würde die Erhebung solcher Gebühren in ihrer Wirkung von der gesetzlich verbotenen Einführung einer Wohnungs- und Mietssteuer sich nicht wesentlich unterscheiden.

Und doch wäre in Halle für Kanalbenutzungsgebühren ein mindestens durchschnittlich zutreffender Maßstab leicht zu finden, wie in der 1. Beilage zu Nr. 25 der „Halleschen Zeitung“ von einem Hausbesitzer näher dargelegt worden ist. Annähernd und durchschnittlich werde die Menge des abfließenden Wassers mit der Menge des hineingeleiteten und durch den Wassermesser ermittelten Wassers für jedes Grundstück übereinstimmen. Da in Halle jährlich etwa drei Millionen Kubikmeter Wasser in die Grundstücke fließen, so würde jeder Pfennig Auslaufgebühr pro Kubikmeter jährlich den Betrag von 30 000 Mark einbringen. Bei einem solchen Maßstabe hätte es überdies jeder in der Hand, durch sparsamen Wassergebrauch seine Ausgaben zu ermäßigen.

Zunächst wird nunmehr die Veranlagung der Eigentümer, Nießbraucher und Mieter von Wohnungen und Geschäfts- oder Fabrikräumen zu der neuen Kanalbenutzungsgebühr für das Jahr vom 1. April 1905 bis dahin 1906 abzuwarten sein. Dann erst hat jeder Veranlagte, welcher von der Unrechtmäßigkeit der Gebühr überzeugt ist, die Befugnis, seine Freistellung von der Gebühr im Werge des Verwaltungsstreitverfahrens zu beantragen. Zu diesem Zwecke würde unter entsprechender Begründung gegen die Veranlagung binnen vier Wochen bei dem Magistrate Einspruch zu erheben, gegen einen ablehnenden Einspruchsbescheid des Magistrats binnen 14 Tagen Klage bei dem Bezirksausschusse zu Merseburg anzubringen und gegen eine abweisende Entscheidung des Bezirksausschusses binnen weiteren 14 Tagen Revision bei dem Oberverwaltungsgericht einzulegen sein.

---

— **Abiturientenexamen.** Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. und Ober-Reg.-Rats Trosien fand heute die Reifeprüfung an der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen statt. Alle zwölf Abiturienten bestanden. Ihre Namen sind: Giese, Hahn, Heber, Lindemann, Männel, Müller, Richter, Rödiger, Carl Schneider, Joh. Schneider, Sehnert, Lehrer Wilhelm. Die gesperrt Gedruckten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. — Die Abiturientenexamen am Stadtgymnasium und an der städtischen Oberrealschule finden voraussichtlich am 10. und 21. März statt.

— **Handarbeitslehrerinnen.** Während an wissenschaftlichen Lehrerinnen gegenwärtig ein großer Mangel besteht, der sich allerdings in Halle aus bestimmten Gründen nicht fühlbar macht, herrscht im allgemeinen ein bedeutender Ueberfluß an Handarbeitslehrerinnen. Aus dem Grunde tritt auch in der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen gegenwärtig eine Veränderung ein, die mancher jungen Dame, welche Ostern mit der Ausbildung als Handarbeitslehrerin beginnen wollte, einen Strich durch die Rechnung macht. Bisher konnte nämlich der Eintritt in unser Handarbeitslehrerinnenseminar zu Ostern und Michaelis erfolgen. Nach dem Antrage der hiesigen Schuldeputation soll aber in Zukunft nur noch Michaelis jeden Jahres ein Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen eingerichtet werden, Ostern also nicht mehr.

— **Julius Becker, Bankgeschäft—Magdeburger Privat-Bank.** Wie wir bereits gestern im „Börsen- und Handelsteile“ unserer Zeitung meldeten, ist das Bankgeschäft des Herrn Julius Becker, hier, auf die neu errichtete Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. übergegangen.

— **Berufsfeuerwehr.** Am Donnerstag, 9. März, vormittags 11 Uhr findet auf dem Hofe der Feuerwehr-Hauptwache, Margarethenstraße 4, eine Vorführung der neuesten technischen Geräte der hiesigen Berufsfeuerwehr vor dem Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg, Frhrn. von der Recke, statt.

---

— **Dölauer Heide.** Die Heide-Kommission des „Gemeinnützigen Vereins für Dölau und die Dölauer Heide“ hat in ihrer am Sonntag abgehaltenen Sitzung beschlossen, zunächst bis zum 15. April in der Heide an den mit der Forstverwaltung zu vereinbarenden Punkten 20 sechssitzige Holz-Promenadenbänke mit Anstrich und einem das Eigentum des Vereins kennzeichnenden Metallschilde aufzustellen. Zur gleichen Zeit werden auf der Bischofswiese und auf dem Kellerberge je ein Tisch mit diesen umschließenden vier Bänken und außerdem auf dem Kellerberg-Aussichtspunkte nach Dölau zwei halbrunde dreiteilige Bänke Aufstellung finden. Die Lieferungen wurden sofort vergeben und 220 Mark Kostenaufwand dafür bewilligt. Den Heidebänken sollen die auf der Rabeninsel stehenden Promenadenbänke zum Muster dienen. — Demnächst soll auch über Anbringung von Schildern mit Wegebezeichnungen Beschluß gefaßt werden. Man sieht, der neue Verein ist fleißig bei der Arbeit, sodaß zu hoffen ist, daß bei weiterem Entgegenkommen der Forstverwaltung die schöne Heide bald ein anderes Gesicht zeigen und manche Annehmlichkeiten für den Spaziergänger bieten wird, umsomehr, als bei entsprechendem Anwachsen der Vereinskasse auch die Anstellung eines ständigen Aufsehers für Wege und Anlagen vom Heide-Verein geplant ist.

— **Der Konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hat morgen, Mittwoch, wieder eine zwanglose Zusammenkunft im „Goldenen Schiffchen“.

— **Im Kaufmännischen Verein** sprach gestern abend Herr Dr. Pfahl, Syndikus der hiesigen Handelskammer, über „Gold und Goldersatz.“ Der Redner legte den Begriff Gold klar, informierte über die Gesamtproduktion in Gold und erläuterte die mannigfachen Ersatzmittel des Goldes und das Papiergeld. Ein reiches Zahlenmaterial gab ein Bild von dem verschiedenen Werte des Geldes. Lebhafter Beifall war der Dank für die anschaulichen Darlegungen.

— **Der preußische Beamtenverein** veranstaltet Dienstag, 14. März, in den „Thaliasälen“ einen geselligen Abend. Die Generalversammlung des Vereins wird Freitag, 24. d. M., im Evangelischen Vereinshause abgehalten werden.

— **„Der Streik und seine Bedeutung“**, so lautet das Thema, über welches Herr Werkzeugmeister Kühme am Mittwoch, 8. März, abends 8½ Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Weidenplan 5, redet. Ebendaselbst findet am Donnerstag, 9. März, nachmittags 4 Uhr, eine Versammlung für Bäcker statt mit Vortrag über: „Bilder aus der Hugenottengeschichte Frankreichs“.

— **Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik.** (Zweigverein Halle.) Am Sonnabend, 11. März., abends 8 Uhr hält Herr Prof. Dr. Dorn einen Vortrag über „Optik und Elektrizität“ im großen Hörsaale des physikalischen Instituts. Eintritt nur mit Karten, welche bis Donnerstag abend bei den Herrn Baumgartel, Kertzinger, Kleemann und Unbekannt zu entnehmen sind.

---

— **Im hiesigen Provinzial-Blinden-Institute** findet am Sonntag, 12. März, nachmittags 5 Uhr eine Musikaufführung statt, die den Zweck verfolgt, dem kunstsinnigen Publikum einen Einblick in die verschiedensten Zweige der Musik, wie sie in solcher heilpädagogischen Anstalt gelehrt wird, zu gewähren. Die Leistungen sind schon hinlänglich bekannt, und es bedarf daher wohl nur dieses Hinweises, um der Aufführung auch äußeren Erfolg zu sichern. Das Programm finden unsere Leser im Inseratenteile dieses Blattes, und Eintrittskarten sind sowohl bei Heinrich Hothan, Gr. Steinstraße 14, als auch am Konzerttage in der Anstalt zu haben.

— **Kirchenkonzert.** Der blinde Orgel- und Harmonium-Virtuose Adolf Friedrich aus Berlin gibt am 9. März, abends 8 Uhr in der St. Stephanuskirche hier ein Konzert. Der Künstler tritt nicht nur als Solist auf, sondern begleitet Gesang- und Violinvorträge. Herr Friedrich dürfte von seinem vorjährigen Saalkonzert im „Wintergarten“ noch in gutem Andenken stehen. (Siehe Inserat.)

— **Paulusgemeinde.** Nächsten Montag abend um 8 Uhr soll in den „Thaliasälen“ der letzte Gemeindeabend dieses Winters gehalten werden mit einem Vortrage über „Japan und die Mission“ und der Vorführung einer größeren Reihe von Lichtbildern über Japan, wozu die Photographische Gesellschaft ihren großen Projektionsapparat freundlichst zur Verfügung stellt. Außerdem werden noch Sologesänge (Frl. Günther), Lieder vom allgemeinen Jungfrauenvereinschor und Deklamationen geboten werden. Das Programm, welches zum Eintritt berechtigt, kostet 10 Pfg. Die Angehörigen und Freunde der Gemeinde sind herzlich zu dem Abend eingeladen.

— **Marcel Salzer.** Vom Walhallatheater wird uns geschrieben: Das Varietee steht in diesen Wochen im Zeichen Marcell Salzers, des famosen Vortragskünstlers, den die Hallenser Freunde eines feinen Humors nicht nur als Mitglied des ehemaligen Wolzogen-Theaters, sondern schon weit früher schätzen lernten, als er uns in der Literarischen Gesellschaft seine Dichter der Moderne mit Verve kennen lehrte. Salzer ist inzwischen in seinem Fache, speziell auf humoristischem Gebiete, der beste Vortragskünstler, den wir heute haben, geworden, und das Hallenser Publikum weiß die Gelegenheit zu schätzen und füllt allabendlich die Plätze, um sich an den prachtvollen Gaben des geist- und temperamentvollen Künstlers zu ergötzen. Salzer wechselt fast allabendlich sein Repertoir, er bringt unter anderem auch Teile des gleichen Programmes zu Gehör, das er gelegentlich einer vorgestrigen Sonntags-Matinee in Berlin im Verein mit Detlev von Liliencron, Gertrud Eysoldt, Frank Wedekind im Beethovensaale vortrug. Unübertroffen aber bleibt in Salzers Wechsel der Vorträge der „böhmische Fremdenführer“ bestehen, der freudig erwartet und unter Lachtränen angesehen wird. Marcell Salzer ist leider durch anderweitige Gastspiele gebunden, sodaß er nur noch bis zum 15. d. M. unser Publikum erfreuen kann. Auch das andere Programm des Walhallatheaters, voran der unerreichte Zauberer der Reisen, Mstr. W. Everhart, das graziöse Soubrettchen Tilly Verdier, Rose d'Arkansas, die Jüngerin der Saharet, das taufrische steyerische Mädchen-Duett „Styria“ und die anderen sind sehens- und hörenswert und bilden um Salzer eine Gruppierung, die jedem Varietee der Großstadt zur Zierde gereicht.

— **Apollotheater.** In den Radrennkämpfen um den Preis des Apollotheaters mit 2000 Mk. wurden gestern Erste im ersten Lauf Hellemann mit 3 Min. 38 Sek., im zweiten Laufe Arend mit 3 Min. 47 Sek., im dritten Laufe Robl mit 3 Min 10 Sek.

— **Zoologischer Garten.** Zu dem Referate gestern über die Generalversammlung des Zoologischen Gartens A.-G. muß ergänzt werden, daß als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Herr Bankier Ludwig Lehmann und nicht Herr Prof. Braunschweig gewählt ist.

---

— **Zur Festnahme der Pretiosendiebe.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Menschen zu ermitteln und dingfest zu machen, welcher im Auftrage des mitverhafteten Gastwirts Becker die von den Einbrechern Gebr. Schütze gestohlenen Goldwaren unter die Leute brachte, also billig verkaufte. Nunmehr wird wohl Becker nicht mehr leugnen können, daß er von dem Treiben der Gebr. Schütze keine Ahnung gehabt habe. Es ist festgestellt, daß Becker selbst in hiesigen Gastwirtschaften den Kellnern goldene Uhren angeboten hat.

— **Feige Hinterlist.** In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhofsvorplatze ein Versicherungsinspektor aus Merseburg ohne jeglichen Grund von einem unbekannten Manne mit einem harten Gegenstande auf den Kopf geschlagen, sodaß dem Herrn eine 4 cm lange Wunde beigebracht wurde. Der Täter flüchtete hierauf und entkam, ohne ermittelt zu werden. Dem Verletzten wurde auf der Bahnhofswache ein Notverband angelegt, sodann ward er der Königlichen Klinik zugeführt, aus welcher er jedoch nach Erneuerung des Verbandes wieder entlassen werden konnte.

— **Wutanfälle.** Gestern abend gegen 11 Uhr wurde ein an Wutanfällen leidender Buchhalter aus der Bertramstraße auf Anordnung eines Arztes mit dem städtischen Krankenwagen nach der Nervenklinik gefahren.

— **Ein Akt von rohestem Vandalismus** wurde in der Nacht zum Sonntag Dryanderstraße 35 verübt. An diesem Hause befand sich ein künstlerisch ausgeführtes Glas-Firmenschild des Porträtmalers Otto Rosenbaum; nachdem man schon vor Wochen dasselbe zu stehlen versuchte, ist es jetzt durch einen Schlag mit irgend einem Instrumente total zertrümmert worden. Außerdem sind an dem Hause alle Drähte der elektrischen Klingeln zerschnitten worden.

— **Hauseinsturz.** Gestern stürzte ein Giebel am Grundstücke Forsterstraße 32 ein. Der Einsturz ist dadurch entstanden, daß infolge einer tieferen Ausschachtung des Nachbargrundstückes die Fundamente des Giebels freigelegt wurden. Schon seit etwa drei Wochen lagen dieselben frei da, und erst in den letzten acht Tagen, nachdem sich bereits Risse im Giebel gezeigt hatten, erfolgte eine mangelhafte Versteifung desselben. Die Schuld an dem Einsturze trägt demnach der Bauunternehmer, der das Nachbargrundstück ausschachten ließ und die nötige Vorsicht nicht beobachtete.

---

## Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Morgen (Mittwoch) geht das vieraktige Volksstück „Hasemanns Töchter“ von Adolf L'Arronge in Szene. Die Eintrittspreise sind ermäßigt. Herr Berend spielt die Rolle des Hasemann. Für Donnerstag ist die erste Wiederholung der

Hervorragend ist meine diesjährige
**Modell-Hut-Ausstellung.**
3531]
Preise unvergleichlich billig.
Riesen-Auswahl in garnierten u. ungarnierten Hüten.
Meine Schaufenster zu beachten.
Kaufhaus sämtl. Bekleidungsgegenstände
**H. Elkan**
Leipzigerstrasse 87.
Ausgabe von Marken sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend oder meiner Spar-Rabatt-Marken. Auf Wunsch 5% in bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0005

neuen Oper „**Fedora**“ angesetzt. Am Freitag beginnt die Aufführung der „**Faust**“-Tragödie, für welche der Sonnabend und der kommende Montag noch in Betracht kommen. Der erste Abend endet mit der Szene in der Hexenküche, der zweite Abend bringt die Gretchen-Tragödie und der dritte Abend den zweiten Teil der **Tragödie.** Für die ganze Tragödie werden Billetts zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben, welche vom Donnerstag ab an der Kasse zu haben sind. — Die Aufführung von Richard Wagners „**Götterdämmerung**“, welche den diesjährigen Vorteilsabend für den ersten Kapellmeister Herrn Bernhard Tittel bildet, ist nunmehr auf Mittwoch, den 15. März festgelegt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Mittwoch) finden wiederum zwei Vorstellungen statt, nachmittags als Extravorstellung zu Einheitspreisen „**Im Hafen**“, abends „**Soldaten**“. Der Vorverkauf zu dem Donnerstag stattfindenden Benefiz des beliebten Charakterkomikers Max Deutschmann ist, wie zu erwarten, außerordentlich. Hat doch Herr Deutschmann, seit Jahren dem Publikum als einer der liebenswürdigsten Darsteller im Neuen Theater bekannt, zu seinem Ehrenabende sich zwei Gäste gesichert, deren Renommee ein künstlerisch ganz hervorragendes ist, die beiden Mitglieder des Kgl. preußischen Schauspielhauses in Berlin, die Herren Hofschauspieler Oskar Keßler, der hier bereits durch seine bisherigen Gastspiele bestens bekannt ist, und Arthur Vollmer, dessen erstes hiesiges Auftreten das größte Interesse erwecken dürfte. Beide Künstler, persönliche Freunde des Herrn Deutschmann, haben sich zu diesem Gastspiele liebenswürdigst bereit erklärt und werden in den Rollen des Majors Rodeck (Oskar Keßler) und Hubert (Arthur Vollmer) auftreten.

— **Sonaten-Abend.** Wie schon kurz angekündigt, findet am nächsten Sonnabend im Saale der „Berggesellschaft“ ein beachtenswerter Sonaten-Abend statt, zu dessen Ausführung sich zwei Künstler ersten Ranges, Professor Julius Klengel (Violoncell) und Télémaque Lambrino (Klavier), vereinigt haben. Das Programm enthält die Sonaten von Brahms E-moll, Beethoven A-dur und Rubinstein G-dur. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Das sechste und letzte philharmonische Konzert** findet am 14. März statt. Solist ist Professor Leopold von Auer aus St. Petersburg, einer der bedeutendsten Geiger der Gegenwart.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 7. März.

**Voraussichtliches Wetter am 8. März:** Wechselnd bewölktes, veränderliches Wetter mit etwas Regen.

**Hamburg**, 7. März, 9 Uhr 29 Min. vorm. Das Maximum (über 772 mm) liegt über Südwesteuropa, das Minimum (unter 750 mm) nordwestlich über Schottland. In Deutschland ist es ruhig, trübe und ziemlich mild, vielfach ist Niederschlag gefallen. — Fortdauer wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Berlin,** 7. März. Der Kaiser nahm gestern abend an einem Diner bei dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und Bergen teil.

**Kiel,** 7. März. Das Linienschiff „Mecklenburg“ traf gestern nachmittag mit eigener Maschine nach günstiger Fahrt ein. Das Panzerschiff „Wittelsbach“ begleitete die „Mecklenburg“.

**Koburg,** 7. März. Herzog Karl Eduard, der sich zur Zeit bei den Eltern seiner Braut in Holstein aufhält, ist an Bronchialkatarrh erkrankt und hat deshalb seine geplante Rückreise nach Potsdam verschieben müssen.

**Wien, 7. März.** Aus Petersburg wird gemeldet: Im Auftrage des Zaren wurde der amerikanische Erfinder des neuen Typs von Kriegsschiffen, Ingenieur Nickson, mit zehn amerikanischen Ingenieuren nach Rußland berufen, um den Bau der neuen Kriegsschiffe dieses Typs zu überwachen. Nickson hat vom Zaren die weitgehendsten Vollmachten betreffs der Kosten erhalten.

**Sofia,** 7. März. Aus hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß Fürst Ferdinand nach seinem Londoner Besuche auch vom König von Italien in Rom empfangen werden wird.

**Petersburg,** 7. März. Im Palais Zarskoje Sselo wurden gestern 118 Seekadetten und 32 Zöglinge der Marine-Ingenieurschule, die zu Offizieren befördert sind, dem Kaiser vorgestellt. Der Kaiser richtete dabei an die Beförderten eine Ansprache, in der er die Mahnung aussprach, daß besonders gegenwärtig alle sich zur Verteidigung der Ehre und des Ruhmes Rußlands zusammenschließen müßten. Er hoffe, sie würden ihren älteren Kameraden nacheifern, die alles getan hätten, was sie konnten, und alle Kräfte aufbieten, den Ruhm der Flotte aufrecht zu erhalten.

**London,** 7. März. Dem Reuterschen Bureau wird aus Niutschwang von gestern gemeldet: Hier eingetroffene Händler berichten, daß die Japaner in Stärke von 30 000 Mann gestern Nacht bis zu einer 5 Meilen westlich von den Toren von Mukden gelegenen befestigten Stellung vorgedrungen sind. Bei Tagesanbruch dauerte das Handgemenge fort, doch hatte noch keine der beiden Seiten einen Vorteil errungen. Die Russen haben die Regierungsgebäude in Mukden in Brand gesteckt und bereiten sich zum Rückzug vor. Eine russische Abteilung geht auf dem Ostufer des Liao-Flusses nach Süden vor, um die Japaner im Rücken anzugreifen. Im Süden gehen die Japaner 17 Li von Mukden stetig gegen die brennenden Dörfer vor. Chinesische Flüchtlinge treffen hier zu Tausenden ein; japanische Offiziere erklären, Kuropatkin sei unschlüssig, ob er in Mukden Widerstand leisten solle; er habe die schwere Artillerie nach Tieling gesandt, das von Chunchusen eingeschlossen sei; dort herrsche eine Schreckensherrschaft.

**Mukden,** 7. März. (4 Uhr 20 Min. früh.) Das Hauptgefecht des gestrigen Tages wurde südlich von Mukden in der Umgegend von Taschitschao, etwa 13 Kilometer von Mukden an der Sinminting-Bahn und in der Nähe von Jansytun, geführt. Gegen abend hielten sich beide Seiten in ihren Stellungen, nachdem sie, vorzugsweise durch Artilleriefeuer, beiderseits Verluste erlitten hatten. Im Zentrum war es verhältnismäßig ruhig. Auf dem linken Flügel setzten die Japaner ihre Angriffe auf unsere Stellungen und im Bezirk Kaudolissan gegen die Abteilung des Generals von Rennenkampf fort. **Heute wurde bei Tagesanbruch der Kampf bei Mukden erneuert; das Artilleriefeuer nimmt eine große Stärke an.**

**Tokio,** 7. März (mittags.) (Reutermeldung.) Es verlautet, die Russen bereiten die Aufgabe von Mukden und Fuschun vor und wollen nach Tieling sich zurückziehen.

# Börsen- und Handelsteil.

### Allgemeines.

-y. **Dividendenvorschläge.** Wollwäscherei und -Kämmerei in Döhren 10 % (wie i. V.). Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft in Bremen 4 % (wie i. V.). Fritz Schulz jr.-A.-G. (Kreidewerke), Leipzig, 21 % (gegen 18 % in 1903). Vereinsbank in Zwickau 9 % (wie i. V.). Anhaltische Kohlenwerke, Frohse, 5½ % (i. V. 4 %). Die Abschreibungen betragen ungefähr 345 000 M. Hannoversche Baugesellschaft 4 % (i. V. 1½ %). Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Flöther A.-G. in Gassen 7 % (i. V. 6 %). Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Aktien-Gesellschaft in Breslau 8 % (i. V. 7 %) auf beide Aktienkategorien. Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft Aktien 6½ % (wie i. V.), Genußscheine 15 M (i. V. 13,50 M). Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Köln 7½ % (i. V. 7 %). Akt.-Ges. Gebr. Bieber in Duisburg (Eisenkonstruktions- und Maschinenbau-Anstalt) 5 %. Eine Erhöhung des Aktienkapitals wird beantragt. Westliche Boden-Aktien-Gesellschaft, Berlin, 4 % (i. V. 0 %). Vereinsbank Hannover keine Dividende (gegen 5 % i. V.); der Gewinn wird zur Abschreibung auf Besitz an Aktien der Mechanischen Holztischlerei Oeynhausen, die stillgelegt und in Liquidation getreten ist, benutzt.

-y. **Dividendenfestsetzungen.** Porzellanfabrik Kahla 35 % (i. V. 30 %). Porzellanfabrik Schönwald 12 % (i. V. 10 %). Kaliwerke Aschersleben Akt.-Ges. 10 % (wie im Vorjahre). Osnabrücker Bank. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. M neuer Aktien auf 10 Mill. M ist genehmigt. Die neuen Aktien sollen den Aktionären durch ein Konsortium zum Kurse von 133 % angeboten werden. Dividende pro 1904 7½ % (wie i. V.). Lüdenscheider Bank 7 % (i. V. 6½ %), die Erhöhung des Aktienkapitals um ½ Million auf 1½ Millionen ist genehmigt. Von den 500 neuen Aktien sollen 250 Stück sofort ausgegeben und den alten Aktionären zu 112 % angeboten werden.

—y. **Reichsbank.** Verwaltungsbericht für das Jahr 1904. Die Gesamteinnahmen betrugen 45 243 594 M (im Vorjahre 43 034 391 M), darunter Gewinne aus Wechseln 3 351 960 M (32 505 616), aus Lombards 3 836 125 M (3 607 993), Gebühren 3 173 765 M, Buchzinsen 4 002 888 M (3 049 192), Gewinn auf Gold 10 318 M (11 961), aus der Debitoren-Reserve 382 137 M (363 714). Nach Abzug der Verwaltungskosten 15 166 923 M (14 550 728), Banknotenkosten 633 013 M (431 630), des festen Anteils des preußischen Staates 1 865 730 M und der Notensteuer 1 118 373 M (805 297) verbleibt ein Reingewinn von 26 459 554 M (25 381 034). Davon erhalten die Anteilseigner 10 566 578 M (9 284 190) = 7,04 % (6,18 %) Dividende und das Reich 15 907 165 M (12 078 620). Die Reserve, die im Jahre 1903 4 026 206 M erhalten hatte, braucht, da sie die gesetzlich erforderliche Höhe erreicht hat, nicht dotiert zu werden. Die Gesamtumsätze erreichten die Höhe von 221,6 Milliarden (205,3), wovon 80,8 Milliarden (71,6) auf Berlin entfallen. Im Jahresdurchschnitt betrug der Wechseldiskont 4,222 % (3,837 %), der Notenumlauf 1288,5 Millionen (1248,7), der Metallbestand 926,7 Millionen (904,6), die Metalldeckung der Noten 71,92 % (72,47), die Metalldeckung der Noten und der sonstigen täglichen Verbindlichkeiten 50,82 % (50,21). In dem Metallbestande waren ultimo 1904 vorhanden: Gold in Barren und fremden Münzen 332,8 Millionen (153,2), deutsche Goldmünzen 376,0 Millionen (404,9), Taler 121,6 Millionen (169,7), Scheidemünzen 96,7 Millionen (65,6). Im Bericht wird darauf hingewiesen, daß im Jahre 1904 im Durchschnitt durch den Barvorrat ungedeckte Noten in einem Maße ausgegeben werden mußten, wie in keinem anderen seit Bestehen der Bank, während der Gesamtreingewinn von 26½ Millionen nur von dem der Jahre 1899 und 1900 noch übertroffen wurde. — In der General-Versammlung der Anteilseigner am Montag wurden die aus dem Zentral-Ausschuß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt bis auf den Fürsten Henckel von Donnersmarck, welcher eine Wiederwahl ablehnte, an seine Stelle wurde Graf Dönhoff-Friedrichstein und für letzteren, der bisher dem Ausschuß als stellvertretendes Mitglied angehörte, Graf Tiele-Winckler gewählt.

—y. **Neue Boden-Akt.-Ges., Berlin. In der Generalversammlung am Montag war ein Aktienkapital von 4 678 000 M vertreten. Zum Geschäftsbericht sprach ein Aktionär seine Befriedigung aus, daß die Gesellschaft sich nunmehr auch dem Süden Berlins zugewendet habe.** Die Verwaltung teilte mit, daß die Terrains zwischen Mariendorf und Bahnhof Marienfelde gelegen seien, ein Bebauungsplan jedoch noch nicht festgelegt sei, doch verspreche man sich auch dort ein einträgliches Geschäft. Die Versammlung genehmigte alsdann die Bilanz, sowie die Verteilung von 9 % (i. V. 10 %) Dividende. Schließlich bemerkte die Verwaltung noch, wie lange die günstige Konjunktur im Bauwesen anhalten werde, lasse sich nicht vorhersagen. Die Verwaltung sei der Ansicht, daß in einigen Gegenden Berlins **bereits eine Ueberhitzung im Terraingeschäft eingetreten sei.**

—y. **„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.** Die diesjährige 18. ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag, den 30. März cr., nachmittags 5 Uhr in den Räumen der Mitteldeutschen Kreditbank, Behrenstraße 2 in Berlin statt. (Näheres siehe Inserat.)

—y. **Mansfelder Kupfer** notierte am Montag 144 bis 147 M pro 100 Kilogramm netto Kasse ab Hettstedt.

—y. **Eine neue Interessengemeinschaft.** Den Aktionären der Tiefbau- und Kälte-Industrie-A.-G. vorm. Gebhardt u. König in Nordhausen wird die Genehmigung eines Vertrages mit der internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz, der die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit dieser Gesellschaft bezweckt und insbesondere die Erwerbung sämtlicher Aktiva der Hannoverschen Tiefbohr-Gesellschaft per 31. Dezember 1904, durch Ausgabe von 1 050 000 M neuer Aktien der Tiefbau- und Kälteindustrie-A.-G., vorsieht, vorgeschlagen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die neuen Aktien soll ausgeschlossen werden. Das Aktienkapital der Nordhauser Gesellschaft steigt dadurch auf 2 300 000 M.

—y. **Die sächsischen Steinkohlenwerke** ermäßigten die Preise für Hausbrandkohlen um 4 M pro Doppelwaggon ab 1. April. Eine Herabsetzung der Preise der Industriekohlen erfolgt nicht.

—y. **Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt** in Leipzig beschloß die Verteilung von 8½ % Dividende, wie im Vorjahre. Zum Ersatz der von der Diskonto-Gesellschaft in Berlin zur Verfügung gestellten 1 851 600 M Kreditaktien und zur Beschaffung der gegen Umtausch von Grimmaer Vereinsbankaktien nötigen 249 600 M sollen diese Beträge in Aktien, ferner zur Verstärkung der Betriebsmittel weitere 2 899 200 M in Aktien emittiert werden, die die Diskonto-Gesellschaft übernimmt.

—y. **Neue Bergwerke.** Einer Interessentengruppe mit der internationalen Bohrgesellschaft an der Spitze wurde das Eigentumsrecht an rund 4 400 000 Quadratmetern Fläche am Niederrhein verliehen; das Terrain enthält reiche Steinkohlenlager. Neue Bergwerke unter dem Namen Trier 6 und Trier 7 sollen diese ausbeuten.

—y. **Die Rathenower Optische Industrieanstalt** vorm. Emil Busch A.-G. teilt mit, daß, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, die Dividende für 1904/05 zum mindesten die Höhe der vorjährigen erreichen wird. (1903/04 10 %). („Berl. N. Nachr.“)

—y. **Süddeutscher Kohlenmarkt.** Das Geschäft ist laut „K. Z.“ flau. Das Kohlenkontor erledigte bereits durch Vorlieferungen bis Ende März die noch laufenden Lieferungsverträge. Mit dem 1. April ist eine Geschäftsbelebung zu erwarten. Die Preise für neue Abschlüsse sind im allgemeinen 3—5 M höher, dennoch verläuft das Abschlußgeschäft gut. Das Geschäft in Anthrazitkohlen liegt ungünstig.

—y. **Pariser Börse vom 6. cr.** Die Börse war heute fest; man ist auf das Ergebnis der Kämpfe um Mukden gespannt, rechnet aber, wie dieses Ergebnis auch sein möge, fortgesetzt darauf, daß es zum Frieden kommen werde. Nach Industriewerten herrschte lebhafte Nachfrage. Bei Schluß führte schwache Berliner Börse zu einigen Realisierungen, die Kurse blieben aber behauptet.

### Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Geldkassettenfabrikanten Friedrich Julius Erdmann Schmettow und Friedrich Wilhelm Schmettow in Harthau i. E. Holzschuhfabrikant Karl Hermann Stolze in Eisenberg (S.-A.). Maurer- und Zimmermeister Traugott Lierke in Hohensalza. Nachlaß des Kaufmanns Moritz Krieger in Kelbra (Kyffh.). Schuhmachermeister Julius Kleinstaeber jun. in Schafstedt. Buchbindermeister Carl Harms in Thale. Sattler Karl Köthe in Sondershausen.

### Viehmärkte.

— **Leipzig**, 6. März. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 526 Rinder, und zwar: 217 Ochsen, 24 Kalben, 158 Kühe, 127 Bullen; 341 Kälber; 552 Stück Schafvieh; 1878 Schweine; zusammen 3297 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemäste Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 66, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 60, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 52, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 44. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 63, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 56. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 51, Schlachtgewicht —, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 47, Schlachtgewicht —, 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 40, Schlachtgewicht —, 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht, — Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 36, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 34, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 63, 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 59, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 55, 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 58, 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauf: 503 Rinder, und zwar: 200 Ochsen, 21 Kalben, 156 Kühe, 126 Bullen; 341 Kälber; 539 Schafe, 1835 Schweine. — Geschäftsgang: alles mittelmäßig.

— **Dresden**, 6. März. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 263 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 40—42, Schlachtgew. 70—74; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 65—78; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgew. 36—38, Schlachtgew. 65—68; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 32—34, Schlachtgew. 60—63; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 27—29, Schlachtgew. 53—56. Bullen 207 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 67—70; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 34—37, Schlachtgew. 62—65; 3. gering gen. Lebendgewicht 30—33, Schlachtgew. 55—60. Kalben und Kühe 183 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 37—39, Schlachtgew. 64—68; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 34 bis 36, Schlachtgew. 60—63; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 30—33, Schlachtgewicht 56—59; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 27—29, Schlachtgew. 52—54; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—26, Schlachtgewicht 48—50. Geschäftsgang: mittel. Kälber 323 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 70—75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 67—69; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 42—44, Schlachtgewicht 63—66; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: mittel. Schafe 981 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 36—38, Schlachtgew. 70—73; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 34—35, Schlachtgew. 68—70; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 31—33, Schlachtgew. 64—67; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schweine 1724 Stück. 1. a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 50—51, Schlachtgew. 62—64, b) Fettschweine Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 63—65; 2. fleischige Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 60—62; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 45—47, Schlachtgewicht 58—60; 4. ausländische fehlen. Geschäftsgang: mittel. Alles in Mark für 50 kg. Ueberständer: 4 Ochsen, 6 Bullen, 2 Kalben und Kühe, 1 Kalb, 40 Schafe und 32 Schweine.

— **Köln**, 6. März. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 456 Ochsen, 390 Kalben (Färsen) und Kühe, 37 Bullen, 203 Kälber, 12 Schafe, 1764 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a. 73, b. 70—71, c. 65—67, d. 56—62 M; Kalben (Färsen) und Kühe: a. 68, b. 65, c. 60—62, d. 55—58 M; Bullen: a. 66, b. 63—64, c. 60—61, d. 55—58 M. Geschäft durchweg ziemlich belebt und in geringen Ochsen wahrscheinlich nur kleinen Ueberstand hinterlassend. Kälber: a. 78 (Doppellender 91 M), b. 70—75, c. 55—65 M; Schafe: a. —,—, b. 74—75, c. —,— M. Geschäft ruhig und nicht ganz geräumt. Schweine: a. 61, vorgezeichnete 62, b. 58—59, c. 54—56 M. Mit guter reifer Ware lebhaft, geringe leichte langsam geräumt. — Stierhäute 73—75 ₰, Kuh- und Rinderhäute 85—87 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 kg aufwärts 94—96 ₰, desgleichen von 40—44½ kg 84—86 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 85—87 ₰, Kalbfelle mit Kopf 105—109 ₰, ohne Kopf 114—117 ₰, Fett 40—51 ₰ das Kilo.

### Tages-Marktberichte.

— **Nürnberg**, 4. März. (Hopfenbericht.) Der heutige Marktverkehr war ruhig, umgesetzt wurden etwa 70 Ballen zu unverändert festen Preisen. Der Gesamtwochenumsatz bestand in 850 Ballen, die Bahn- und Landzufuhren beziffern sich auf 400 Ballen. Tendenz ruhig und fest. Heutige Preise für geringe Markthopfen bis 125 M, mittel do. bis 138 M, prima do. bis 145 M, Gebirgshopfen bis 152 M, geringe Hallertauer bis 130 M, mittel do. bis 145 M, prima do. bis 160 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 165 M, geringe Elsässer bis 125 M, mittel do. bis 138 M, prima do. bis 155 M, geringe Badische bis 125 M, mittel do. bis 145 M, prima do. bis 160 M, geringe Württemberger bis 130 M, mittel do. bis 148 M, prima do. bis 160 M, mittel Posener bis — M, prima do. — M, Spalter Land, leichte Lagen bis 155 M, do. schwere Lagen bis 165 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

— **New-York**, 6. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 4. März.) Baumwolle-Preis in New-York 7,85 (7,85), Lieferung Mai 7,44 (7,43), Lieferung Juli 7,40 (7,40), in New-Orleans 7¼ (7 3/16), Petroleum, Standard white in New-York 7,25 (7,25), in Philadelphia 7,20 (7,20), Rafined (in Cases) 9,95 (9,95), Credit Balances at Oil City 1,39 (1,39), Schmalz, Western steam 7,25 (7,20), Rohe & Brothers 7,30 (7,25), Mais*) per Mai 54 3/8 (54¼), Juli 54 3/8 (54¼), Sept. 44 5/8 (—), Weizen**) roter Winterweizen loco 121 (121), Weizen per Mai 115 (114¼), per Juli 102 5/8 (102 7/8), per Sept. 93¾ (94), per Dez. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1 (1), Kaffee fair Rio Nr. 7 7¾ (7¾), Rio Nr. 7 per April 6,10 (6,15), per Juni 6,35 (6,35), Mehl, Spring-Wheat clears 3,90 (3,90), Zucker 4 5/8 (4 5/8), Zinn 28,75—29,00 (28,25—28,75), Kupfer 15,37—15,50 (15,37—15,50).

— **Chicago**, 6. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 4. März.) Weizen*) per Mai 115 5/8 (115¾), per Juli 98¼ (99), Mais**) per Mai 48¼ (48¼), Schmalz per Mai 7,10 (7,02½), per Juli 7,22½ (7,15), Speck short clear 6,75—6,87½ (6,75—6,87½), Pork per Mai 12,80 (12,67½).

*) Tendenz Weizen: behauptet.
**) Tendenz Mais: behauptet.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 7. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Kornzucker** excl., von 88° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.
**Nachprodukte** excl. 75° Rend. 12,10—12,40. }

**Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.**

| | |
|---|---|
| per März 30,65G, 30,85B. | Aug. 30,95G, 31,00B. |
| April 30,80G, 30,90B. | Jan.-März 23,30G, 23,35B. |
| Mai 30,95G, 31,00B. | Tendenz: ruhig. |

Wetter: milde und feucht.

**Hamburg**, den 7. März.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| März 30,60. | Aug. 30,75. | |
| April 30,65. | Okt. 23,60. | Tendenz: matt. |
| Mai 30,85. | Dez. 23,00. | |

### Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Berlin**, den 7. März.

**Weizen** Mai 178,00 M., Juli 178,75 M., Septbr. 175,50 M.
Tendenz: wenig verändert.
**Roggen** Mai 144,50 M., Juli 145,75 M., Septbr. —,— M.
Tendenz: behauptet.
**Hafer** Mai 140,25 M., Juli 139,50 M. Tendenz: ruhig.
**Mais** Mai 119,50 M., Juli 118,50 M. Tendenz: fest.
**Rüböl** Mai 48,70 M., Oktober 50,00 M. Tendenz: befestigt.

### Börse von Berlin vom 7. März.

Trotz der gestrigen guten Disposition der westlichen Börsen war die Börse hier bei Eröffnung lustlos und zum Teil in schwächerer Haltung. Die Spekulation verharrt weiter in der von ihr eingenommenen Zurückhaltung, für die man noch immer die Ungewißheit über den Ausgang der Entscheidung auf dem Kriegsschauplatze anführt. Im Bankenmarkt Haltung ungleichmäßig, Kurse teilweise um Bruchteile höher, teilweise niedriger; Deutsche Bank fest 244,60 auf morgen bevorstehende Bilanz-Veröffentlichung. Bahnen stetig, Amerikaner fest. Im Montanaktienmarkt Verkehr äußerst ruhig, Hüttenaktien im Gegensatz zu schwächer liegenden **Bergwerksaktien fest.** Heimische Fonds schwächer. Die Blättermeldung, **daß im April** eine größere Renten-Emission bevorstehe, **wird in Finanzkreisen als** noch nicht feststehend angenommen, einerseits **weil der Etat noch** nicht beraten ist und die Höhe des in Anspruch zu nehmenden Kredits noch nicht bewilligt ist. Zudem ist es noch nicht entschieden, ob nicht die Ausgabe 3½prozentiger Schatzscheine beschlossen werden wird. Fremde Fonds äußerst still und, soweit notiert, wenig verändert. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde still bei guter Haltung in Banken, Schaaffhausen 148,50 nach 147,50; Bochumer Gußstahl gut erholt 245,60. Alles übrige unverändert. Bei Berichtsabgang weitere Besserung, Kohlenaktien kräftig erholt. Alles sonstige unverändert. Privatdiskont 2⅛ Proz.

### Preisnotierungen für Kuxe am 7. März.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

| Kohlen-Kuxe: | Nachfrage | Angebot | Kali-Werte: | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Borussia | 2250 | 2300 | Beuthe | 720 | 730 |
| Graf Bismarck | 75000 | —,— | Bleicherode | 9800 | 9850 |
| Graf Beust | —,— | 7500 | Burbach | 11950 | 12100 |
| König Ludwig | 28200 | 28500 | Carlsfund | 9850 | 9925 |
| Cons. Nordfeld | 25 | 40 | Friedrichshall | 1810 | 1830 |
| Schürbank & Charl. | 1525 | 1560 | Glückauf-Sondershausen | 16375 | 16450 |
| Siebenplaneten | 3300 | 3350 | Hansa-Silberberg | 1700 | 1725 |
| Tremonia | 3250 | 3300 | Hattorf | 1140 | 1160 |
| Trier | —,— | 4100 | Hedwigsburg | 12500 | 12600 |
| | | | Heldrungen I und II | 4475 | 4525 |
| **Erz-Kuxe:** | | | Heldburg | —,— | 50¾% |
| Glückauf b. Nevіges | —,— | 515 | Johannashall | 7200 | 7250 |
| Selbecker Bergw.-Ver. | —,— | 2150 | Ronnenberg A.-G. | 1750 | 1775 |
| Viktoria | 625 | 650 | Schlüssel-Salzgitter A.-G. | 1120 | 1140 |
| Wildberg | 725 | 750 | Wilhelmshall | 14400 | 14550 |

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Mildes, schmerzloses Abführmittel,** sicher wirkend, sind Cascara-Pastillen mit Cacao-Ueberzug, nur echt mit Firma **Kronen-Apotheke Berlin W.,** Friedrichstr. 160. Depots in den meisten Apotheken. (3515

## Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 7. März.

| | Stücke | Dividende vorl. | Dividende letzte | Zinslauf | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | Mk. 1000; 5. u. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1883 | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | Mk. 1000; 5. u. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | Mk. 6. 2. 1000; 5. 2. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900 | Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 103,50bz. |
| Eisleber 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 500 u. 200 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,50B |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893 | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,75G |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901 | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,75G |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 2. 1000; 5. 200 | — | — | verschied. | 3½ | 99,00G |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 99,00G |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. [2. 1½ H | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 103,80G |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | Mk. 5. 3. 1000 } | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | Mk. 5. 3. 200. 150. 75 } | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3 | —,— |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | Mk. 5. 1000. 5. 2. 100 | — | — | verschied. | 3½ | 99,50G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899, gekündigt pro 1. Juli 1905 | Mk. 500. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,00G |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra) | Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 100,50G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4% Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910 | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 101,50G |
| Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,50G |
| Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4½ | 102,25G |
| Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4½ | 102,25G |
| Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 101,50G |
| Grube Glückauf 4½% Obligationen | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 100,50G |
| Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl. | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 95,25B |
| Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl. | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 103,50bz. |
| Hallesche Straßenbahn 4% Obl. | Mk. 1000. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,50G |
| Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe | Mk. 3000. 1500. 600 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100,50G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv. | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,50G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,00G |
| Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102% | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,00G |
| Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100% | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890 | Mk. 1000 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,50G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898 | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | —,— |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902 | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,75G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldversch. unkündbar bis 1904 | Mk. 1000. 5. 300 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,00G |
| Hallesche Bankverein-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 8½ | — | 1/1 | 4 | 162,00bz.G |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | Mk. 1000 | 2 | — | 1/1 | 4 | 57,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | Mk. 1000 | 10 | 12 | 1/7 | 4 | 225,00bz.G |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | Mk. 300 | 12 | 12 | 1/7 | 4 | 250,00G |
| Cönnerner Malzfabrik-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 12 | 11 | 15/8 | 4 | 190,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | Mk. 400 | 2½ | 2½ | 1/7 | 4 | 62,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien | Mk. 1000 | 5 | 5 | 1/7 | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien | Mk. 300 | 5 | 5 | 1/4 | 4 | 99,00G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Actien | Mk. 1000 | 0 | 0 | 1/10 | 4 | 30,00B |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | Mk. 600 | 6⅔ | 10 | 1/6 | 4 | 130,00G |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½% | Mk. 1000 | 3½ | 3½ | 1/4 | 4 | —,— |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | Mk. 1000 | 5 | 5 | 1/10 | 4 | 98,00B |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 9 | — | 1/1 | 4 | 384,00G |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | Mk. 500 u. 1000 | 1 | — | 1/1 | 4 | 111,75G |
| Hallesche Portland-Cementfab.-Act. | Mk. 1000 | 0 | — | 1/1 | 4 | 104,50G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien | Mk. 1000 | 10 | 9 | 1/7 | 4 | —,— |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | Mk. 600 | 8 | 8 | 1/4 | 4 | 152,50G |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien | Mk. 1000 | 60 | — | 1/1 | 4 | 294,00G |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | Mk. 500 u. 1000 | 8 | 10 | 1/7 | 4 | —,— |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 10 | 10 | 1/4 | 4 | 186,00B |
| Niemberger Malzfabrik-Actien | Mk. 1000 | 3 | 5 | 1/9 | 4 | 110,00G |
| Nienburger Schloßmälzerei Actien | Mk. 1000 | 3½ | 5 | 1/9 | 4 | 97,00G |
| Riebeck'sche Montanwerke-Actien | Mk. 1000 | 12½ | 12½ | 1/4 | 4 | 232,00G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | Mk. 600. 1200 | 0 | — | 1/1 | 4 | 107,25G |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em. | Mk. 600 | 0 | — | 1/1 | 4 | 120,00B |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em. | | | | | | —,— |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 10 | 12 | 1/4 | 4 | 216,00G |
| Wegelin u. Hübner-Aktien | Mk. 1000 | 8 | 8 | 1/1 | 4 | 137,00G |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 15 | 14 | 1/4 | 4 | 250,00G |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede) | Mk. 300 u. 1200 | 7 | 7 | 1/7 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | Mk. 500 u. 1000 | 9 | 9 | 1/4 | 4 | 162,50bz. |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | Mk. 500 u. 1000 | 23 | 15 | 1/10 | 4 | 199,00bz.G† |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe* | — | — | — | ohne Zinsen | e. 8. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe* | — | — | — | * | * | 420,00G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. † Bezugsrecht 7¼%bz.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März 2 Uhr nachmittags.

### Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | Kurs |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche R.-Anl. unk. 1905 | 3½ | 1./4/10 | 5000—200 | 102,25bz. |
| do. | 3½ | versch. | do. | 102,25bz. |
| do. | 3 | do. | do. | 91,25bz. |
| Preuß. St.-Anl. unk. 1905 | 3½ | do. | 5000—150 | 102,25bz. |
| do. | 3½ | 1./4/10 | do. | 102,25bz.G |
| do. | 3 | do. | 10000—100 | 91,20bz. |
| Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 3 | do. | 10000—500 | 87,80bz. |
| Hamburg. St.-Anl. v. 1886 | 3 | 1./5/11 | 5000—500 | 89,30bz.G |
| Sächsische Rente | 3 | versch. | 5000—100 | 89,25bz.G |
| Hallesche do. von 1900 | 4 | 1./1/7 | 5000—200 | 103,10bz.G |
| do. St.-A. v. 1886, 92 | 3½ | versch. | 1000—200 | 99,40bz.G |
| Landschaftl. Zentr.-Pfdbr. | 4 | 1./1/7 | 5000—100 | —,— |
| do. | 3½ | do. | do. | 100,10bz.G |
| do. | 3 | do. | do. | 89,25bz.G |
| Sächsische Landsch.-Pfdbr. | 4 | do. | 3000—75 | —,— |
| do. | 3½ | do. | do. | —,— |
| do. | 3 | do. | do. | 89,00bz.G |

### Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | Zinsterm. | Größe der Stücke | Kurs |
|---|---|---|---|---|
| Griechische konf. Goldrente | 4 | 1./4/10 | 10000. 2000 | 39,75bz.G |
| do. Monop.-Anl. | 4 | 1./1/7 m. l. C. | 5000. 2500. 500 Fr. | 51,80bz.G |
| do. Gold (Pir. Lar.) | 5 | 15./6/12 m. l. C. | 10000 | 48,70bz.G |
| Italienische Rente | 4 | 1./1/7 | 4000. 100 Fr. | —,— |
| Mexik. konf. von 1899 | 5 | 1./1/4 1./7/10 | 1000. 500. 200 £ | —,— |
| Oesterreich. Goldrente | 4 | 1./4/10 | 1000. 200 Fl. | 102,40bz.G |
| do. Kronenrente | 4 | 1./3/9 | 20000-100 Kr. | —,— |
| do. Silberrente | 4⅕ | 1./4/10 | 1000. 100 Fl. | 101,50bz. |
| Rumän. amort. | 5 | do. | 4000. 400 | —,— |
| do. von 1890 | 4 | 1./1/7 | 4050. 2025. 810. 405 | 92,20bz. |
| Russische v. 1902 unk. b. 1915 | 4 | do. | 5000—500 | 89,10bz. |
| Serbische am. Rente v. 1895 | 4 | do. | 405 | 80,00bz.G |
| Ungar. Kronenrente | 4 | 1./6/12 | 1000—100 Kr. | 98,50bz.B |
| do. Gold-Anl. Elf. T. | 3 | 1./1/7 | 408 | 84,60bz.G |

### Bahnen.

| Dividende | 1903 | 1904 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Lübeck-Büchener | 6½ | — | 1./1 | 1200. 600 | 182,50bz.G |
| Elektrische Hochbahn | 3½ | — | do. | 1000 | 123,75bz. |
| Gr. Berl. Straßenbahn | 8 | — | do. | 1200. 300 | 188,50bz.G |
| Oest. Ung. Staatsbahn (Franzosen) ult. | 5⅖ | — | 1./1 | 500 Fr. | 141,25bz. |
| Südösterr. Lomb. ult. | 0 | — | 1./1 | do. | 17,70bz. |
| Warschau-Wiener | 7,40 | — | 1./1 | 100 Rub. | 157,00bz. |
| Canada-Pazifik abg. | 5½ | 6 | 1./7 04 | 1000 $ | 144,90bz. |
| Gotthardbahn | 6⅘ | — | 1./1 | 500 Fr. | —,— |
| Italien. Meridional. | 6 | — | 1./7 04 t. D. 70 | 5000-500 Lire | 151,10bz. |
| Luxemb. Prinz Henry | 4 | — | 1./1 | 500 Fr. | 116,00bz.B |
| Westsizilian. Eisenb. | 2 | — | do. | 500 Lire | 48,60bz. |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1903 | 1904 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Bergisch-Märk. Bank | 8 | — | 1./1 | 1200. 600 | 165,00bz.G |
| Berliner Bank | 4 | — | do. | 1000 | 93,10bz.G |
| do. Handelsges. | 8 | — | do. | 1000. 500 | 163,90bz. |
| Berl. Hypoth.-Bank B | 0 | — | do. | 1000 | 157,25bz.G |
| Com.- u. Disk.-Bank | 6 | — | do. | 1000. 300 | 124,40bz.G |
| Darmstädter Bank | 6 | — | do. | 1000 | 143,50bz.G |
| Dessauer Land.-Bank | 4½ | — | do. | 1500. 300 | 108,75bz.G |
| Deutsche Bank | 11 | — | do. | 1200. 600 | 244,75bz. |
| do. Ueberseе-Bank | 8 | — | do. | 1000. | 152,25bz.G |
| Diskonto-Kommandit | 8½ | — | do. | 1200. 600 | 192,25bz.B |
| Dresdner Bank | 7 | — | do. | do. | 159,30bz.G |
| Goth. Grundkredit-B. | 7 | — | do. | 600 | 160,25bz.G |
| Leipziger Kreditanst. | 8½ | — | do. | 1200. 300 | 178,50bz.G |
| Magdeb. Bankverein | 7 | — | do. | 1200. 600 | 136,50bz.B |
| do. Privatbank | 4 | — | do. | 1500 | 111,60bz.G |
| Mitteldtsche. Kred.-B. | 5½ | — | do. | 100 Tlr. | 123,50bz.B |
| Nationalbankf. Dtschl. | 5 | — | do. | 1200. 300 | 129,75bz.G |
| Oesterr. Kred.-Akt. ult. | 8¾ | — | do. | 160 Fl. | 214,50bz. |
| Petersburg. Disk.-B. | 8⅖ | — | do. | 2500. 1250. 250 Rb. | —,— |
| Preuß. Boden-Kredit | 7 | — | do. | 600 | 150,50bz.G |
| do. Ztr.-Bod.-Kred. | 9 | — | do. | do. | 203,90bz.G |
| Reichsbank | 6,18 | — | 1./1/7 | 3000 | 153,30bz.B |
| Russ. B. f. ausw. Hand. | 8 | — | 1./1 | 250 R. | 133,60bz.G |
| Sächsische Bank | 6 | — | do. | 600 | 134,60bz.G |
| Schaaffhaus. Bk.-Ver. | 6 | — | do. | 1000 | 148,40bz.G |
| Schlesisch. Bankverein | 6½ | — | do. | 3000.1500.300 | 149,50bz.G |

### Industrie-Papiere.

| Dividende | 1903 | 1904 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| **Schiffahrts-Akt.** | | | | | |
| Hamb.-Amer. Packetf. | 6 | 9 | 1./1 | 1000 | 145,75bz. |
| Norddeutscher Lloyd | 6 | — | do. | do. | 117,00bz.G |
| **Brauereien.** | | | | | |
| Leipzig. Bierbr. Rieb. | 10 | 10 | 1./10 | do. | 213,25bz.G |
| Vereinsbr. Artern | 6 | 4½ | do. | do. | 105,25bz.B |
| **Industrie.** | | | | | |
| Akt.-Ges. f. Anilinfabr. | 16 | — | 1./1 | 1000. 500 | 370,00bz.G |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 8 | 9 | 1./7 | do. | 241,00bz.G |
| Anglo-Kont.-Guano | 5 | — | 1./1 | 1000 | 114,80bz. |
| Anhalter Kohlenwerke | 4 | — | do. | 1000. 300 | 112,25bz.G |
| Askania, chem. Fabrik | 10 | — | do. | 600 | 172,50bz. |
| Berl.-Anh. Maschfabr. | 12 | — | do. | 1000. 600 | 230,00bz.G |
| do. Elektr. Werke | 9 | 9½ | 1./7 | 1000. 500 | 201,50bz.G |
| do. Masch. Schwrzk. | 10 | 10 | do. | 1200. 200 Tlr. | 252,50bz.G |
| Bismarckhütte | 11 | 16 | do. | 1000. 600 | 331,75bz.G |
| Bochumer Gußstahl | 7 | 10 | do. | 1500. 300 | 245,40bz. |
| Braunschw. Kohlen | 9 | — | 1./1 | 600 | 226,00bz.G |
| Butzke & Co., Metall | 5 | — | do. | 2000 | 105,10bz.G |
| Chem. Fabrik Buckau | 8 | — | do. | 300 | 146,60bz. |
| Consolidation Bergw. | 28 | — | 1./1 | 1000 | —,— |
| Cröllwitz. Papierfabr. | 12 | 12 | 1./7 | 300 | 250,50bz.G |
| Dessauer Gas | 10 | — | 1./1 | 1200. 300 | —,— |
| Deutsch-Amer. Werkz. | 0 | 0 | 1./7 | 1000 | 41,50bz.G |
| do. Luxemb. B.-A. | 0 | 0 | do. | do. | 101,25bz.G |
| Donnersmarckh. konv. | 14 | — | 1./1 | 600 | 256,00bz. |
| Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg. | 2 | 2 | 1./7 | 1500 | 90,70bz. |
| Dynamit-Trust | 7½ | 8 | 1./5 | 10 £ | 193,90bz. |
| Eilenburg. Kattun | 5 | 5 | 1./6 | 300 | —,— |
| Eintracht, Bergw. | 15 | — | 1./1 | 1000 | 329,00bz.G |
| Eschweiler Bergw. | 14 | 14 | 1./7 | 15. 12. 300 | 256,25bz.G |
| Eschweil. Eisenwalzw. | 0 | 7 | do. | 1200. 600 | 152,00bz.G |
| Frdr. Wilhelmb. L.-A. | 4 | 5 | do. | 1000 | 140,00bz.B |
| Geisweider Eisen | 4 | 5 | 1./7 | do. | 189,75bz.G |
| Gelsenkirch. Bergw. | 11 | — | 1./1 | 1200. 600 | 221,10bz.G |
| Georg-Marienhütte | 3 | 3½ | 1./7 | 1000. 750 | 107,90bz.G |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 5 | do. | 1500. 300 | 124,50bz.G |
| Glauziger Zuckerfabr. | 6⅔ | 10 | 1./6 | 600 | 137,50bz.G |
| Greppiner Werke | 7 | — | 1./1 | 1500. 300 | 128,25bz.B |
| Hallesche Maschinen | 9 | — | do. | 1200. 600 | 381,75bz. |
| Hann. Baugef. St.-Pr. | 1½ | — | 1./1. | 500 | 112,00bz.B |
| Hannov. M. St.-P. A. u. B. | 20 | 25 | 1./7 | 500. 300 | 395,60bz.G |
| Harpener Bergbau | 10 | 11 | do. | 1200.1000.600 | 210,20bz. |
| Hartm. Maschinenfab. | 0 | 0 | do. | 1200. 600 | 129,00bz.B |
| Hemmoor Portland | 0 | — | 1./1 | 1000. 500 | 120,00bz.B |
| Hibernia Bergw.-G. | 11 | — | do. | 1200.1000.600 | —,— |
| Hildebrand, Mühlen. | 10 | 9 | 1./7 | 1000 | 163,50bz. |
| Hörder Bergw. La. A | 4 | 8 | do. | do. | 166,10bz. |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 8 | 12 | 1./7 | 1500 | 245,75bz. |
| Huldschinsky | 3 | 6 | do. | 1000 | 136,00bz.G |
| Kaliwerke Aschersleben | 10 | — | 1./1 | do. | 180,25bz.G |
| Kattowitzer Bergbau. | 11 | 10 | 1./4 | do. | 215,25bz.G |
| Kölner Bergwerk | 27½ | — | 1./1 | 1200. 600 | 416,30bz.G |
| König Wilhelm konv. | 12 | — | do. | 1000. 600 | 284,50bz. |
| Körbisdorf. Zuckerfab. | 8 | 8 | 1./4 | 200 Tlr. | 154,00bz.G |
| Lapp, Tiefbohr-Ges. | 22 | 30 | 1./7 | 1000 | 194,00bz. |
| Laurahütte | 11 | 11 | 1./7 | 200 | 259,90bz. |
| Leopoldsgrub. Edderitz | 7 | — | 1./1 | 1000 | 111,00bz.G |
| Leopoldshall | 2 | 2 | 1./7 | 600. 300 | 83,50bz.G |
| L. Löwe & Co. | 10 | — | 1./1 | 1000. 600 | 285,00bz. |
| Maschinenfabr. Buckau | 3 | — | do. | 1200. 300 | 163,00bz.G |
| Mathildenhütte | 0 | — | do. | 1000. 500 | 66,50bz.G |
| Mend & Schwert St.-P. | 2 | 0 | 1./7 | 1000 | 97,25bz.G |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 10 | — | 1./1 | do. | 151,75bz. |
| Niederl. Kohlenw. | 8 | 3 | 1./4 | 1000 500 | 118,00bz.G |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 5 | — | 1./1 | 1200. 600 | 145,10bz. |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | ½ | — | do. | 1000 | 122,00bz.G |
| Oberschl. Kokswerke | 8 | — | do. | do. | 155,50bz.G |
| Orenstein & Koppel | 8 | — | do. | do. | 169,50bz. |
| Phönix Bergw.-A. | 8 | 8 | 1./7 | 1200. 600 | 171,25bz.G |
| Rhein.-Nassau | 18 | 22 | 1./1 | 1500. 300 | 301,00bz. |
| Rhein. Stahlwerke | 8 | 9 | 1./7 | 1200.1000.600 | 195,80bz.G |
| Riebeck Montanw. | 12½ | 12½ | 1./4 | 1000 | 234,00bz.G |
| Rombacher Hütte | 8 | 9 | 1./7 | do. | 220,00bz.G |
| Rositzer Braunkohlen. | 16 | 14 | do. | 1000. 600 | 273,00bz.G |
| do. Zuckerfabrik | 8 | — | 1./1 | 1000. 500 | 168,80bz. |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 0 | — | do. | 1200. 600 | 107,25bz.G |
| do. do. St.-Pr. | 0 | — | do. | 600 | 120,00bz.B |
| Sangerhäuser Masch. | 8 4 | — | 1./10 | 1000. 300 | 247,75bz.G |
| Schalker Gruben | 32½ | 32½ | 1./7 | 1000 | 580,00bz.G |
| Schering, Chem. Fabr. | 15 | — | 1./1 | do. | 346,00bz.G |
| Schles. Bergb. Zink | 17 | — | 1./1 | 100 Tlr. | 385,00bz. |
| Schuckert, Elektr. | 0 | 0 | 1./8 | 1000 | 143,25bz.G |
| Schulz-Knaudt | 6 | — | 1./1 | do. | 164,25bz.G |
| Siemens Glashütten | 14 | — | do. | do. | 256,75bz. |
| Staßf. Chem. Fabrik | 8 | 8 | 1./7 | 100 Tlr. | 152,00bz.G |
| Stobwasser Lit. B. | 0 | 0 | 1./4 | 1500 | 57,50bz.G |
| Stolberg. Zinkh. neue | 6 | — | 1./1 | 100 Tlr. | 168,10bz.G |
| Sudenburger Masch. | 0 | — | do. | 1000 | 108,00bz.G |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 0 | — | do. | 1200. 600 | 88,25bz.G |
| Thüringer Salinen | 1½ | — | do. | 500 | 72,25bz.G |
| Wegelin & Hübn. Msch. | 8 | 8 | do. | 1000 | 137,00bz.G |
| Westeregelner Alkali | 17 | — | do. | do. | 277,75bz.G |
| Westf. Draht-Ind. | 8 | 10 | 1./7 | 200 Tlr. | 188,60bz. |
| Wittener Gußstahl | 4 | 6 | do. | 1000. 500 | 190,00bz.G |
| Wrede Mälzerei | 4 | 0 | 1./9 | 1000 | 73,75bz.G |
| Wurm-Revier | 8 | 8 | 1./7 | 1200. 600 | 160,00bz.G |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 7 | 7 | do. | 1200. 300 | 225,00bz.G |

### Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅛%.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 100 G. | kz. | 169,25bz. |
| Belg. Plätze 100 Fr. | kz. | 81,15bz.G |
| Ital. Plätze 100 L. | kz. | 81,20bz.B |
| Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage | kz. | 20,45 5bz. |
| Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate | lg. | 20,33,5bz. |
| Paris 100 Fr. | kz. | 81,15bz.G |
| Petersb. 100 Rbl. | kz. | 215,60bz.G |
| Schweiz 100 Fr. | kz. | 81,10bz.G |
| Wien 100 Kr. | kz. | 85,25bz.G |

### Schluß-Kurse.

Tendenz: Fest.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 214,40 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 163,50 |
| Darmstädter Bank | 143,25 |
| Deutsche Bank | 245,00 |
| Diskonto-Kommandit | 191,90 |
| Dresdner Bank | 159,10 |
| Nationalbank für Deutschland | 129,50 |
| Franzosen | 141,25 |
| Lombarden | 17,70 |
| Italien. Mittelmeerbahn | 88,75 |
| 3% Reichsanleihe | 91,10 |
| Bochumer Gußstahl | 245,50 |
| Deutsch-Luxemb. B.-A. | —,— |
| Dortmunder Union-E. | 90,40 |
| Laurahütte | 259,90 |
| Konsolidation | 420,00 |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 221,10 |
| Harpener | 210,25 |
| Große Berl. Straßenbahn | 188,50 |
| Hamburger Packetfahrt | 145,90 |
| Norddeutscher Lloyd | 117,00 |
| Dynamit-Trust | 193,75 |

## Kursnotierungen der Leipziger Börse

vom 7. März, 1 Uhr nachmittags. Mitgeteilt vom Bankhause **Hammer & Schmidt** in **Leipzig.**

| | |
|---|---|
| 3% Sächsische Rente | 89,50G |
| 3½% do. Staatsanl. | 100,50G |
| 3½% Leipz. Stadtanleihe | 100,55G |
| 4% Cröllw. Papierfabr. Obl. | 101,00G |
| 4% Hall. Stadtbahn Oblig. | 101,00G |
| 4% Mansf. Gewerk. O. ä. J. | 102,00G |
| 4% Mansf. Gewerk. O. 1902 | 103,00G |
| 4% Zeitzer Paraffin Obl. | 100,75G |
| 3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | 100,20G |
| 4% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr. | 102,60G |
| 4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI unkdb. bis 1914 | 103,00G |
| 3½% Kommunalbank f. Kgr. Sachs. Anl.-Scheine | 100,20G |
| 4% Kommunalbank für Kgr. Sachs. Anl.-Scheine | 103,50G |

**Aktien**

| | |
|---|---|
| Außig-Teplitzer Eb. | 234,50G |
| Böhm. Nordbahn | 117,00G |
| Buschtiehrader Eb. Lit. A. | 276,00G |
| do. Lit. B. | 270,50G |
| Allg. Deutsche Kred.-Anst. | 178,75bG |
| Kred.- u. Sparbank Leipzig | 65,50G |
| Leipziger Hypothekenbank | 145,00G |
| Sächsische Bank | 134,75B |
| do. Bod.-Kred.-Anst. | 144,50G |
| Gr. Leipziger Straßenbahn | 172,50bG |
| Hallesche Straßenbahn | 111,75B |
| Leipz. Elektr. Straßenbahn | 101,50G |
| Altenburger Akt.-Brauerei | 187,00G |
| Cröllwitzer Papierfabrik | —,— |
| Dörstew.-Rattmannsd. St. | —,— |
| do. do. Vorz. | 99,00B |
| Glauziger Zuckerfabrik | 136,50B |
| Hallesche Zuckerraffinerie | 200,00b |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | 152,75G |
| Leipziger Baumwollspinn. | 220,00G |
| Leipz. Bierbrauerei Riebeck | 214,00B |
| Leipzig. Elektrizitätswerke | 133,00G |
| Leipz. Kammgarnspinnerei | 168,25G |
| Leipz. Malzfabr. Schkeuditz | 155,25G |
| Mansfelder Kuxe | 935,00G |
| Naumburger Braunkohlen | —,— |
| Portland Cementfabr. Halle | 110,00bG |
| Stöhr & Co., Kammgarnsp. | 139,00B |
| Thüringer Gas | 291,00G |
| Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik | 105,25G |
| Wernshaus. Kammgarnsp. | 112,75G |
| Zeitzer Paraffin | —,— |

**Gesucht**
wird vom Inhaber einer Fabrik der Holz- und Eisenwaren-Branche in einer kleinen freundlichen Stadt am Harz ein tätiger oder stiller **Teilhaber** mit 60000 Mk. oder auch mehr an Stelle eines verstorbenen Sozius. Gewinn ca. 20%. Kaufmännische und fachmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich, weil genügend vertreten. Offerten unter **Z. 2160** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Schmeerstr. 20, I. [3556

**800000 Mark**
in geteilten Posten sind à 3½% a. Acker auszuleih. Antr. a. **Rud. Mosse, Magdeburg u. A. J. 254.** [3092

**Beleihe Güter**
direkt hinter der Landschaft oder Sparkasse zu 4% auf lange Jahre unkündbar bis ⅔ des Wertes. Gefl. Offert. unter **Z. o. 212** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3409

**35000 Mark**
erste hochfeine Hypothek auf Ackergrundstück gesucht. Off. unt. U. p. 8514 an Rud. Mosse, Halle a. S. [3548

**750000 Mark**
sollen auf Acker sofort oder später zur I. und II. Stelle von 3½% an bis zur höchsten Beleihungsgrenze ausgeliehen werden. [3244
Anträge erbittet
**B. J. Baer,**
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 30.

Eine große **Drehrolle** zu verkaufen.
Diakonissenhaus Halle a. S.

**1000 Mark** von reellem Geschäftsmann auf ½ jähriges Akzept gegen hohe Sicherheit **gesucht.** Offerten unter **B. h. 8549** an **Rudolf Mosse, Halle.** [3550

**Höchste Beleihung** 3513
auf große und kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien, Bergwerke 2c. zum billigst. Zinssatz. Lange fest. 50 Pfg. Freim. beilegen. Bankgeschäft **A. Ehrich, Rostock.**

Eine große gelbe **Bulldogge** ist **entlaufen.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei [3532
Gutsbesitzer **Köcher, Bennstedt.**

**Steinweg 55** **I. Etage,** bestehend aus 7 heizbaren Zimmern (mit Erker), Bad, Speise- und Mädchenkammer, Innenklosett u. reichl. Zubehör, per 1. April eventl. früher preiswert zu **vermieten.** Näh. bei 3086] **H. Bretschneider, Steinweg 56.**

S.T.A.
**Briketts**
v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Heydt
b. Ammendorf (Bäumchen).

Gebrauchte Pianinos, vorzüglich erhalten, nur 300, 375 u. 400 Mk.
3107] **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

**Strümpfe in jeder Stärke**
werden schnell angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Rat**
in Frauenleiden erteilt Frau **Josepf,** Lindenstr. 54, Vorderhaus II. Etage. [3492

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0007

## Stadttheater in Halle a. S.

**Mittwoch, den 8. März 1905**
168. Vst. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.
Volkstüml. Vorst. z. ermäß. Preisen.

**Hasemanns Töchter.**

Volksst. in 4 Akten v. A. L'Arronge.
In Szene gesetzt vom Regisseur
Fritz Berend.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [3504

**Donnerstag, d. 9. März 1905**
169. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 1. Viert.
Zum 2. Male:

**Fedora.**

Lyrische Oper in 3 Akten. Musik von Umberto Giordano. Nach Sardous Drama von Arturo Colautti. Deutsch von Ludwig Hartmann.

## Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Mittwoch 4 Uhr nachm.: Extra-Vorst. **60, 40, 20 Pfg. Im Hafen.**
Abds. 8[5]: **Soldaten.**
Donnerstag: Benefiz Deutschmann. Doppel-Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Oskar Kessler** und **Artur Vollmer. Wohltätige Frauen.** 3505

## Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

**Fortsetzung der Radrennen**

auf dem **Home-train-Apparat** um den Preis des **„Apollotheaters"**

**von 2000 Mk.**

unter Beteiligung der **gefeiertsten Fahrer Europas.**

**Thaddäus Robl,**
Weltmeisterschaftsfahrer.

**Willy Arend,**
Deutschlands bester Flieger.

**A. Hansen,**
Meister-Herrenfahrer von Dänemark rc.

Außerdem:

**d'Loisachthaler,**
das beste oberbayr. Gesang- und Tanz-Ensemble und die [3506
**übrigen Spezialitäten.**

## Walhalla-Theater.

Inhaber **Otto Herrmann.**

**Kurzes Gastspiel**
des berühmtesten aller Vortragskünstler
**Marcell Salzer**
u. a. als
**böhm. Fremdenführer**

**Gastspiel Mstr. W. Everhart** der Reifenkönig.

**Styrias,** steiermärkisches Duett
**Tilly Verdier,**
die reizendste aller Soubretten.
**The four sisters Sovereigns**
der beste gymnastische Akt der Gegenwart.
**Abones Compagnie,**
Pantomime „Im Fremdenlogis"
**La Rose d'Arkansas,**
akrobatische Tänzerin.
**Les 6 Oettlessys,**
Damen-Gesangs-Ensemble u. s. w.
**Tageskasse ab 10 Uhr geöffnet.** [3507

## Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 8. März 1905.
Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Säkkingen.
Leipzig (Altes Theater): Der Familientag.
Weimar (Hoftheater): **Ein Wintermärchen.**

**Verloren gold. Ring m. dunkl. Stein** auf d. Wege nach der Peißnitz. **Geg. Belohnung abzugeben Franckesche Stiftung, Pädagogium bei Göbel.**

---

# Seiden-Stoffe

für

## Kleider, Blusen u. Besätze.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Ware bei vorteilhaftesten Preisen.

**Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.**

Musterkollektionen nach auswärts franko.
Kostüme-Anfertigung nach Mass.

# Bruno Freytag,

**Halle a. S., Leipzigerstr. 100.** — Gegr. 1865. [3518

---

**Confirmandenhüte** moderner Facons in allen Preislagen **C. G. Nicolai** Leipzigerstr. No. 13. [3305

---

# Pr. B.-V.

1. Eintrittskarten zum **Zoologischen Garten** können bis 30. April 1905 in den Zigarrengeschäften des Herrn **Rich. Heinze,** Gr. Steinstraße und Gr. Ulrichstraße, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte bestellt werden. Ebenda sind die Bedingungen einzusehen.
2. **Bilder des Altreichskanzlers Fürsten von Bismarck** (Format 95:73 cm) können bis Ende März 1905 bei unserem Schriftführer bestellt werden. (Preis 4 Mk.)
3. **Dienstag, den 14. März 1905, abends 8 Uhr** in den **„Thalia-Festsälen"**

   **Geselliger Abend.**

   Zutritt haben nur die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
4. Gemäß der §§ 11 und folg. unserer Satzungen wird bekannt gemacht, daß unsere diesjährige

   **General-Versammlung**

   am **Freitag, den 24. März 1905, abends 8½ Uhr** im **„Evangelischen Vereinshause"** (Hotel Kronprinz) abgehalten werden wird.

   **Tages-Ordnung:**
   a) Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung für 1904.
   b) Wahl der Rechnungsrevisoren für 1905.
   c) Sonstiges. [3528

Die ordentlichen Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

---

## Saalschlossbrauerei.

**Mittwoch, den 8. März, nachmittags 4 Uhr**

**Militär-Konzert,**

ausgeführt von der **Kapelle des Mansfeld. Feldart.-Regts. Nr. 75. (Streichmusik.)** [3536
Eintritt 35 Pfg. 10 Karten 2 Mk. Passepartouts haben Giltigkeit. **F. Winkler.**

---

**Sonntag, den 12. März, nachmittags 5 Uhr**

## Musik-Aufführung

in der

**Provinzial-Blindenanstalt.**

**Gesang:** C. Freundt: Uns ist gebor'n. P. Tschaikowsky: Legende. F. Richter: Motette. G. Schreck: Seht, welche Liebe. J. Rheinberger: Wie ist der Abend. J. Brahms: In stiller Nacht. R. Franz: Die linden Lüfte. B. Donati: Wenn wir hinausziehn. G. Gastoldi: An hellen Tagen. Volkslieder: Es ist so still geworden. An der Saale hellem Strande.
**Orgel:** M. Reger: Introduktion (aus „Monologe" op. 63). L. Thiele: Chromatische Fantasie A-moll.
**Klavier:** W. A. Mozart: Fantasie C-moll.
**Violine:** C. Goldmark: Air aus dem Violinkonzert op. 28.
**Trio:** W. A. Mozart: Menuett B-dur.
Konzertflügel „Blüthner" (aus der Firma B. Döll-Halle a. S.).
**Einlasskarten** à 1,50 und 1,00 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **H. Hothan,** Gr. Steinstrasse 14 und **an der Kasse** zu haben. [3561

---

## Konzert

des blinden Orgelvirtuosen **Adolf Friedrich**
**Donnerstag, den 9. März 1905, abends 8 Uhr** in der St. Stephanuskirche
unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin und Gesanglehrerin **Frl. Elise Salomon** (Sopran) und des **Herrn Bruno Hentschel** (Violine). Begleitung: **der Konzertgeber. Eintrittskarten** à 1 Mk. und à 50 Pfg. an der Abendkasse. [3559

---

**Halte meine Sprechstunden wieder selbst ab.**

**Dr. Herschel,**
**Marktplatz 20.** [3353

---

In feingeb. Fam. find. z. Ostern noch zwei schulpflicht. j. **Mädchen gute Pension.** 543
Vorzügl. Referenzen. Adr. erb. unter **Z. a. 222** an die Exped. d. Ztg.

---

Für einen **Cand. theol.** bietet sich bei sehr vorteilhaften Bedingung. Gelegenheit zur Aufnahme in eine Familie in Halle, wo er dem an schwacher Sehkraft leid. Sohne des Hauses, Student. d. Philosophie, Unterstütz. im Stud. gewähren soll. Mitteilung. bald. unt. **U. w. 8540** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

## Strohhüte

zum **Waschen** und **Modernisieren** nimmt an [3552
**B. Herker,**
**Steg Nr. 1,**
gegenüb. der Glauch. Kirche.

---

### Personen, die verlangt werden.

**Vertrauensstellung** findet in einer mittleren Fabrik in einer kleinen Stadt ein Herr, welcher 15 bis 20000 Mk. einlegen kann. Demnächstige faktische Teilhaberschaft ist nicht ausgeschlossen. Fachmännische Kenntnisse nicht erforderlich. Offert. unt. **W. 2159** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Schmeerstr. 20, I. [3555

Für hies. Platz u. Umgeb. wird **tücht. Vertreter ges. v. leistungsf. Metallschilderf. z. Verk. v. Metall-Firmenschild.** f. Masch., Instrum., Fahrr., Musikw., photogr. Apparate. Off. unt. **J. 213** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.** [3521

**Suche** per 1. April einen nicht zu jungen durchaus **zuverlässigen, soliden** [3474
**Verwalter,**
welcher nicht verwöhnt ist. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, nebst Angabe der Gehaltsansprüche und des Alters gefl. einzusenden unter **B. 5 postl. Camburg a. S.**

**Rittergut Wildenborn** b. Zeitz **sucht** zum 1. Juli d. Js. einen tüchtigen verheirateten **Hofmeister.**
**Gehalt nach Uebereinkunft.** [3560

**Land- und Stadt-**Wirtschafterinnen, Kochmamsells, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden **gesucht u. nachgewiesen** d. **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin,** Neanhäuser 3, Straße nahe am Markt [3114

Suche zum 1. April ein **junges Mädchen** aus besserer Familie für ein 3jähr. Töchterchen u. zur Stütze im Haushalt bei Familienanschluß und Taschengeld. Off. unter **H. M. 114 Cöthen,** postlagernd. [3424

---

**Suche** zu Ostern f. mein **Küchengeräte- u. Lampengeschäft** einen **Lehrling** aus achtbarer Familie.
**Gustav Rensch, Poststr. 4.** 3095

Gesucht zu Ostern für Halle **tüchtige Haushälterin,** welche mit Mädchen und Aushülfe einem Professor (Junggeselle) die Wirtschaft (Etage mit 12 Zimmern und Dampfheizung) führt. Dieselbe muß in Küche und Haushalt vorzüglich bewährt, gesund und arbeitsfreudig sein. Gehalt und Stellung nach Uebereinkunft. Meldungen erbeten unter **F. W.** nach **Bonn a. Rh., Hotel Royal.** [3472

**Suche** zum 1. April eine jüngere, im **Kochen** erfahrene
**Mamsell.**
Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **Hagenguth, Döcklitz** bei Querfurt. [3542

**Selbständige Wirtschafterin** in ca. 150 Morg. enth. Landgut **zum 15. März oder später gesucht.** Off. m. Gehaltsansprüchen erb. unt. **R. 25** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Naumburg a. S.** [3553

### Personen, die sich anbieten.

Durchaus zuverläss. geb. Beamter mit sehr gut. Empfehl., 25 J. alt, **sucht** bald Stellung als **alleiniger** oder **I. Verwalter.** Gefl. Offert. erbeten unter **B. M. 19** postlag. **Artern i. Th.** [3545

Gebildeter, junger strebsam. Landwirt, welcher im April seine Lehrzeit beendet, **sucht** zur weiteren **Ausbildung von Ostern bis zum** Herbst, wo er seine einj.-freiw. Dienstzeit antritt, auf mittelgr. Gute Stellung als **Volontär-Verwalter** unter Leitung des **Prinzipals ohne** gegenseitige Vergütung. Familienanschluß erwünscht. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **Z. s. 216** an die Exped. dieser Ztg. [3475

**Verh. Hofverwalter,** 30 J., ein Kind, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. April oder später Stellung. Offerten unter Chiffre **Z. u. 218** an die Exped. dieser Zeitung erb. [3494

## Achtung!

**Suche Stellung als Vorschnitter** mit jeder größeren Anzahl Leute. Bitte die geehrten Herrschaften, sich direkt an mich zu wenden. [3540
**Hermann Hein,** Vorschnitter in **Vordamm** bei **Driesen.**

---

**Junger** [3422
**Landwirtssohn,**
18 Jahre alt, welcher gegenwärtig die landw. Winterschule besucht, sucht vom 1. April bis 1. Oktob. d. Js. Stellung als **Volontär-Verwalter** zur Erlerng. der Landwirtschaft in einer größeren Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. Gefällige Off. erbitte unt. **A. B. 22 postl. Ringleben** (Kyffh.).

**Ledige und verheiratete Knechte,** Tagelöhner, Drescher, Kuhfütterer u. Ochsenfütterer suchen Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 13.** Fernruf 2646.

Für eine Schülerin mit meinen besten Empfehlungen **suche** ich Ostern eine Stelle als
**Kindermädchen.**
Off. erb. unter **Z. v. 220** an die Exped. d. Ztg. [3535

---

Schnittblumen aller Art, was deutsche u. ausländische Züchtereien bieten.
„Stets das Neueste."
Ball- und Kotillonsträusse, Tafeldekorationen, Theaterkränze etc. in modernster Ausführung empfiehlt [2789

**Victor Hase,**
Blumenhandlung u. Bindereispezialgeschäft.
**Geiststr. 66. — Fernruf 612.**

---

**Samos-Auslese,**
per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.
**A. Krantz Nachf.,**
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
**5% Rabatt.** [3522

---

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Frl. Elisabeth Müller mit Hrn. Hauptmann Fedor Sibeth (Grunewald — Gleiwitz). Frl. Martha Hobmann mit Hrn. Kaufmann Heydebreck (Magdeburg-S.). Frl. Dora Krake mit Hrn. Oswald Schumann (Leipzig-Neustadt). Frl. Anna Cramer mit Hrn. Bürgermeister J. Joerges (Schwerin — Crivitz). Frl. Minna Henemann mit Hrn. Richard Pfeil (Elsnigk). Frl. Elsie Henemann mit Hrn. Karl Schierwagen (Elsnigk). Frl. Else Baumann mit Hrn. Forstassessor Hermann Jacobi von Wangelin (Jagdschloß Bodland b. Bodland O.-S. — Kreuzburgerhütte).

**Verehelicht:** Hr. Ingenieur Friedrich Riepa mit Frl. Anna Lange (Magdeburg-S.). Hr. Regierungsrat Dr. Ernst Schneider mit Frl. Margarete Kraemer (Berlin). Hr. Pastor H. Hoefs mit Frl. Kaethe Ritthausen (Rahnwerder b. Groß-Mellen). Hr. Referendar Kurt Thiele mit Frl. Martha Doerfel (Dresden — Klingenthal i. V.).

**Geboren: Ein Sohn:** Hrn. Regierungsbaumeister Nitzsche (Zwickau i. S.). Hrn. Landrat Dr. Behrend (Lyck). Hrn. M. Habermann (Erfurt). Hrn. Herm. Bödecker (Gmunden am Traunsee). Hrn. Freiherr Hartwig von Bredow (Berlin). — **Eine Tochter:** Hrn. Lehrer Forner (Wittenberg). Hrn. Carl von Schlabrendorff (Posen).

**Gestorben:** Hr. Oberförster Fr. Wilhelm John (Burgwenden b. Cölleda). Hr. Major a. D. Ernst Sickel (Freiberg i. S.). Hr. Fabrikbesitzer Heinrich Gustav Lehmann (Leipzig). Hr. Schneidermeister Adolf Scheibe (Deuben). Hr. Major a. D. Oskar von Schlebrügge (Breslau). Hr. Oberstabsarzt Dr. Eugen Schumann (Berlin). Hr. Gemeindevorsteher Friedrich Reinecke (Wülperode). Hr. Privatmann Ludwig Kunze (Leipzig). Hr. Lehrer Joh. Friedr. Baron (Naumburg). Hr. Stabsarzt a. D. Dr. med. Otto Schultz (Halberstadt). Hr. Barnim von Braunschweig (Sorchow). Hr. Generalmajor Curt v. Sommerfeld (Breslau). Hr. Adolph Frhr. von Langermann und Erlencamp (Langbeinersdorf, Schlesien). Hr. Geh. Regierungsrat Paul Hasse (Stettin).

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer teueren Entschlafenen

**Frau Bertha Beil**

sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank. [3533

Gröbers, Höchst a. M., Halle a. S., Clausthal a. H., Molsdorf, den 6. März 1905.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0008

## Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Lettin**, 6. März. (Volksbibliothek.) Hier ist von mehreren Einwohnern ein Leseverein gegründet worden, der sich jetzt der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" in Berlin angeschlossen hat. Die Gesellschaft überwies ihm 40 Bände zur Gründung einer Bibliothek, ebenso überwiesen der Landrat sowie die Kreissynode je 25 Mk. zur Anschaffung von Büchern. Die auf diese Weise geschaffene Bibliothek steht allen Dorfeinwohnern unentgeltlich zur Verfügung.

K. **Bitterfeld**, 6. März. (Selbstmord. — Stadtverordnetenwahl.) Heute vormittag wurde im Johannisloher in der Nähe der schwarzen Brücke ein weiblicher Leichnam aufgefunden. In der Selbstmörderin wurde das hiesige 16jährige Dienstmädchen Albertine K., aus Jeßnitz gebürtig, ermittelt. Der Beweggrund ist unbekannt. — Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde Rentier A. Winkler gewählt.

— **Schafstädt**, 6. März. (Elektrizitätswerk.) Ein größeres Elektrizitätswerk will die Firma Költing-Hannover hier erbauen. Das Werk soll Schafstädt und 13 Ortschaften der Umgegend mit Licht und Kraft versehen. Es soll eine Aktiengesellschaft werden.

— **Mansfeld**, 6. März. (Danksagung.) Der Vorstand des hiesigen Landwehrvereins erhielt vom Kriegsschauplatze in Deutsch-Südwestafrika folgendes Dankschreiben: Owinana-Nana, 10. Jan. 1905. An den verehrlichen Vorstand des Mansfelder Landwehrvereins, Mansfeld. Für das mir von Ihnen übermittelte Weihnachtspaket sage ich dem Vereine meinen tiefgefühltesten Dank. Wenngleich das Paket infolge der schlechten Postverbindung auch erst am 10. Januar hier eingetroffen ist, kam es mir jedoch ganz unerwartet und hat mir dieselbe Freude bereitet, als wenn es pünktlich zu Weihnachten eingetroffen wäre. Die unversehrt hier angekommene Weihnachtsgabe war so recht dazu geeignet, mich in dankbare Stimmung gegen den Verein und meine liebe Heimatstadt zu versetzen. Indem ich dem Vereine nochmals meinen herzlichsten Dank ausspreche, bin ich mit kameradschaftlichem Gruße Ihr Zelt, Gefreiter.

— **Eisleben**, 6. März. (Personalveränderungen am hiesigen Landratsamte.) Herr Kreissekretär Tettenborn, der sein Amt als Kreissekretär des Mansfelder Seekreises seit dem 1. Januar 1884 mit Treue und Gewissenhaftigkeit bekleidete, hat — durch Krankheit gezwungen — sein Pensionierungsgesuch eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist bereits Herr Kreissekretär Brechling-Cölleda, der schon in früheren Jahren am hiesigen Landratsamte tätig gewesen ist, vom 1. April d. Js. ab ernannt.

— **Hettstedt**, 6. März. (Der umfangreiche Reparaturbau) der hiesigen evangelischen St. Jakobi-Kirche, dessen Kosten annähernd 100 000 Mk. betragen, geht seiner Vollendung entgegen. Der Sonntag Judika, 9. April, wurde als Tag der Weihe festgesetzt.

— **Zöschen**, 6. März. (Selbstmord?) Der im 64. Lebensjahre stehende Maurer und Fleischer Adolf Sommer aus Zscherneddel verließ Montag abend seine Wohnung, ohne dahin zurückzukehren. Er wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr als Leiche aus dem Schachtteiche zwischen Zöschen und Zscherneddel herausgeholt. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Der Fall ist umso bedauerlicher, da S.'s Ehefrau schon seit längerer Zeit sehr schwer krank darniederliegt und sein Schwiegersohn vor etwa ¼ Jahr ebenfalls durch Selbstmord endete.

— **Delitz a. B.**, 6. März. (Stellenbesetzung.) Der hiesige 3. Lehrer, Herr Müller, tritt zum 1. April in den Schuldienst der Stadt Magdeburg. An seine Stelle ist vom Patronat der Schulamtskandidat Herr Roth aus Wansleben, zur Zeit Soldat in Torgau, berufen worden.

— **Staßfurt**, 6. März. (Auf den fiskalischen Salzwerken) und den dazu gehörigen Fabriken sind die sonnabendlichen Feierschichten in Wegfall gekommen. Gleichzeitig ist eine Verminderung der Belegschaft um 30 Mann vorgesehen, doch sind von der Kündigung nur junge, ledige Leute betroffen worden, denen es leichter wird, anderweitig Beschäftigung zu finden.

-l- **Staßfurt**, 6. März. (Erbschaftsschwindel.) Im vorigen Jahre war hierorts die Nachricht verbreitet worden, daß sich in einer hiesigen Familie ein ganz besonderer Glücksfall ereignet habe, indem derselben eine Erbschaft von 600 000 Mk. zugefallen sei. Vorgestern abend wurde der Urheber dieses famosen Erbschaftsschwindels, der Rechtskonsulent Sasse, in Haft genommen. Leider sind eine ganze Anzahl hiesiger Bürger und Geschäftsleute, denen er von der großen Erbschaft Kapitalien zu billigem Zinsfuße in Aussicht stellte, darauf hineingefallen und haben, nicht nur im Vertrauen auf Zahlung der Kapitalien, ihre Hypotheken gekündigt, sondern auch noch Barvorschüsse in ansehnlicher Höhe geleistet.

= **Herzberg**, 4. März. (Einbruchsdiebstahl.) Beim Landwirt und Zigarrenmacher Rudolf wurde mittels Einsteigens ein Einbruchsdiebstahl verübt und größere Mengen Nahrungsmittel entwendet.

= **Liebenwerda**, 4. März. (Jubiläum.) Herr Kürschnermeister Karl Bommel feierte dieser Tage das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Kassierer des Vereins, der ihn zum Ehrenmitglied ernannte und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreichen ließ.

# **Naumburg a. S.**, 6. März. (Nach Ostafrika. — Klage. — Todesfall.) Unteroffizier Faupel von der 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 55 hat sich zur Schutztruppe in Ostafrika gemeldet und ist angenommen, befindet sich auch schon unterwegs nach dorthin. — Wie es heißt, ist eine Klage gegen den Stadtv. Volksanwalt Oskar Bartholomäi anhängig gemacht, der bei den letzten Stadtverordnetenwahlen durch ein Flugblatt sich der Beleidigung von städtischen Beamten schuldig gemacht haben soll. Man spricht sogar von einer Haussuchung bei dem Betreffenden. — Der weiten Kreisen bekannte em. Kantor Baron ist am Sonntag abend, 78 Jahre alt, gestorben.

— **Naumburg**, 6. März. (Am hiesigen städtischen Reformrealgymnasium,) verbunden mit Realschule, wird zu Ostern die Klasse Oberprima neu gebildet werden, so daß mit diesem Zeitpunkte die Schule voll ausgebaut ist.

— **Naumburg**, 6. März. (Das Haus „Zum weißen Löwen",) das seit 1764 im Besitz der Lohgerberfamilie Seyffarth ist, befand, ist an den Kaufmann K. Henne (jetzt Inhaber der Zwirnmannschen Weinhandlung) verkauft worden.

× **Torgau**, 6. März. (Provinzialjahresfest der Gustav Adolf-Stiftung.) Die nahewohnenden Freunde des großen und edlen Barmherzigkeitswerkes der Gustav Adolf-Stiftung bereiten sich schon eifrig vor, die am 26. und 27. Juni hier stattfindende Jahresfeier des Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen zu einer warmherzigen Kundgebung zu gestalten.

— **Wittenberg**, 6. März. (Selbstmord. — Arbeitseinstellung.) Ein grauenhafter Selbstmord wurde heute früh auf dem nach Coswig führenden Bahnkörper, rechts vor dem Elbtore, entdeckt. Es hatte sich in der Nacht ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, überfahren lassen. Am Anfange der sogenannten Andreaswiese, gegenüber der Villa Hartung, sah man die Stelle, an welcher der Selbstmörder den Hals auf die Schienen gelegt hat, und gleich daneben größere und kleinere Gehirnteile, sowie einen halben Kopf, dann kamen die Strecke entlang blutige Kleidungsstücke, Eingeweide, Knochen und Glieder, die rechte Hand, der linke Arm bis zum Ellenbogen mit der Hand, an welcher ein Verlobungsring steckt, bis etwa 100 Meter von der Ueberfahrtsstelle der kopflose Rumpf den Abschluß machte. In der Uhr, die man in den Sachen des Toten fand, ist der Name H. Angermann eingraviert, und in einem gleichfalls in den Sachen gefundenen neuen Notizbuch befindet sich die Notiz: „Bitte dies meiner Braut mitzuteilen. Aus Verzweiflung. Adresse: Marie Ludwig, Merseburg, Sitzlberg 16." — Die Arbeiter des Lohgerbereibesitzers August Naumann haben heute die Arbeit nicht wieder aufgenommen, um die Wiedereinstellung eines entlassenen Arbeiters zu erzwingen. (W. Tgbl.)

— **Roßlau**, 6. März. (Grenzenlose Roheit.) Im benachbarten Meinsdorf wurde letzte Nacht nach Schluß des Tanzvergnügens der Nachtwächter von drei jungen Burschen aus Roßlau überfallen. Auf dessen Hilferufe eilte der Gemeindevorsteher Herr Dost herbei. Dieser wurde nun von den Burschen mit Messern und Schlagringen derart zugerichtet, daß er schwer verletzt darniederliegt. Herr Dost soll 17 Messerstiche erhalten haben.

— **Halberstadt**, 6. März. (90jährige Jubiläumsfeier unserer beiden Regimenter.) Am 7. März begehen die beiden Regimenter unserer Garnison, das Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen und das Kürassier-Regiment von Seydlitz, die Gedenkfeier ihres 90jährigen Bestehens. Als im Frühjahr 1815 nach der Rückkehr Napoleons von Elba der Krieg von neuem entbrannte, wurden aus den im großen Jahre 1813 zusammengescharten Korps neue Truppenteile gebildet. Aus dem Jäger-Bataillon von Reiche, aus der Infanterie des von Hellwigschen Frei-Korps, welch letztere größtenteils aus Halberstädter Freiwilligen bestand, sowie aus dem Reservebataillon des Elb-Infanterie-Regiments trat das 27. Infanterie-Regiment zusammen. Das Kürassier-Regiment, das zunächst die Nr. 4, später Nr. 7 erhielt, wurde aus Abgaben verschiedener Kavallerie-Regimenter gebildet. Seine Garnisonen sind seit 1817, also seit 88 Jahren, Halberstadt und Quedlinburg. Ihre jetzige Bezeichnung haben die beiden Regimenter durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. Januar 1889 erhalten. Am Vorabend der Feier findet die Begrüßung der ehemaligen Offiziere der Regimenter durch ihre aktiven Kameraden in den betreffenden Regimentshäusern statt. Am Festtage selbst, dem 7. März, versammeln sich die Offizierkorps beider Regimenter im Regimentshause des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand in der Spiegelstraße zum gemeinschaftlichen Mahle, zu dem auch die höheren Vorgesetzten aus Magdeburg und Halle erwartet werden, sowie die Spitzen der Behörden in Halberstadt ihr Erscheinen zugesagt haben.

— **Grund**, 6. März. (Trauriges Ende einer Hirschkuh.) Hier spießte sich eine Hirschkuh, die in der Nacht über das eiserne Staket in den Pfannenschmidtschen Garten springen wollte, buchstäblich auf. Das arme Tier wurde am Morgen mit ausgerissenem Leib völlig ausgeblutet von den Eisenspitzen des Zaunes vorgefunden.

— **Röschenrode** (Harz), 6. März. (Gemeindevertretung.) Der stellvertretende Amtsvorsteher und Schöppe Professor Höfer hat sein Amt niedergelegt. Für ihn wurde Rentier Buchholz, für diesen in die Gemeindevertretung Rentier Kastropp neugewählt.

— **Magdeburg**, 6. März. (Stadtältester. — Reifeprüfung.) Herrn Stadtrat Schwarz ist der Titel „Stadtältester" verliehen worden. — Am hiesigen Realgymnasium fand heute die Reifeprüfung statt. Alle neun Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife für den Besuch der Universität, fünf davon unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

— **Seehausen i. Altm.**, 6. März. (Provinzialerziehungsheim.) In vergangener Woche waren hier der Landesbaumeister und der Regierungspräsident Dr. Baltz-Magdeburg anwesend und hielten eine Konferenz ab, in der die Einrichtung eines Erziehungsheimes hierselbst besprochen wurde. Die Anstalt soll zur Aufnahme von etwa 200 Zöglingen dienen. Ueber den Ausfall der Besprechung verlautet noch nichts bestimmtes. Wie der „Altmärker" hört, stellte man für den Zweck 10—12 Morgen Land zur Verfügung.

— **Mühlhausen i. Th.**, 6. März. (Neue Bahnlinien. — Abiturientenprüfung.) Vergangene Woche hat die Landespolizeiliche Abnahme der geplanten Nebenbahnstrecke Treffurt-Hörschel (Eschwege-Eisenach) stattgefunden. — Was das Projekt der staatlichen Nebenbahn Mühlhausen-Obereichsfeld-Treffurt betrifft, so ist zu erwarten, daß diese Eisenbahn in der Nebenbahnvorlage des nächsten Jahres erscheinen wird. — Bei der Prüfung am hiesigen Gymnasium haben sämtliche Abiturienten das Zeugnis der Reife erhalten.

W. **Erfurt**, 6. März. (Neuer Landrat.) Der Regierungsassessor Dr. jur. von Christen in Heiligenstadt ist heute zum Landrat des Kreises Heiligenstadt ernannt worden.

---

— **Göthen**, 6. März. (Besuch des Herzogs.) Der Besuch des Herzogs und der Herzogin in unserer Stadt wird im zweiten Drittel des März stattfinden.

W. **Weimar**, 6. März. (Rotes Kreuz.) Die Hauptversammlung des großherzoglichen Landesvereins vom Roten Kreuz findet Dienstag, den 14. März, in Weimar statt.

W. **Gera**, 5. März. (Der Thüringer Zeitungsverleger-Verein) hielt heute im „Hotel Trommater" eine Versammlung ab, die nur schwach besucht war. Man beschloß zunächst, den Deutschen Buchdruckerverein in Leipzig zu ersuchen, eine Aenderung der postalischen Bestimmungen über die Zeitungsgebühren herbeizuführen, da jetzt für überwiesene, nicht angenommene Exemplare die Gebühren an die Post bezahlt werden, ohne daß die Post etwas dafür leiste. Des weiteren wurde über die vielen Wohltätigkeitsinserate geklagt und beschlossen, daß alle auswärtigen Inserate der Wohltätigkeits-Anstalten und Unternehmungen nicht mehr kostenlos aufzunehmen sind in Hinsicht auf die vielen lokalen Wohltätigkeitsveranstaltungen. Die nächste Sommerversammlung soll in Kahla im Monat Juni stattfinden. Die übrigen Punkte waren mehr interner Natur.

W. **Gotha**, 5. März. (Der Regierungsverweser) traf heute abend, von Nizza kommend, zu zweiwöchigem Aufenthalte hier ein.

— **Rudolstadt**, 6. März. („Volksdichter" Kühn †.) Der in Thüringen, namentlich in Studentenkreisen als Original bekannte „Volksdichter" Ferdinand Kühn aus Königsee ist im hiesigen Krankenhause gestorben.

## Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr.

Zu dem Kapitel XVIII

**„Gemeindeabgaben"**

hatte der Magistrat wegen der Festsetzung der Kanalbenutzungsgebühren für 1905 folgende Vorlage gemacht: Die nunmehr genehmigte und demgemäß am 1. April 1905 in Kraft tretende Ordnung über Erhebung einer Kanalbenutzungsgebühr vom 17. Januar d. Js. schreibt in § 3 unter B vor, daß alljährlich bei Feststellung des Haushaltsplanes durch Beschluß beider städtischer Körperschaften die Gebühr zu bestimmen ist, welche zur Deckung der durch die Kanalisation entstehenden Kosten von den an diese angeschlossenen Räumen erhoben werden soll. Die Berechnung dieser Gebühr hat aber in der Weise zu erfolgen, daß die Verwaltungs-, Unterhaltungs-, Betriebs- und durch den Anleihe-Dienst hervorgerufenen Kosten prozentual auf den Nutzungswert der mit Kanalanschluß versehenen Räume verteilt werden. Erstere Kosten sind bereits bei Aufstellung des nächstjährigen Haushaltsplanes auf 90 000 Mark geschätzt und daher mit diesem Betrage im Kapitel XVIII L der Einnahme eingesetzt worden. Auch hat eine neuerliche Nachprüfung die Richtigkeit dieser Schätzung ergeben. Denn es werden im Jahre 1905 die Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten einen Aufwand von 71 450 Mk. erfordern, die Kanal-Neubauten dagegen von der 7 Mill. Mark-Anleihe einen Betrag von 715 000 Mk. beanspruchen, hierdurch aber eine Zinsverpflichtung von ca. 18—19 000 Mk. auferlegen. Was dagegen den Nutzungswert der angeschlossenen Räume anlangt, so ist derselbe auf fast 17¾ Mill. Mk. für die grundsteuerpflichtigen Gebäude festgestellt. Hierzu tritt noch der einer besonderen Schätzung vorbehaltene Nutzungswert der grundsteuerfreien Gebäude, welcher vorläufig auf etwa 1¼ Mill. Mk. angenommen wird. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß bei der ersten Veranlagung sichere Unterlagen fehlen, erscheint es geboten, daß von dem aus beiden Posten sich ergebenden Gesamtwerte von rund 19 Mill. Mk. ein Ausfall von 1 Mill. Mk. abgesetzt wird. Auf diese 18 Mill. Mk. die Kosten von 90 000 Mk. verteilt, ergibt sich die Notwendigkeit, zur Deckung der letzteren ½ % des Nutzungswerts der angeschlossenen Räume als Kanalbenutzungsgebühr pro 1905 festzusetzen. Wird dieser Antrag aber angenommen, so ermöglicht sich wiederum eine, wenn auch nicht erhebliche Herabsetzung der direkten Steuern. Denn die bei Ueberreichung des Etatsentwurfs vertretene Ansicht, daß die fragliche Gebühr zur Balanzierung der Ausgaben notwendig sei, ist teils durch die bisher vorgenommenen Abstriche, vor allem aber durch die Mehreinsetzung von Ueberschüssen aus den städtischen Betrieben — so von 18 000 Mk. bei dem Gaswerke, 12 500 Mk. bei dem Wasserwerk und von 16 000 Mk. bei dem Elektrizitätswerke — hinfällig geworden. Hierdurch wird sich ein Mehr von etwa 60 000 Mk. herausstellen, von dem man glaubt, daß es nicht dem Dispositionsfonds zuzuführen oder auch zur Bildung eines Ausgleichsfonds zu reservieren, sondern zu Steuererleichterungen zu verwerten ist. Zu diesem Zweck wird vorgeschlagen unter dem Hinweis, daß im nächsten Jahre 1 % der Gemeinde-Einkommensteuer = 17 150 Mk., der Gemeinde-Grundsteuer = 5417 Mk. und der Gemeinde-Gewerbesteuer = 3152 Mk. betragen wird, eine **Ermäßigung der Einkommensteuer um 2 % und der Realsteuern um 3 %** eintreten zu lassen und demgemäß die in Kapitel XVIII des Entwurfs vorgesehenen Posten wie folgt abzuändern:

B. 1: 138 % Zuschlag zur Einkommensteuer 2 366 700 Mark (weniger 34 300 Mk.).

C. 1: Grundsteuer 5,07 des Nutzungswerts 876 750 Mk. (weniger 16 250 Mk.) = 162 % St. Gr. St.

D. 1: 162 % der bes. Gewerbesteuer = 187 % der 510 630 Mk. staatl. Gewerbesteuer (weniger 9450 Mk.).

In der Diskussion über diese Vorlage trat mit energischen Worten der Finanzpolitik des Magistrats Herr Stadtv. Thiele entgegen. Er bezeichnete die Berechnung der Ausgaben, welche für die Kanalisation im Rechnungsjahre 1905/06 voraussichtlich entstehen sollen, als gesucht und unhaltbar; die darin aufgeführten Summen seien zum großen Teile bisher schon alljährlich zu den gleichen Zwecken benötigt und benutzt worden und brauchten jetzt nicht plötzlich zur Erreichung des Satzes von 90 000 Mk. Kanalisationskosten herbeigezogen werden. Herr Stadtv. Thiele hat, den bisherigen Steuersatz ev. beizubehalten und von der Erhebung der Kanalgebühr in der beantragten Höhe abzusehen.

Die angeführte Berechnung sieht folgende Summen als laufende Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten vor: 1. Stadtbaurat Lammers 2500 Mk., 2. Oberingenieur Bacher 1800 Mk., 3. Kanal-Neubaubureau: a) ein Vorsteher (Prüf. Ingenieur, 4200 Mk., b) durchschnittlich 7 Ingenieure und Techniker 14 000 Mk., 4. Wegemeister Kolte (Aufsichtführender der Kanalunterhaltung und Kanalreinigung) geschätzter Betrag 1300 Mk., 5. für bauliche Unterhaltung der Kanäle einschl. Beschaffung und Unterhaltung der Geräte 8500 Mk., 6. für Versetzen und Unterhaltung der Sandfangkasten einschl. der Anschlußleitungen 4500 Mark, 7. für Reinigung der Kanäle und Sandfänge einschl. Beschaffung und Unterhaltung der Geräteschaften 15 000 Mk., 8. für den Betrieb der Kanalwasser-Reinigungsanstalt am Siechenhausplatze 10 000 Mk., 9. für Betrieb und Unterhaltung der Pumpstationen am Siechenhausplatze und auf dem Moritzzwinger 450 M., 10. für Wasserverbrauch zum Spülen der Kanäle 3500 Mk., 11. für Reinigen und Ausbaggern der Gerberstaale und des Mühlgrabens 5200 Mk., Summa 70 950 Mk. Als Kosten der Bauten aus der für Kanalisationszwecke beschlossenen Anleihe von 7 Mill. Mk. für das Rechnungsjahr 1905/06 werden im Rechnungsjahre 1905/06 voraussichtlich verausgabt von den für die Kanalisierung der Innenstadt bewilligten 933 500 Mk. 275 000 Mk.; für das Rechnungsjahr 1905/06 werden ferner in Aussicht genommen: a) die Weiterführung des Hauptsammelkanals auf der Strecke von der Torstraße bis zur Klausbücke 330 000 Mk., b) der Neubau eines Sammelkanals auf der Strecke Mühlgraben, Burgstraße, Lafontainestraße, Böckstraße, Roonstraße bis zur Kronprinzenstraße 120 000 Mk. Hiervon gehen ab als Rest der früheren Anleihen 10 000 Mk., sodaß als Rest 715 000 Mk. verbleiben.

Herr Bürgermeister von Holly trat lebhaft für den Magistratsantrag ein und wies den Vorwurf zurück, daß ihm (Herrn von Holly) persönlich mit der Annahme der Kanalbenutzungsgebühren-Ordnung ein Gefallen getan worden sei: der Bürgerschaft sei mit der Ordnung gedient. — Herr Stadtv. Nesse plädierte für die möglichste Reduzierung der Betriebssteuer und stellte den Antrag, die Zuschläge zur Betriebssteuer (40 %) zu streichen. — Herr Stadtv. Schmidt versprach, im Landtage für Abschaffung der Betriebssteuer einzutreten. — Herr Stadtv. Heiser unterstützte den Magistratsantrag.

In der Abstimmung wurde mit starker Majorität die Kanalgebühr, wie beantragt, auf ½ % des Nutzungswertes der Grundstücke normiert. Ferner wurden festgesetzt die drei vom Magistrat vorgeschlagenen und oben angeführten Sätze für die Einkommensteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer, sowie folgende Steuern:

Betriebssteuer nebst 40 % Zuschlag zu derselben 21 900 Mk.,

Immobiliar-Umsatzsteuer, 1 % vom Werte der bebauten und 2 % vom Werte der unbebauten Grundstücke, 186 000 Mark,

Gemeinde-Zuschlag von 50 % auf die staatliche Braumalzsteuer 99 070 Mk.,

Bier-Einfuhrsteuer, 65 Pfg. für den Hektoliter, 45 490 Mk.,

Lustbarkeitssteuer 110 000 Mk.,

Wanderlagersteuer 100 Mk.,

Hundesteuer 34 000 Mk.,

Kanalbenutzungsgebühr 90 000 Mk.

Der Antrag Nesse auf Streichung der 40 % Zuschläge zur Betriebssteuer wurde somit abgelehnt. (Ref. die Herren Stadtv. Hofmeister, Giese, Aßmann, Heiser, Stephan, Probst, Klopfleisch, Döhler, Engelcke, Steckner.)

Schluß der Sitzung nach 9 Uhr.

---

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Geregelte Verdauung wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen erzielt, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen vorzüglich bewähren.**

**Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.** (3510

Best.: Dppfs. Natr., Rhab., l. Magn. je 4, Fenchel, Pfeffermü.-, Kümmelöl je 2 Tr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0009

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**
**Tagesordnung für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**
**Freitag, den 10. März 1905, nachmittags 4 Uhr.**
**Oeffentliche Sitzung.**

1. Festsetzung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1905, und zwar: a) Kapitel XIV: Insgemein; b) Wiederholung und Abstimmung über den Gesamthaushaltsplan. 2. Gewährung eines unverzinslichen Darlehens an den Verein „Erholungsheim für Frauen und Mädchen" aus der Keferstein-Stiftung. 3. Mittelbewilligung für die Schillerfeier. 4. Sonstige Eingänge.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.**

---

**I. Nachtrag**
**zu den Bedingungen für die Lieferung von elektrischer Energie durch das städtische Elektrizitätswerk zu Halle a. S.**
**vom 29. Januar 1904.**

Der § 4 der vorbezeichneten Bedingungen erhält folgende veränderte Fassung:

Die Kosten für die Lieferung und Anbringung der Hauptschalter sind von den Abnehmern allein zu tragen; dagegen werden die Kosten für den betriebsfertig hergestellten Hausanschluß im Verhältnis der Streckenlänge „Straßenkabel bis Grundstücksgrenze" zu der Streckenlänge „Grundstücksgrenze bis ausschließlich Hauptschalter" geteilt und fallen für die erstere Strecke der Stadtgemeinde, für die letztere den Abnehmern zur Last.

Nach gleichen Grundsätzen regelt sich die Tragung der Kosten für die Unterhaltung der vorbezeichneten Anlagen.

Halle a. S., den 24. Februar 1905.

**Der Magistrat.**
(L. S.) von Holly. Winter.
**Die Stadtverordneten.**
(L. S.) W. Dittenberger. F. Gygas. C. Klopfleisch. Rich. Aßmann.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 3. März 1905.

**Der Magistrat.** Staude.

---

**Bekanntmachung.**

Die städtischen Grundstücke Wilhelmstraße 49 und Harz 50 sollen öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf
**Montag, den 13. März d. Js., vormittags 11 Uhr**
im Zimmer 75 des Sparkassengebäudes — Rathausstraße 1, I — anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen in der Magistrats-Registratur A — Rathausstraße 1, I, Zimmer 78 — zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a. S., den 3. März 1905.

**Der Magistrat.** Staude.

---

**Bekanntmachung,**
**betr. die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Sektion Stadtkreis Halle a. S.**

Auf Grund des § 111 des Reichs-Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 bringen wir hierdurch den beteiligten Betriebsunternehmern zur Kenntnis, daß der Auszug aus der Heberolle für die Sektionskasse des Stadtkreises Halle a. S. für das Jahr 1904 zwei Wochen lang, und zwar vom 8. bis 22. März 1905 zur Einsicht der Beteiligten in dem Bureau des Stadtausschusses — Große Märkerstraße 20, II — ausliegen wird.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Sektionsvorstande, d. i. dem Stadtausschusse des Stadtkreises Halle a. S. hier, Widerspruch erhoben werden.

Halle a. S., den 3. März 1905.

**Der Magistrat.** v. Holly.

---

**Bekanntmachung.**

Unter den im Grundstück der Königlichen Domäne Giebichenstein untergestellten Schweinen des Königlichen Amtsrats Nagel ist die Schweineseuche ausgebrochen und das Gehöft deshalb unter Sperre gestellt.

Halle a. S., den 4. März 1905.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Bekanntmachung.

Die Beschaffung der für den Bezirk der hiesigen Ober-Postdirektion erforderlichen **Postkurswagen** soll im Wege des schriftlichen Anbietungs-Verfahrens zum **1. Mai d. Js.** oder später anderweitig verdungen werden.

Geeignete Wagenbauer, welche die erforderliche Sicherheit zu bieten in der Lage sind und sich an dem Anbietungsverfahren beteiligen wollen, werden ersucht, entsprechende schriftliche Angebote, versiegelt und mit der äußeren Bezeichnung: **„Angebot auf Herstellung Kaiserlicher Postwagen"** versehen, bis spätestens **zum 5. April d. Js., vormittags 10 Uhr** an die hiesige Kaiserliche Ober-Postdirektion einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in der Registratur der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion — Hauptpostgebäude, Eingang Poststraße 1 Treppe — eingesehen werden. Auch werden sie auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren und sonstigen Kosten schriftlich mitgeteilt.

Am 5. April d. Js., vormittags 10 Uhr wird die Eröffnung der eingegangenen schriftlichen Angebote stattfinden. **Die Anbieter können hierbei zugegen sein.**

Halle (Saale), den 6. März 1905.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion.**
**Holfeld.** [3530

---

# Holz-Auktion.

**Donnerstag, den 16. März cr.** sollen auf **Burgkemnitzer Forstrevier**
ca. 2500 Stück kieferne Bau- und Brettstämme **II.-IV. Kl.** (nur grüne Hölzer),
80 Rm. kieferne Brennknüppel **I.** und **II.** Sorte und
300 Stück starke kieferne Rüststangen
meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden. [3364

Zusammenkunft: **9 Uhr vormittags im hiesigen Gasthofe.**

**Burgkemnitz**, den 2. März 1905.

**Die Forstverwaltung.**

---

# Holz-Verkauf.

**Am Mittwoch, den 22. März 1905** sollen von **vormittags 10 Uhr ab** im **Wede'schen Gasthause** zu **Petersberg aus dem Schutzbezirke Petersberg:**

**Eichen:** 429 Stämme mit 362 Fm., Schicht-Nutzholz II./III. Kl. 58 Rm., Kloben 83 Rm., Knüppel 5 Rm., Reisig III. Kl. 970 Rm., **Buchen:** 1 Stamm mit 0,21 Fm., **Linden:** 12 Stämme mit 6 Fm., Kloben 1 Rm., Reisig III. Kl. 16 Rm. öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei.**

3519) **Königliche Oberförsterei Zöckeritz.**

---

## Bekanntmachung.

Wegen **Besserungsarbeiten** des **Kommunikationsweges** von **Cröllwitz** nach **Nietleben** ist derselbe **vom 8. bis 18. März** vom Waldkater bis zum Kollturm für **Fuhrwerk gesperrt.** [3517

Habichtsfang, den 7. März 1905.

**Der Amtsvorsteher.**

---

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an **Seilerwaren und Wachsfackeln** für das Rechnungsjahr 1905. Termin am **Montag, den 13. März 1905, vorm. 10 Uhr** im Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

---

**Verdingung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Walzeisen, Stahl und Eisenblechen. Termin am **Montag, den 13. März 1905, vorm. 10 Uhr** im Dienstzimmer der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

---

**Verdingung.**

Die Lieferung des im Rechnungsjahre 1905 erforderlichen Bedarfs an: **Stubenbesen, Piassavabesen, Handfegern, Schrubbern, Pinseln, Würzen und Kokosabtretern.** Termin am **Montag, den 13. März 1905, vorm. 10 Uhr** im Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

---

**Verdingung.**

Der Bedarf an Petroleum für das Geschäftsjahr 1905/06. Termin am **Montag, den 13. März 1905, vorm. 10 Uhr** im Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

---

Am **Montag, den 13. März 1905, vormittags 11 Uhr** soll im Geschäftszimmer der **Garnison-Verwaltung** — Kaserne A auf dem Petersberge — die Lieferung folgender Bedarfsgegenstände für das Rechnungsjahr 1905 öffentlich verdungen werden: [3520

**23750 kg amerikanisches Petroleum,**
**11700 kg russisches oder österreichisches Petroleum,**
**300 cbm Kiefern- oder Tannenbrennholz.**

Die Bedingungen, welche vor dem Termin zu unterschreiben sind, liegen während der Dienststunden in dem genannten Geschäftszimmer zur **Einsicht aus.**

**Garnisonverwaltung Erfurt.**

---

## Gute Gastwirtschaft

mit alleinigem **Branntweinverkauf** (größere Gewerkschaften), einzig bestes Lokal der Umgegend, kann bei **geringer** Anzahlung sofort oder 1. April Umstände halber übernommen werden, da wegen eines anderen Geschäftes nicht selbst übernehmen kann. Letzte Hypothek 10 500 Mk. Mündelgelder. Offert. unter **E. 102** an **C. Clemens, Annoncen-Exped., Schönebeck a. Elbe.** [3406

---

## Ein Bauerngut,

ca. 44 Acker, i. best. Zustande, m. allem Zubehör ist **erbteilungshalber** ganz oder geteilt **zu verkaufen.** [3362

**Ronnigers Erben**
in **Kl.-Zölzig** b. Leipzig-Lindenau.

---

## Eckendorfer Riesenwalzen

gelb u. rot, gar. 1. Abs. v. Originals., 178—200% Keime, echt und rein à Ztr. 34 Mk. ex pr v. Nachn. **Strube's Saathafer** 1. Abs., trieurt à Ztr. 10 Mk., 20 Ztr. 190 Mk. **Saatkart.** Weiße Königin, Irene, Sas rc. empf. **Laue, Bennewitz VI** bei Gröbers (Halle). [3485

---

## Zur Saat

verkauft
800 Ztr. **Magnum bonum.**
150 Ztr. **Ligowo-Hafer**
**Vorwerk Grünau**
bei **Löbnitz** bei **Bitterfeld.**
Kohlmann. [3427

---

Ein paar wenig gebrauchte
## Kutschgeschirre
**verkauft** [3198
**Delitzscherstraße 74, II links.**

---

## Eleganter Jagdwagen,

ein desgleichen **leichter Schlitten** mit **Geläute**, ein fast **neuer Hinterlader** sind versetzungshalber **preiswert zu verkaufen** [3538

**Oberförsterei Annarode**
bei Bahnhof **Mansfeld.**

---

## Einen Kutschwagen

(Lindner'sches Fabrikat), ein- und zweispännig zu fahren, **verkauft G. Reussner, Fienstedt.** [3478

---

## Verkauf schwerer Arbeitspferde

wegen Stallüberfüllung, alle selbstgezogen, sehr gesund und abgehärtet.

**1 Paar** recht schwer und aufgest, Wallach 7 J., braun, 1000 Mk., Stute 5 J., braun, 1200 Mk. (Magdeb. 1904 I. Preis.)
**1 Paar** angelernte **schwere,** Wallach 3 J., braun, 900 Mk., Stute 4 J., Rotschimmel, 1000 M.

Bei Anmeldung Wagen Station Goldbeck (Altm.), Bez. Magdeburg.

**B. Lohse,** (3311
**Rittergut Gethlingen II.**

---

## Zuchtschweine, 3088

Yorks- u. Berkshires, sind auf **Dom. Schlotheim in Thür.** abzugeben.

---

## Fette Schafe

stehen einzeln zum Verkauf auf **Rittergut Wörmlitz.** [3537

---

**Sonnabend treffen wir mit einem frischen Transport schwerer hochtragender und frischmilchender**

## Kühe mit Kälbern
ein. [3526

**Gebr. Kläring, Mosigkau.**
Telephon-Anschluß Dessau 500.

---

## Ia. holländische Torfstreu.

**Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.**

---

## Zur Saat hat abzugeben:

**Weizen Bordeaux,** best. sortiert, à Ztr. 9,20 M., **Heines verbesserte Chevaliergerste,** best. sortiert, à Ztr. 9,50 M., **Goldfoilgerste,** best. sort., à Ztr. 10,00 M., **Hannahgerste,** best. sortiert, à Ztr. 9,50 M., **Beseler Hafer,** best. sortiert, à Ztr. 8,50 M.

**Rittergut Skopau**
bei Merseburg. [3165

---

## Zuckerrübensamen,

**50—100 Mrg. für leistungsfähige Firma** bei festem Anschluß anzubauen. Off. sub **U. s. 8516** an **Rudolf Mosse, Halle S.**
[3479]

---

## Saatkartoffeln,

als **Magnums, Maercker** und **Imporator** hat preiswert abzugeben [3426

**Kornhaus Torgau,**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

---

Eine hochstehende [3558
## Dreschmaschine

mit einfacher Reinigung, billig zu **verkaufen. Gollme b. Landsberg** Bez. Halle, **Gut Nr. 78.**

---

## Kolik!

**Kolik, Luftschnappen, Harnverhalten** der Pferde, sowie **Trommelsucht** des Rindviehes beseitigt man, auch in **schweren Fällen, schnell** und **sicher** durch das bewährte Universalmittel

**„Lysokolikon".**

Leicht anwendbar! Zahlreiche Anerkennungen!

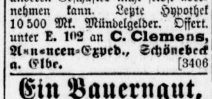
Zu beziehen zum Preise von Mk. 3.00 per Flasche von

**Otto Schlegel, Belgern,** (a. Elbe)
**Laboratorium für Veterinärarzneien.** Kgl. privil. Löwen-Apotheke.

---

**Wer** sein Grundstück, Geschäfts- oder Privathaus, Hotel, Restaurant, Villa, Rittergut, Mühle, Ziegelei, Bauplatz rc. baldigst vorteilhaft verkaufen will, oder Hypothek aufnehmen will, sende seine Adresse sofort unter **Z. b. 223** an die Expedition dieser Zeitung. Generalvertreter in den nächsten Tagen anwesend. Kein Agent! Strengste Diskretion! Keine Provisionszahlung! [3544

---



**Von Donnerstag, den 9. d. Mts. ab stehen prima hochtragende und neumilchende**

## Kühe,
**sowie beste**
## bayerische Zugochsen

**preiswert bei uns zum Verkauf.** [3554

**Gebr. Friedmann Söhne.**

---

# „Eintracht"
**Braunkohlenwerke und Briketfabriken.**

Hiermit beehren wir uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur diesjährigen

**XVIII. ordentlichen Generalversammlung**

auf **Donnerstag, den 30. März a. cr., nachmittags 5 Uhr** in den Räumen der **Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstraße 2 in Berlin,** ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts für 1904.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Revisorenwahl.
6. Beschlußfassung über die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Neu-Welzow und demgemäß Abänderung des § 1 des Statuts; ferner die Abänderung des § 19 (Vertretungsbefugnis des Vorstandes).

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben laut § 25 des Statuts den Aktienbesitz, hinsichtlich dessen sie ein Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, spätestens am **25. März a. cr.** bei der Gesellschaft schriftlich anzumelden und bis zu demselben Termin diesen Aktienbesitz
bei der **Gesellschaftskasse,** Potsdamerstraße Nr. 21 in Berlin,
oder bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** Behrenstraße Nr. 2 in Berlin,
oder bei den Herren **Jacquier & Securius,** an der Stechbahn 3/4 in Berlin,
oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Becker & Co.,** Leipzig,
oder bei Herrn **B. M. Strupp** in Meiningen,
oder bei einem Notar
mit doppeltem Nummernverzeichnis zu hinterlegen, dessen eines abgestempeltes Exemplar als Eintrittskarte in die Generalversammlung und als Legitimation zur Empfangnahme der Stimmkarte dient.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom 15. März ab für die Herren Aktionäre bereit. [3529

Berlin, den 6. März 1905.

# „Eintracht"
**Braunkohlenwerke und Briketfabriken.**
**J. Werminghoff.**

---

## Zoologischer Garten Halle a. S., Akt.-Ges.

**Verlust- und Gewinn-Rechnung.**

| Sollen. | M. | Pf. | Haben. | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zinsen | 21560 | 31 | Vortrag vom vorigen Jahre | 6119 | 23 |
| Betriebs-Unkosten | 85933 | 30 | Betriebs-Einnahmen | 115030 | 94 |
| Abschreibungen | 14841 | 08 | Schenkungen | 1413 | — |
| Vortrag auf neue Rechnung | 228 | 48 | | | |
| | 122563 | 17 | | 122563 | 17 |

**Bilanz für 1. Januar 1905.**

| Aktiva. | M. | Pf. | Passiva. | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Grundstück | 322000 | — | Aktienkapital | 224750 | — |
| Immobilien | 362863 | — | Hypotheken | 250000 | — |
| Tiere | 34029 | — | Schuldverschreibungen | 250000 | — |
| Betriebs- und Restaur.-Inventar | 46652 | 97 | Konto-Korrent-Konto | 29025 | 39 |
| Vorräte | 4119 | 45 | Schuldverschreibungs-Zinsen | 4043 | 25 |
| Kaution v. Trottoir-Ausbau | 1225 | 59 | Reserven | 15200 | — |
| Kassenbestand | 2517 | 51 | Billettsteuer für Dezember 1904 | 160 | 40 |
| | | | Vortrag auf neue Rechnung | 228 | 48 |
| | 773407 | 52 | | 773407 | 52 |

Halle S., 2. Febr. 1905. **Der Vorstand. Brandes.**

---

## Sehr preiswertes Gut,

lange Jahre in demselben Besitze, in bester Kultur, 3500 Morgen, in einer Stunde von Berlin zu erreichen, mit gut bestandener Forst, herrschaftlichem Wohnhaus und sehr guten Gebäuden, kompl. Inventar, Brennerei mit ca. 100000 Ltr. Kontingent u. guter Jagd, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Off. sub **P. 4718** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3398

---

Empfehle eine große Auswahl erstklassiger, edelgezogener

## Luxuspferde.

Schön zusammen passende Paare **Schimmel, Rappen, Braune, Schimmel und Fuchs. Einspänner-Karossiers, schnelle Dogcartpferde** für jedes Gewicht. Alle Pferde von mir selbst geritten, stadtsicher eingefahren, daher volle Garantie.

**Carl Rost, Leipzig, Waldstr. 31.**
**Telephon 6596.** [3527

---

## Breustedt's „Brocken" siegte

über sämtliche Sorten der **Deutschen Kartoffel-Kultur-Station** beim 1904er Anbau auf 22 über ganz Deutschland verteilten Versuchsfeldern in der Stärke mit 21,2 % im Durchschnitt und einem Maximum von 26,7 % bei 174 dz. Durchschnitts- und 267 dz Maximal-Knollenertrag pro Hektar eigene 1904er Ernte auf großer Fläche 123½ Ztr. pro Morgen (¼ Hektar) mit 23,7 % Stärke. Besondere Vorzüge dieser meiner für **alle industriellen Zwecke hervorragend geeigneten Neuzüchtung** sind noch ihre guten Kocheigenschaften, die sie auch als **Massenspeisekartoffel** erscheinen lassen, **ihre verhältnismäßig frühe Reifezeit** (September) und ihre **vollständige Widerstandsfähigkeit** gegen alle Krankheiten, selbst den Schorf.

**Originalsaatgut von „Brocken" offeriere 50 kg 13 Mk., 500 kg 120 Mk.** [3090

Meine illustrierte große Preisliste, worin 100 Sorten Saatkartoffeln, darunter 6 eigene, aus Samen gezüchtete, sehr wertvolle Neuheiten, sowie folgende Getreidezuchten, die mit den allerbesten Sorten der Jetztzeit mit großem Erfolg konkurrierten, beschrieben und angeboten werden, versende auf Verlangen gratis und franko.

**Original Breustedts Frühhafer** } 1000 kg = 200 Mark,
**Original Breustedts Späthafer** } 100 kg = 22 Mark,
**Schlanstedter Sommerweizen** 1000 kg 220 Mk., 100 kg 24 Mk.

Meine Erzeugnisse wachsen auf steinigten Harzländereien, eignen sich daher besonders gut zur Saat.

**Schladen am Harz.** **Saatgutzüchter Otto Breustedt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190503081-14/fragment/page=0010